



Nur wer über sich hinauswächst, kann Weltklasse werden.



Go for Gold

Unterstützen wir unsere Sportler dabei. Mit dem Kauf des Go for Gold-Armbands. www.goforgold.at

Roland Schwarzl, österreichischer Weltklasse-Zehnkämpfer

Mit Unterstützung von:



Um 2,- Euro exklusiv bei McDonald's und Intersport



WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT

P.b.b. GZ 02Z030680M VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER



€ 5,-



EIN JAHR VOLLER EMOTIONEN

GROSSE SPRÜNGE, SCHNELLE BEINE, BEWEGENDE MOMENTE

FOTO: Neubauer ATHLET; Lueyi Dovy (FRA)

GENIALES GÖTZIS:

Konrad Lerch und das Mehrkampf-Mekka - die Story

GOLDENER GEWINN:

Österreichs Leichtathleten des Jahres 2005 - die Wahl

GUTER GÜNTHER:

Spitzenresultat von Weidinger bei der Cross-EM - die Reportage

TAO high performance.

An den Basisgurt können alle Locksys-Artikel angedockt werden. Das Locksys-System ermöglicht Ihre ganz individuelle Auswahl.

TAO[®]
TECHNICAL-WEAR

Locksys[®]
Das Wichtigste immer dabei!

LS Double Bottle Holder LS FEED Belt LS CD Player Bag LS Mobile Bag

TAO[®]-Sportswear • Bräunleinsberg 16 • 91242 Ottensoos • GERMANY • Fax +49 9123 941094
Ihr Repräsentant für Österreich: Felix Schrott • Mobil 0664 4448355 www.tao.info

TAO[®]-Fachhändler ganz in Ihrer Nähe:
Laufsport Blutsch, Liniengasse 24, A-1060 Wien • Vienna City Marathon, Favoritenstraße, A-1100 Wien • Gigasport, Im Gasometer Doeblhofstrasse, A-1110 Wien • Gigasport, Steinboeckstr. 15, A-2345 Brunn • Gigasport, Andechsstr. 85, A-6020 Innsbruck
Rückenwind, Defregger Str. 12, A-6020 Innsbruck • Gigasport, Sackstraße, A-8020 Graz • Gigasport, Feldm.Conrad Platz 11, A-9020 Klagenfurt
Gigasport, Hans-Gasser-Platz 9, A-9500 Villach
Dampfhofer GmbH, Kirchenviertel 84, A-8673 Ratten

Bitte ausfüllen, einschicken oder faxen!
INFO-COUPON: Erbitte Informationsmaterial über Ihre neuesten Produktlinien:
Name _____ Straße _____ PLZ/Ort _____

Der DonauMarathon

5. OMV LINZ MARATHON

23. April 2006

INFO: www.linz-marathon.at
Tel.: ++43/732/60 34 12

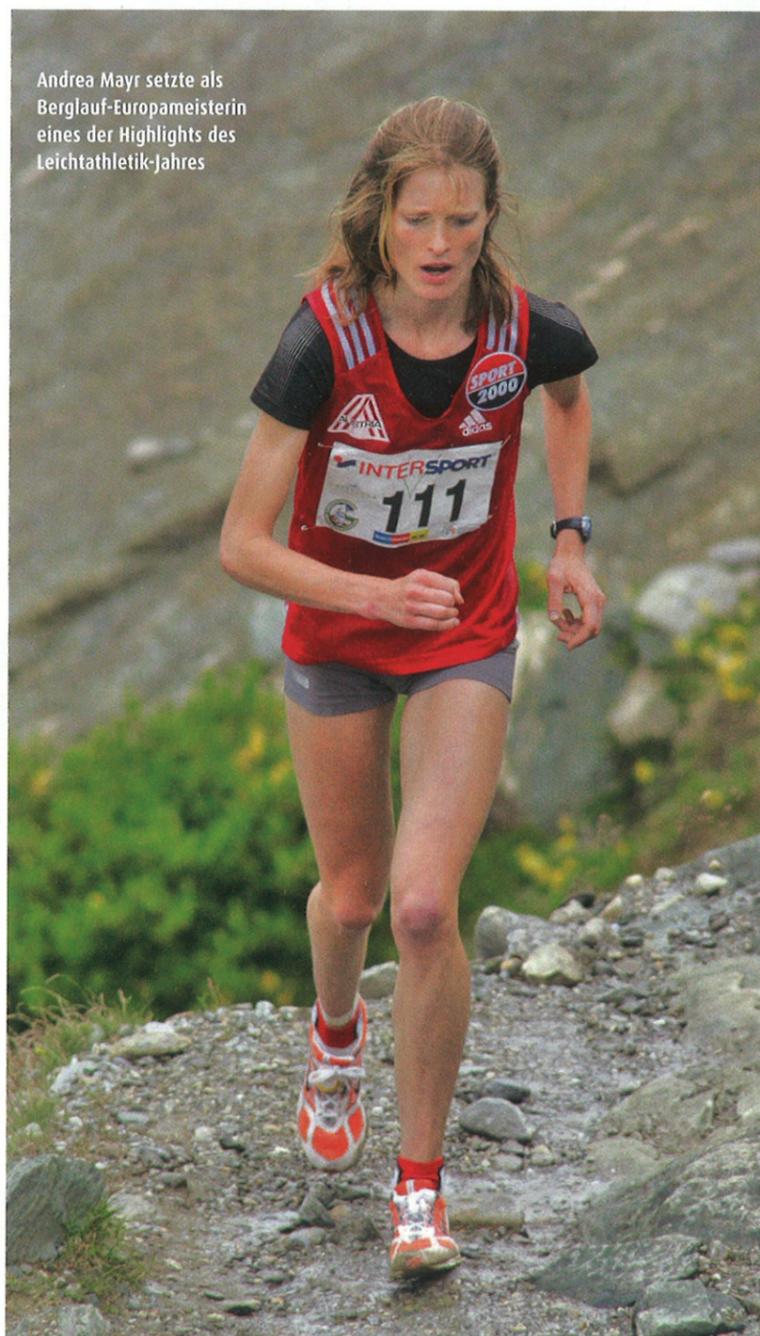


NEU! Inline Skating Marathon

START: Voest-Autobahnbrücke • ZIEL: Hauptplatz Linz



Andrea Mayr setzte als Berglauf-Europameisterin eines der Highlights des Leichtathletik-Jahres



Jahresrückblick und „Start-up“ 2006

Das Leichtathletikjahr 2005 ist gelaufen. Günther Weidlinger sorgte bei der Crosslauf-Europameisterschaft in Tilburg (NED) mit seinem fünften Platz für ein spätes Highlight der Saison. Wir berichten über diesen hochklassigen Wettkampf und beleuchten in einer Analyse die Bedeutung des Crosslaufs als Basis für die Langstrecke.

Neben dem aktuellen Geschehen ist in diesem Heft der Rückblick auf das zu Ende gehende Sportjahr ein wesentlicher Teil. Die besten und originellsten Bilder unserer Fotografen eröffnen eine spannende und in jedem Fall unterhaltsame Perspektive auf die Ereignisse in unserem Sport.

Und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser der LEICHTATHLETIK, sind aufgerufen, Bilanz zu ziehen. Österreichs Leichtathleten des Jahres stehen zur Wahl. Wer waren die Besten? Wer hat begeistert? Wer hat einen Schritt vorwärts gemacht? Die beiden Sieger werden in der nächsten Ausgabe Ende Jänner bekannt gegeben und mit dem „Goldenen Emil“ ausgezeichnet. Sie können Ihren Favoriten unterstützen. Den Stimmzettel zur Wahl finden Sie auf Seite 46.

Das nächste Jahr wird in der Arbeit des ÖLV viele Neuerungen bringen. Die Athleten haben sich beim gemeinsamen „Start-up“ in Loipersdorf bereits darauf eingestimmt und Energie für die Zukunft getankt. Wir wünschen Ihnen interessante Stunden mit diesem Heft und ein erfolgreiches Leichtathletikjahr 2006!

Claus Funovits, Andreas Maier und das LEICHTATHLETIK-Team

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Christoph Michelic, A-1140 Wien, Rosentalgasse 3,
Tel.: 0650/911 98 76, E-Mail: christoph.michelic@leichtathletik.co.at
Eigentümer, Medieninhaber & Verleger:
sportmedia marketing ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24
Geschäftsführer: Hannes Menitz, Fuat Piro

REDAKTION

Chefredakteure: Claus Funovits, Andreas Maier
Mitarbeiter 6/2005: Heinz Eidenberger, Johann Gloggnitzer, Hannes Gruber, Christian Röhring, Roland Romanik, Erika Strasser, Gerold Weiling, Rene van Zee
Art-Direktorin: Marion Brogyanyi
Fotoredaktion: Claudia Knöpfler (Ltg.), Tini Leitgeb
Lektorat: Thomas Hazdra, Roswitha Horak

REDAKTIONSADRESSE

LEICHTATHLETIK, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24,
Tel.: 01/524 70 86-64, Fax: 01/524 70 86-43;
E-Mail: claus.funovits@echo.at (Claus Funovits)
andreas.maier@leichtathletik.co.at (Andreas Maier)

ABO & ANZEIGEN

Christoph Michelic: christoph.michelic@leichtathletik.co.at
Tel.: 0650/911 98 76, Fax: 01/911 98 76

REPRO & DRUCK:

mPg medienProduktionsges.m.b.H., 1070 Wien;
Leykam/Werk Gutenberg, A-2700 Wr. Neustadt

Mit Promotion gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.

JETZT BESTELLEN!



LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

JA, ich möchte die LEICHTATHLETIK abonnieren!

Jahresabo: Inland € 27,-
 Ausland € 35,-
(6 Ausgaben)

NAME

ADRESSE

PLZ/ORT

TEL./FAX/E-MAIL



+ GRATIS!

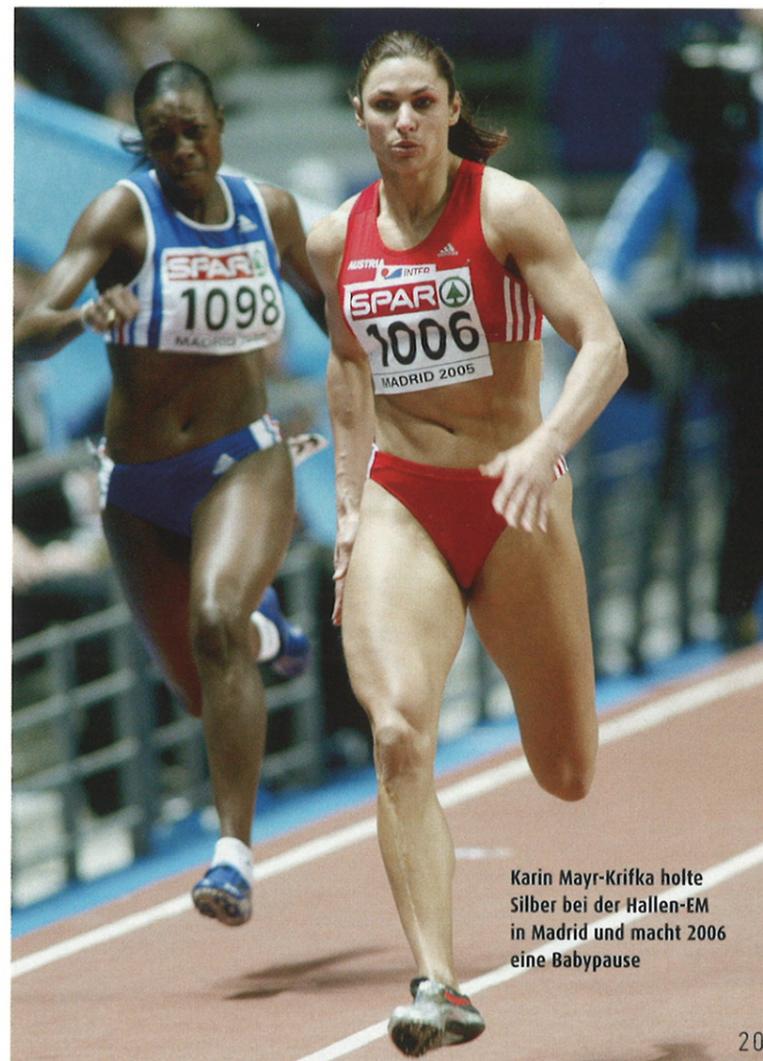
Zu jedem LEICHTATHLETIK Abo gibt es jetzt ein ODLO-Funktionsshirt als Geschenk!



Kupon einsenden oder faxen an:
 LEICHTATHLETIK Rosentalgasse 3, A-1140 Wien,
 Tel.: 0650/911 98 76 Fax: 01/911 98 76

INHALT

FOTOS: Neubauer, Plohe, VCM-Büro



Karin Mayr-Krifka holte Silber bei der Hallen-EM in Madrid und macht 2006 eine Babypause

20

Inhalt 2005

20 GOLDENER EMIL

Der Lauf des LA-Jahres

46 LEB WOHL, LUIGI

Wählen Sie die Athleten des Jahres

48 LEB WOHL, LUIGI

In memoriam Volker Tulzer

START

6 FOTOS DES JAHRES

Das Beste von Herbert Neubauer & Helmut Ploberger

12 CROSS-EUROPAMEISTERSCHAFT

Weidlinger knapp an Medaille vorbei

STADION



16 ZEHNKAMPF-MEKKA GÖTZIS
 Konrad Lerch und „sein“ Meeting

18 MASTERS LEICHTATHLETIK
 Alter schützt vor Rekorden nicht

STRASSE



22 NEW YORK CITY MARATHON
 Fotofinish im Big Apple

23 TOKIO-MARATHON
 Takahashi zu Hause nicht zu schlagen

24 VOLKSLÄUFE
 Bekannte Gesichter auf den Siegerfotos

TRAINING

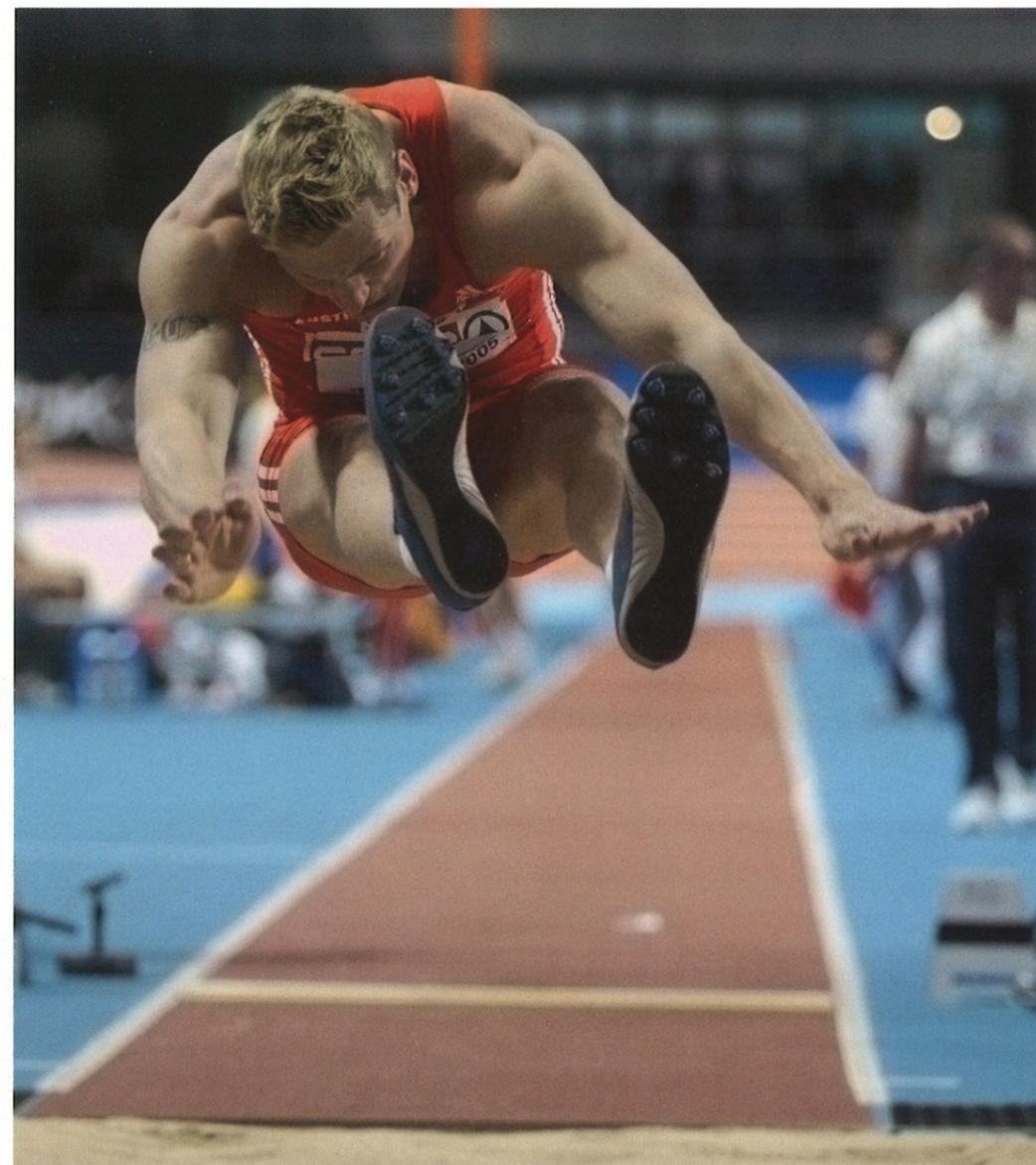


30 ANALYSE JUGENDATHLETIK
 Wohin steuert das LA-Schiff?

34 CROSSLAUF
 Das Fundament der Langstrecke

Ins rechte Bild gerückt

DAS LEICHTATHLETIK-JAHR HATTE VIEL ZU BIETEN: DIE HALLEN-EM IN MADRID, DIE WELTMEISTERSCHAFT IN HELSINKI, DIE BERGLAUF-EM AM GROSSGLOCKNER UND JEDE MENGE TOP-MEETINGS. GENIEßEN SIE MIT UNSEREN FOTOGRAFEN HERBERT NEUBAUER UND HELMUT PLOBERGER DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES.



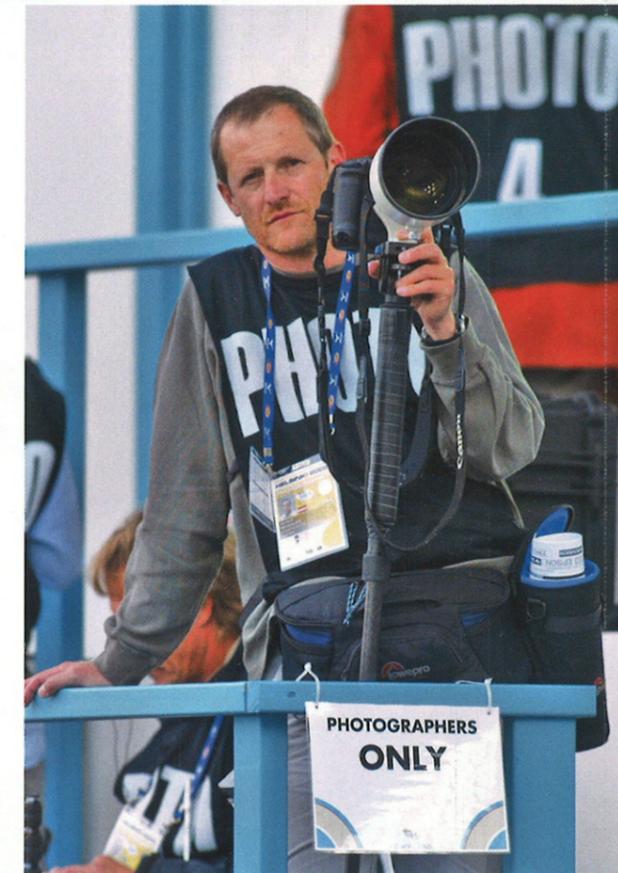
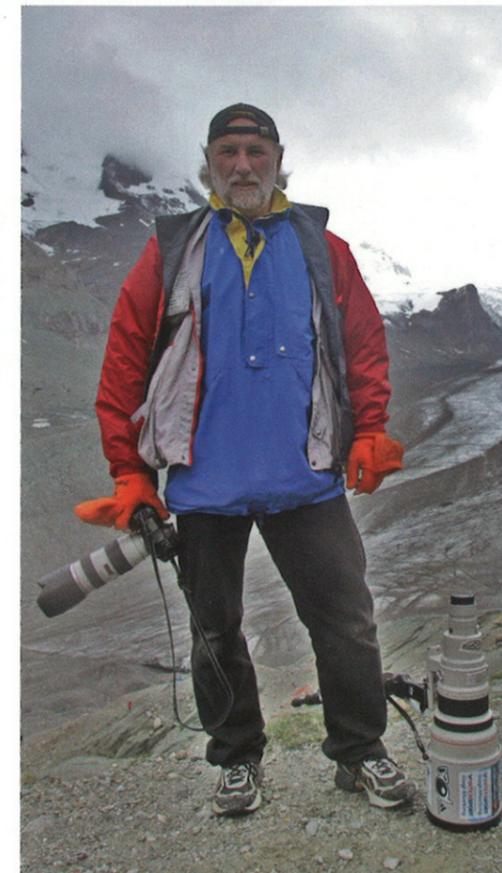
Roland Schwarzl auf dem Sprung in die Weltklasse. Bei der Hallen-EM in Madrid eroberte der Salzburger Bronze im Siebenkampf (links). Schlangenmensch Stefan Holm windet sich zu EM-Gold im Hochsprung (u. r.). Alles blau-weiß: Der finnische Stabhochspringer Matti Mononen erweist sich bei der Heim-WM als Patriot (u. l.). Roman Šebrle, König der Zehnkämpfer, gewann im Mehrkampf-Mekka Götzis. Bei der WM reichte es allerdings „nur“ zu Platz zwei (Bild linke Seite).





Für die Athleten war der Regen in Helsinki oft störend. Die Fotografen freuten sich über originelle Schnappschüsse (linke Seite unten links). Total relaxed: Entspannung zwischen den Wettkämpfen ist oft das Geheimnis des Erfolgs (links). Günther Weidlinger im WM-Hindernislauf. Der Oberösterreicher sorgte für das beste Ergebnis eines ÖLV-Athleten (r.).

Wem gelingt die spektakulärste Einstellung? Fotografen auf der Lauer beim Wassergraben im Hindernislauf (linke S. oben). Die beiden LEICHTATHLETIK-Fotografen bei der Arbeit: Plohe (Helmut Ploberger) friert bei der Berglauf-Europameisterschaft auf dem winterlichen Großglockner (u. l.) und Herbert Neubauer bei der Leichtathletik-WM in Helsinki, sichtlich gezeichnet von den Strapazen (u. r.).





Alles fest im Griff: US-Boy Bryan Clay katapultierte sich in Helsinki zum Weltmeister-Titel im Zehnkampf

Sportliche Weihnachtstipps

WER SPORT SCHENKT, HAT GEWONNEN. MIT DIESEM MOTTO IST DIE „LEICHTATHLETIK“-REDAKTION EINKAUFEN GEGANGEN UND HAT SICH DABEI AUF DIE SUCHE NACH NÜTZLICHEN TIPPS FÜR EINEN GELUNGENEN GABENTISCH GEMACHT. FÜR ALLE, DIE BEIM FAMILIENFEST DES JAHRES VOR ALLEM SPORTLICHE BEDÜRFNISSE HABEN.



Kuschelweiches von FALKE

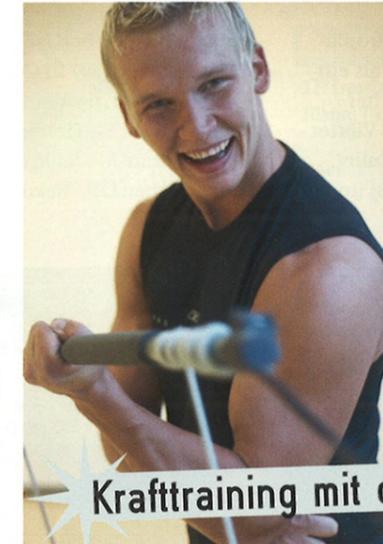
PÜNKTLICH ZUM START der Wintersportsaison bringt FALKE wieder ein exklusives Flashprogramm für „verwöhnte“ Skihasen auf den Markt. Die powderweiche Luxussocke SK 1 Cashmere Limited Edition (1.500 Stück) besteht zu 55 % aus kuschelweicher Cashmere-Wolle und ist das ideale Accessoire für Wintersportler mit höchsten Ansprüchen punkto Tragekomfort und Funktionalität. Die komfortable Skisocke ist in einer hochwertigen Geschenkbox in Silbermetallic erhältlich und eignet sich bestens als Präsent für Weihnachten. Die SK 1 Cashmere gibt es für Damen in dem soften Farbton Smokey Blue sowie für Herren in edlem Anthrazit-Melange.

LÖFFLER bietet perfekte Passform



ÜBERZEUGENDE Argumente für die erste und einzige Zweischicht-Wäsche der Welt sprechen eine Sprache, die Sportler zu verstehen wissen: Ohne Seitennähte wird die angenehme Passform Realität. Hochelastisch und figurbetont: Transtex-Seamless von Löffler liegt wie eine zweite Haut am Körper an. Unterschiedlich stark elastische Zonen unterstützen die Blutzirkulation, die Sauerstoffversorgung der Muskeln wird optimiert. Ästhetische Optik mit durchdachter Funktion – beste Aussichten, um das Sporterlebnis voll zu genießen. Infos unter www.loeffler.at

Infos unter www.loeffler.at



Krafttraining mit dem GYMSTIC™

DER GYMSTICK™ – besser als jede Kraftkammer! Sportler auf der ganzen Welt sind begeistert: Der Gymstick™ ermöglicht effektives Krafttraining für sämtliche Muskelgruppen. Der Fitnessstab ermöglicht alle Übungen, die sonst an Krafttrainingsgeräten oder mit Freihanteln durchge-

führt werden. Trainiert werden kann mit dem Gymstick™ überall – zu Hause, im Büro, auf Reisen – allein oder in der Gruppe. Den Stick gibt in vier Widerstandsstärken. Diese können auch während des Übens – durch Auf- und Abwickeln der Tubes – angepasst werden. Einfach genial! Infos: www.gymstick.at

POLAR – Geschenke von Herzen



WEIHNACHTSGESCHENKE sind Herzessache. Auch heuer bietet die Produktpalette von Polar das richtige Präsent. Schenken Sie Unterstützung für ein gesundes und effektives Training. Der Polar F11 blue glow begeistert die Damenwelt mit seinen eleganten Formen. Für einzigartigen Tragekomfort während des Trainings sorgt der beiliegende Textilsender WearLink™; da zwickt garantiert nichts. Und damit das Training nicht nur angenehm, sondern auch effektiv ist,

ist das Polar Keeps U Fit™ Own Trainingsprogramm gleich integriert. Einen so schicken Personal Trainer am Handgelenk trägt Frau auch außerhalb der Trainingseinheiten gerne. Mit dem Polar RS200sd in Rot (Bild) oder Schwarz schenken Sie Läuferinnen und Läufern, was das Herz begehrt: Geschwindigkeit, Pace und Kilometer sowie Zwischenzeiten und ein interaktives Trainingstagebuch im Internet. Infos unter www.polar-austria.at

POLAR
LISTEN TO YOUR BODY

Weidlinger ganz nah am Glück

GÜNTHER WEIDLINGER ERREICHTE BEI DER CROSSLAUF-EM IM HOLLÄNDISCHEN TILBURG DEN TOLLEN FÜNFTEN PLATZ, ZWEI SEKUNDEN FEHLTEN AUF BRONZE. DER UKRAINER SERGIY LEBID HOLTE SEINEN SECHSTEN TITEL, BEI DEN FRAUEN GEWANN DIE EHEMALIGE KENIANERIN LORNAH KIPLAGAT FÜR DAS GASTGEBERLAND GOLD.

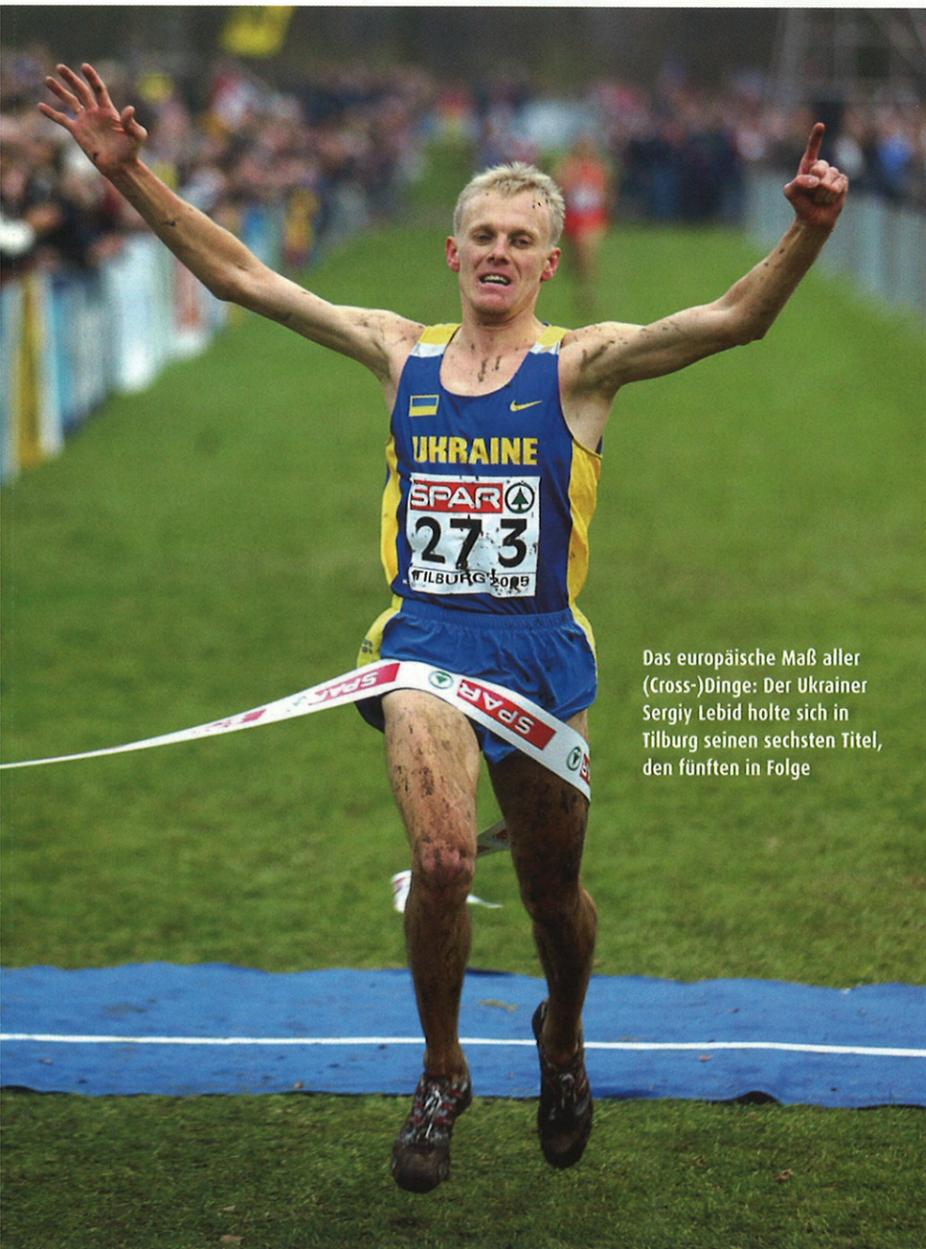
GÜNTHER WEIDLINGER ist im europäischen Crosslauf alles andere als ein No-Name. Der Oberösterreicher war bei der Cross-EM bereits Vierter (Ferrara 1998), Zehnter (Medulin 2002), Elfter (Edinburgh 2003) und

nochmals Vierter (Usedom 2004). Als Junior hat er 1997 in Oeiras Silber gewonnen. Diesmal, bei den Europameisterschaften am 11. Dezember in Tilburg, war eine weitere Medaille das klare Ziel des mehrfachen ÖLV-Rekordhalters – beim

spektakulären Aufeinandertreffen von Mittelstrecklern, Marathonläufern und Cross-Spezialisten jedenfalls ein hohes Ziel.

Weidlinger gelang ein starkes Rennen inmitten der europäischen Spitze. Von Beginn an lief er couragiert vorne mit, um das Tempo gleichmäßig hoch zu halten. Im letzten Drittel des Rennens setzten sich der fünffache Cross-EM-Sieger Sergiy Lebid aus der Ukraine und der spanische 5.000-m-Europameister Alberto Garcia vom Rest des Feldes ab. Lebid konnte mit einer starken Schlussrunde seinen Cross-Titel Nummer sechs gewinnen: „Das war eines der härtesten Rennen für mich seit langer Zeit.“ Garcia rettete vor den näher rückenden Verfolgern Platz zwei ins Ziel, während dahinter der Kampf um die verbleibende Medaille wogte. Den Sprint um Bronze konnte wie im Vorjahr Driss Maazouzi (FRA), Hallenweltmeister über 1.500 Meter, für sich entscheiden. Im Sekundentakt folgten der ehemalige Hindernis-Europarekordler Bob Tarhi (FRA) und Günther Weidlinger an fünfter Stelle. „Als Lebid und Garcia das Tempo erhöhten, konnte ich nicht folgen. Es war dann sehr schwierig die beiden Franzosen zu schlagen“, resümierte Weidlinger im Ziel. „Ich habe alles versucht, aber es hat leider nicht zu einer Medaille gereicht. Es fehlen zwei Plätze und zwei Sekunden.“ Bemerkenswert ist in jedem Fall, welche Athleten hinter dem 27-Jährigen ins Ziel kamen: Juan Carlos de la Ossa (ESP, 9. Platz), Europas aktuelle Nummer 1 über 10.000 m, sowie die Marathonläufer Jose Rios (ESP, 10. Platz, Marathon-Bestleistung 2:07:42) und Driss El Himer (FRA, 13. Platz, Marathon-Bestleistung 2:06:48).

MARTIN PRÖLL UND DER VERLORENE SCHUH
Die übrigen vier Österreicher waren mit wechselnder Fortüne unterwegs. Martin Pröll kehrte nach längerer Cross-Absenz ins Gelände zurück, wo er als Jugendlicher die Basis für seine späteren Erfolge auf der Laufbahn gelegt hatte. Der Hindernisspezialist begann stark. Am Ende der ersten Runde verlor er jedoch unglücklicherweise einen Schuh, nachdem ihm ein Konkurrent



Das europäische Maß aller (Cross-)Dinge: Der Ukrainer Sergiy Lebid holte sich in Tilburg seinen sechsten Titel, den fünften in Folge



Günther Weidlinger (015) wurde nach beherztem Rennen in einem Top-Feld Fünfter. Silber ging an Alberto Garcia (74), der Sergiy Lebid (273) nicht schlagen konnte.

auf den Fuß gestiegen war. Pröll musste sich von ganz hinten im Feld (Platz 83!) vorarbeiten. Sein 38. Rang ist daher hoch einzuschätzen. „Das Schuhe-Anziehen hat viel Zeit gekostet, schade auch für die Teamwertung.“ Sein Trainingskollege Christian Pflügl zeigte sich mit dem 61. Platz sehr zufrieden. Martin Steinbauer landete nach flottem Beginn auf Rang 74. Thomas Aichbauer, bei seinem EM-Debüt von Problemen im Sprunggelenk behindert, wurde

als 86. unter seinem Wert geschlagen.

Im Frauenrennen sorgte die aus Kenia stammende und nunmehrige Niederländerin Lornah Kiplagat für einen Sieg des Gastgeberlandes. Fünf Sekunden dahinter holte die Deutsche Sabrina Mockenhaupt ihre erste internationale Medaille. Frauen und NachwuchsläuferInnen aus Österreich waren nicht am Start. 2007 wird in Italien um Cross-Titel gekämpft – hoffentlich wieder mit starken Teams des ÖLV.

„Ich habe alles versucht, es hat leider nicht zur Medaille gereicht. Es fehlten zwei Sekunden.“

Günther Weidlinger

ERGEBNISSE

12. Crosslauf-Europameisterschaft Tilburg (NED), 11. Dezember 2005

Männer (9,84 km)

1. Sergiy Lebid (UKR)	27:09
2. Alberto Garcia (ESP)	27:21
3. Driss Maazouzi (FRA)	27:26
4. Bouabdallah Tarhi (FRA)	27:27
5. Günther Weidlinger (AUT)	27:28
38. Martin Pröll (AUT)	28:23
61. Christian Pflügl (AUT)	28:57
74. Martin Steinbauer (AUT)	29:24
86. Thomas Aichbauer (AUT)	31:01

Teams:

1. Frankreich	20 Punkte
2. Spanien	64
3. Ukraine	69
10. Österreich	178

Frauen (6,5 km)

1. Lornah Kiplagat (NED)	19:55
2. Sabrina Mockenhaupt (GER)	20:00
3. Johanna Nilsson (SWE)	20:01

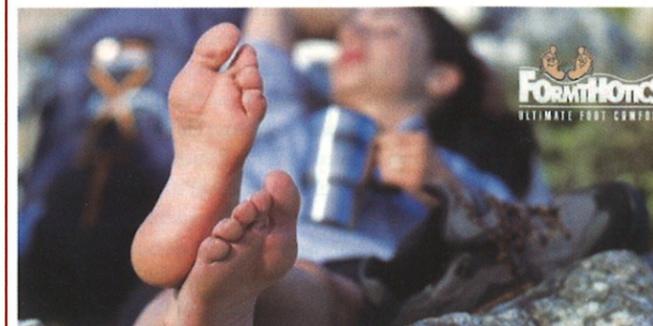
Junioren (6,5 km)

1. Barnabás Bene (HUN)	18:41
2. Andy Vernon (GBR)	18:42
3. Dusan Markesevic (SCG)	18:42

Juniorinnen (4,83 km)

1. Ancuta Bobocel (ROM)	15:23
2. Emily Pidgeon (GBR)	15:25
3. Susan Kuijken (NED)	15:33

Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes!



Schienbeinschmerzen?
Knieprobleme?

FormThotics
ULTIMATE FOOT COMFORT

Individuelle Anpassung im eigenen Schuh



FORMTHOTICS: A-5323 Ebenau b. Salzburg, Vorderschroffenau 145
Tel. und Fax: +43 (06221) 78 70 alice.riegler@formthotics.co.nz
www.formthotics.com

Marathon und Philharmoniker finden gemeinsamen Rhythmus

FÜR BEIDE SEITEN IST ES EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION: DER VIENNA CITY MARATHON UND DIE WIENER PHILHARMONIKER VERBINDEN IM MOZARTJAHR 2006 LAUFEN UND KLASSISCHE MUSIK.



Rudolf Buchbinder (rechts), Clemens Hellsberg und Wolfgang Konrad (sitzend) verbinden nächstes Jahr Marathon und Musik

DER VIENNA CITY MARATHON, Österreichs größte Sportveranstaltung, und die Wiener Philharmoniker, das berühmteste Orchester der Welt, machen gemeinsame Sache. Am 7. Mai 2006 wird der Marathon in der Bundeshauptstadt sportlich und zugleich musikalisch stattfinden. Starpianist Rudolf Buchbinder spielt im Wiener Musikverein mit den Philharmonikern einen „Mozart-Marathon“, während Tausende Läufer 42,195 Kilometer weit versuchen, im richtigen Lauf-Rhythmus zu bleiben. Läufer haben zudem die Chance, bei der Generalprobe am Vortag die Philharmoniker live zu erleben. Klassische Musik wird die Marathonläufer auch auf der Strecke begleiten. Rudolf Buchbinder und Clemens Hellsberg, Vorstand der Wiener Philharmoniker, betonen das Gemeinsame von Laufen und Musik: „Bei beiden spielt der Rhythmus eine wichtige Rolle. Sie berühren emotional und gehen ins Herz. Musiker wie Sportler brauchen sehr viel Vorbereitung und Hingabe. Sie gehen an ihre Grenzen und geraten dabei in einen außergewöhnlichen Zustand.“ VCM-Veranstalter Wolfgang Konrad auf einer gemeinsamen Pressekonferenz: „Die Verbindung von Laufen und klassischer Musik kann nirgendwo sonst so authentisch erlebt werden wie in Wien. Es ist für das Team des VCM eine besondere Auszeichnung, dass diese Kooperation gelungen ist.“

SHORTCUTS

GÜNTHERS GEWINNE

In der Vorbereitung auf die Cross-EM zeigte Günther Weidlinger einige starke Rennen – und wurde mit nicht ganz alltäglichen Preisen belohnt. Beim Therme-Geinberg-Lauf hat man den siegreichen Lokalmatador mit Nudeln aufgewogen. Beim Straßenlauf im schweizerischen Bulle, wo Weidlinger den Streckenrekord brechen konnte, war ein – nomen est omen – lebender Bulle der Preis für den schnellsten Läufer. Ein Bauer hat ihm das Tier jedoch abgekauft. Etwas Vergleichbares gab es beim Stadtlaf in Basel nicht. Dafür schaffte Weidlinger dort den ersten Sieg eines Europäers seit neun Jahren.

NEUERUNGEN IM ÖLV-TRAINERTEAM

Das ÖLV-Trainerteam wird für 2006 in einigen Bereichen neu aufgestellt. Dr. Edi Holzer löst Bernhard Purkrabek als Sparten-

ner Sprint der Allgemeinen Klasse und U23 ab, die Position des Nachwuchs-Sprinttrainers ist derzeit offen. In der bisher vakanten Position des Spartentrainers Hochsprung wird Dr. Roland Werthner arbeiten. Rudolf Siart löst Walter Edlitsch als Spartentrainer Hammerwurf ab. Herwig Grünsteidl übernimmt von Sepp Schmid die Funktion des Spartentrainers Mehrkampf männlich und ist somit Nationaltrainer für den Mehrkampf.

WAGNER OHNE ÖSTERREICHER

Leichtathletik-Manager Robert Wagner hat sich von zwölf seiner 27 Athleten getrennt. Darunter sind auch alle von ihm bisher betreuten österreichischen Sportler: Hürdenläufer Elmar Lichtenegger, Sprinterin Karin Mayr-Krifka und Langstreckler Günther Weidlinger. „Ich habe sehr vielen Athleten geholfen, ohne damit etwas verdient zu haben.“

Ich muss einen Schnitt machen und sehen, wer heute noch gute Perspektiven hat“, sagte der Oberösterreicher, der durch seine Kritik am heimischen Fördersystem zu einiger Öffentlichkeit gelangt ist, gegenüber der APA.

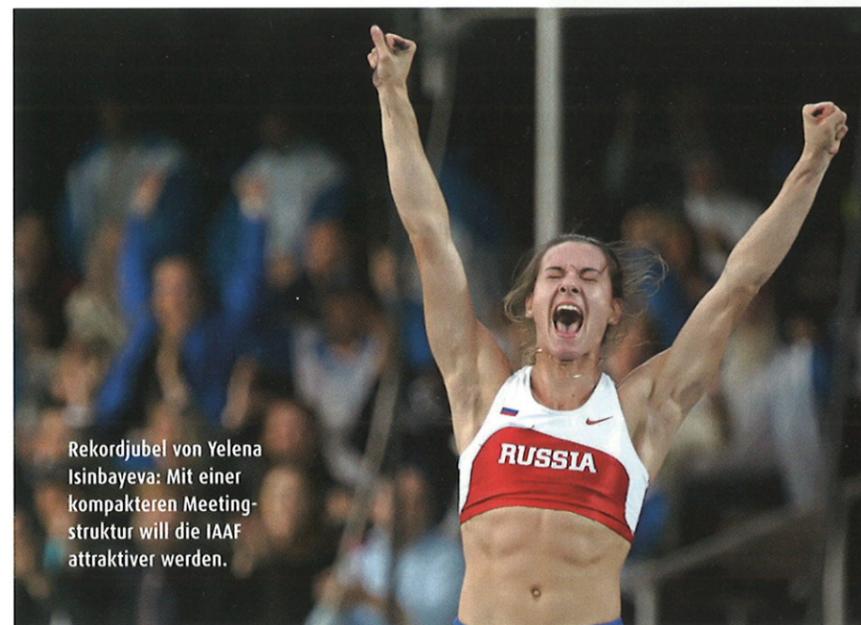
NACHWUCHS BEI KARIN MAYR-KRIFKA

Im Juni ist's so weit: Karin Mayr-Krifka und Gerfried Krifka, das wahrscheinlich schnellste Ehepaar Österreichs, erwarten Nachwuchs. Die Saison 2006 mit der Hallen-Weltmeisterschaft in Moskau und der Freiluft-Europameisterschaft in Göteborg wird damit ohne Österreichs Sprintrekordlerin über die Bühne gehen. Ans Aufhören denkt die EM-Silberne von Madrid vorerst dennoch nicht. „Viele Frauen haben nach einer Geburt wieder sportliche Spitzenleistungen gebracht. Auch die Olympischen Spiele 2008 in Peking sind ein Ziel für mich.“

Leichtathletik geht auf „World Tour“

DIE NEUE MEETINGSTRUKTUR des internationalen Leichtathletikverbandes für 2006 steht fest. In der „IAAF World Athletics Tour“ werden 24 Meetings zusammengefasst, zehn weniger als in der bisherigen Grand-Prix-Serie. Man verspricht sich davon mehr Übersichtlichkeit. Jeder Kontinent ist mit mindestens einer Veranstaltung vertreten. Innerhalb dieser Serie bleiben die sechs Golden-League-Meetings als große Leitevents erhalten. Gemeinsam mit sechs Super Grand Prix Meetings formen sie das obere Level der World Tour. Den Abschluss der Tour wird das „World Athletics

Final“ am 9. und 10. September in Stuttgart bilden, an dem die erfolgreichsten Athleten jeder Disziplin teilnehmen können. Ob dieses „Weltfinale“ am Ende der Saison die Athleten und die Öffentlichkeit diesmal begeistern kann, muss sich erst zeigen. Punkte dafür können die Athleten bei allen 24 Events der „World Tour“ und 31 weiteren Veranstaltungen, darunter auch beim Gugl-Meeting in Linz, sammeln. Das bisherige IAAF Grand-Prix Meeting in Oberösterreich wird 2006 bekanntlich als „Premium Meeting“ des Europäischen Leichtathletikverbandes auftreten.



Rekordjubiläum von Yelena Isinbayeva: Mit einer kompakteren Meetingstruktur will die IAAF attraktiver werden.

Sportförderung auch für den ÖLV erhöht

DIE ERHÖHUNG der Bundessportförderung, die allen heimischen Sportverbänden und damit auch dem ÖLV zugute kommt, wird in der Leichtathletik neue Initiativen möglich machen. Der große Geldsegen, den manche gesehen haben wollen, bricht jedoch nicht aus. Dem Zuwachs aus der Sportförderung stehen einige Reduzierungen bei anderen Bundesmitteln gegenüber. Für 2005 beträgt das Plus gegenüber dem bisherigen Budget etwa 300.000 Euro. „Die Mittel sind zweckgewidmet und werden je zu einem Drittel in die Bereiche Trainer, Nachwuchs und Strukturverbesserung gesteckt“, so ÖLV-Generalsekretär Roland

Gusenbauer. So werden mehrere Trainer für ihre Arbeit zum Teil erstmals überhaupt Geld bekommen. Es soll ermöglicht werden, dass die Heimtrainer der Athleten zur Unterstützung bei Großwettkämpfen dabei sein können. In der Strukturverbesserung wird ein seit langem fälliger Umbau im ÖLV-Sekretariat durchgeführt. Investitionen in neue EDV-Lösungen und die Marketing-Aktivitäten fallen auch in diesen Bereich. In der Nachwuchsarbeit sollen verstärkt Kurse und Fördermaßnahmen angeboten werden. Für 2006 wird die Erhöhung durch einige Streichungen niedriger ausfallen und etwa 200.000 Euro ausmachen.



ERIKA STRASSER

Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes, Mitglied der IAAF-Frauenkommission

Ganzjährig aktiv

Die Leichtathletik ist im Prinzip ein Ganzjahressport: Wenn wir Winter haben, beginnt in Australien die Sommersaison. Angestrengt denken wir in unserem Erdteil nach, wie wir die Aufmerksamkeit das ganze Jahr auf uns lenken können. Wir haben eine Indoorsaison, die aber erst im Januar beginnt. So bleibt ein Loch von Ende Oktober bis Dezember. In dieser Zeit sind wir öffentlich wenig präsent. Darum ist es sehr gut, dass wir Anfang Dezember wenigstens die Europäischen Crossmeisterschaften haben. Ein Licht, das in dieser Zeit flackert.

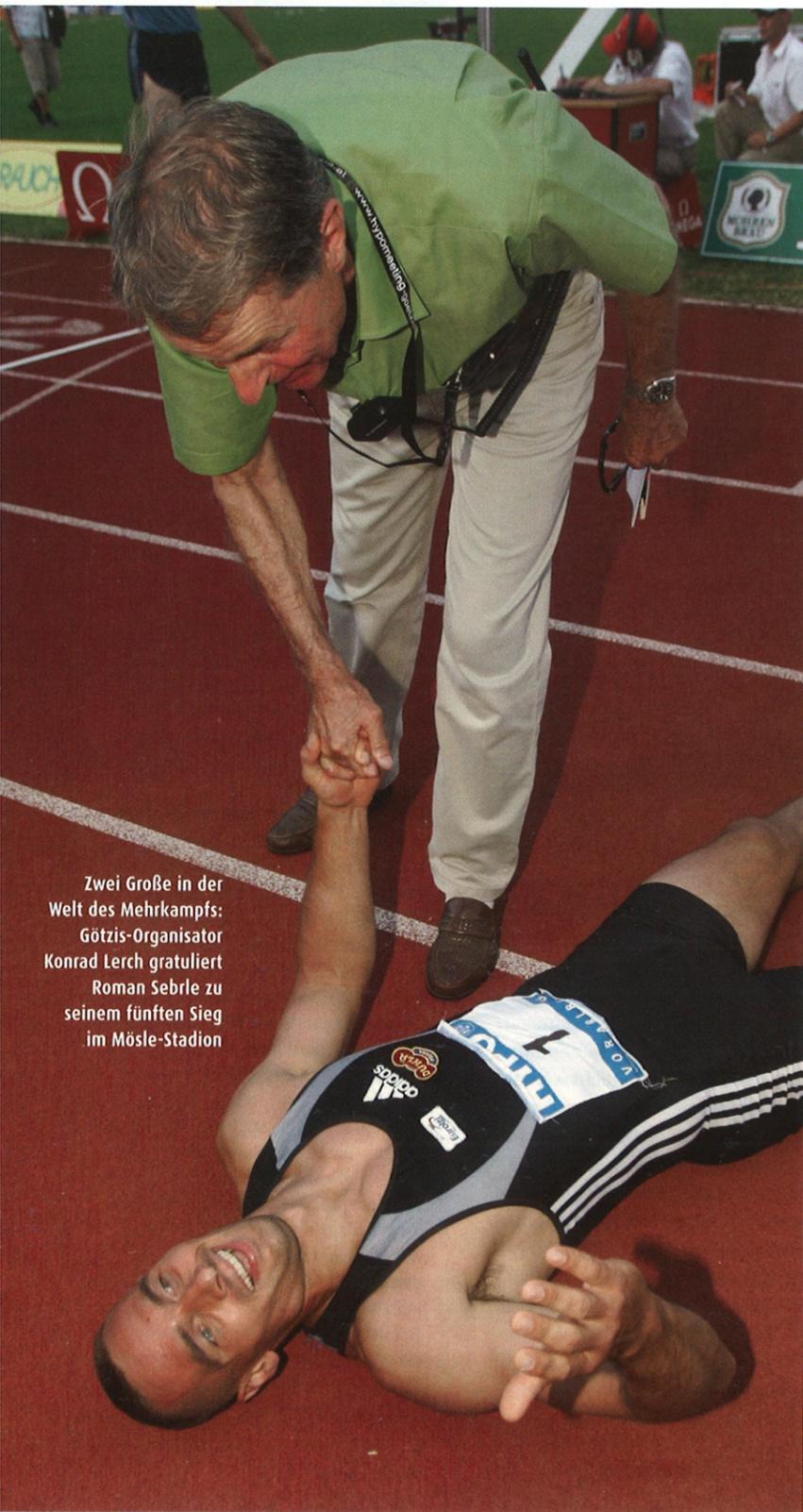
Natürlich brauchen die Athletinnen und Athleten Ruhe mit einer Aufbauphase. Leider vergessen in dieser Zeit viele auf die Leichtathletik. Der Skisport hätte das gleiche Problem. Seine Verantwortlichen verwenden die Gletscher, damit die Saison immer länger wird.

Was könnten wir machen? Zumindest in den Schulen bestünde auch in dieser Zeit die Möglichkeit, die Leichtathletik leben zu lassen. In jeder Turnhalle kann ja etwas für die Leichtathletik gemacht werden. Vor Weihnachten könnten die Schulen untereinander Vergleichskämpfe mit einheitlichen Bewerben austragen, etwa „Weihnachtsturniere“ mit Punktebewertung. Das stünde ganz Europa gut an. Voraussetzung wäre, dass stark mit den Medien kooperiert wird. Das wäre eine Möglichkeit, die Jugend besser ins Bild zu bringen. Die Eltern würden sich mit ihren Kindern freuen und bekämen eine bessere Beziehung zu unserem Sport. Leider muss ich bei allem in den Konjunktiv flüchten. Was allerdings auf uns wartet, ist das Umsetzen unserer Ideen in konkrete Initiativen.

Fröhliche Weihnachten und ein gutes, ein erfolgreiches neues Jahr wünsche ich Ihnen im Namen Ihres Europäischen Leichtathletikverbandes.

Der Nabel der Mehrkampf-Welt

WER ZEHNKAMPF SAGT, MEINT GÖTZIS. DIE 8.000-SEELEN-GEMEINDE IM LÄNDLE IST SEIT JAHREN UNBESTRITTEN DAS MEKKA DES INTERNATIONALEN MEHRKAMPFS. HAUPTVERANTWORTLICH DAFÜR IST NACH WIE VOR DER MANN DER ERSTEN STUNDE, KONRAD LERCH. DER NIMMERMÜDE 66-JÄHRIGE HAT AUCH IN ZUKUNFT NOCH GROSSES VOR.



Zwei Große in der Welt des Mehrkampfs: Götzis-Organisator Konrad Lerch gratuliert Roman Sebrle zu seinem fünften Sieg im Mösle-Stadion

DAS JAHR 1975 ist ein denkwürdiges für die österreichische Leichtathletik. Auf Initiative von Armin Hug, Konrad Lerch, Elmar Oberhauser (ja, genau der) und Werner Ströhle wurde im renovierten und mit einer Kunststoffbahn versehenen Mösle-Stadion ein internationales Mehrkampf-Meeting veranstaltet. Finanziell war es zwar ein kleines Fiasko, sonst war man aber zufrieden. Konrad Lerch: „Es gab zwei Tage lang Regen und Kälte, wirklich ein S..wetter. Trotzdem gab es gute Leistungen und viele Zuschauer. Für uns war klar, wir machen weiter.“ Damit hat eine Erfolgsgeschichte ihren Lauf begonnen.

Heuer erlebte man in der kleinen Vorarlberger Gemeinde Götzis bereits die 31. Auflage des unbestritten besten Mehrkampf-Meetings der Welt. Und der Mann der ersten Stunde, Konrad Lerch, zeichnet nach wie vor für die Organisation des Events verantwortlich. Von Abnützungerscheinungen ist selbst nach so vielen Jahren beim 66-Jährigen keine Spur zu sehen. Im Gegenteil, kommt die Rede auf „sein“ Meeting, sprüht er nur so vor Energie: „Ich bin seit 2002 in Pension, jetzt geht's erst so richtig los. Nun kann ich mich voll und ganz auf das Hypo-Meeting konzentrieren. Da ist schon noch einiges drin.“ Obwohl, wenn man die Geschichte von Götzis Revue passieren lässt, kann man sich kaum vorstellen, dass es da noch eine Steigerung geben kann.

DIE STERNSTUNDE IM JAHR 2001

Ein Ergebnis über 9.000 Punkte, 49 Ergebnisse über 8.460 Punkte durch 23 Athleten und insgesamt 219 Ergebnisse über 8.000 Punkte durch 88 Athleten im Zehnkampf lautet die stolze Bilanz nach 31 Jahren. Es gibt praktisch keinen Zehnkämpfer und keine Siebenkämpferin von Weltrang, der/die nicht zumindest einmal in Götzis am Start war. Daley Thompson, Jürgen Hingsen, Erki Nool, Sigi Wentz, Anke Behmer, Jackie Joyner-Kersey, Carolina Klüft, nicht zu vergessen die heimische Elite, allen voran Sepp Zeilbauer und Georg Werthner. Sie alle werden aber von der Lichtgestalt des Mehrkampfs überragt, von Roman Sebrle. Im Jahr 2001 schrieb der Tscheche im Mösle-Stadion Leichtathletik-Geschichte. Als erster und bisher einziger Athlet übertraf Sebrle die 9.000-Punkte-Marke. Konrad Lerch erinnert sich noch gern an den bewegenden Wettkampf: „Es war einfach unglaublich, als Roman Disziplin für Disziplin auf diesen Jahrhun-

dert-Weltrekord zusteuerte. Die Tausenden Zuschauer im Stadion haben gespürt, dass sich da etwas ganz Großes ankündigt. Der abschließende 1.500-Meter-Lauf war für mich sicher das emotional stärkste Leichtathletik-Ereignis meines Lebens.“ Unglaubliche 9.026 Punkte hatte Sebrle schließlich auf seinem Konto.

Die Bedeutung von Götzis schlägt aber nicht nur in unzähligen Welt-, Europa- und Landesrekorden zu Buche. Auf Anregung von Lerch gibt es seit dem Jahr 1998 ein internationales Ranking der Mehrkampf-Meetings. Auch in dieser IAAF-Challenge sind die Vorarlberger, nur manchmal von Olympia und WM übertroffen, immer an vorderster Front zu finden. Für den Mister Mehrkampf Lerch eine Bestätigung der guten Arbeit: „Mich hat es geärgert, dass die Mehrkämpfer von der IAAF eher stiefmütterlich behandelt wurden. Da ist mir die Idee mit der Challenge gekommen. Und dass wir regelmäßig einen Spitzenplatz belegen, ist natürlich umso erfreulicher.“

Befragt nach seinen Lieblingsathleten, tut sich Lerch angesichts der Menge an Spitzensportlern, die in Götzis waren, nicht leicht, eine Auswahl zu treffen: „Ich

habe viele beeindruckende Persönlichkeiten kennen und schätzen gelernt, Daley Thompson und Carolina Klüft zum Beispiel. Dazu gehört selbstredend auch der Roman Sebrle. Am meisten hat mir aber der Sigi Wentz aus Deutschland imponiert. Er hat mit seinem abgeschlossenen Medizinstudium gezeigt, dass man Spitzensport und Berufsausbildung unter einen Hut bringen kann. Das sollte auch anderen jungen Athleten Mut machen.“

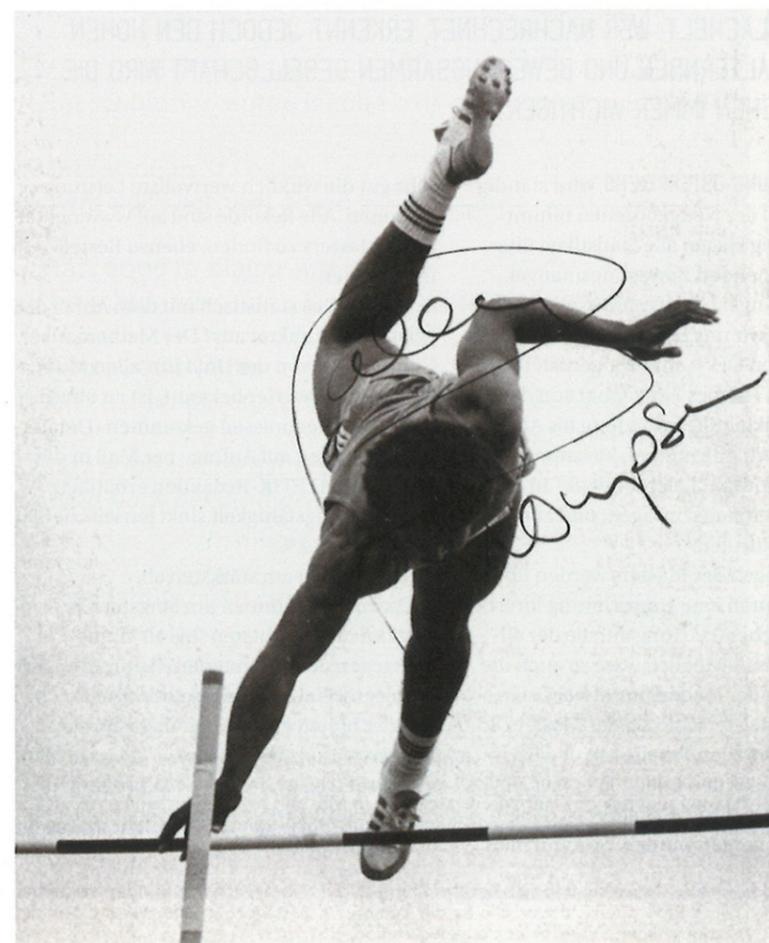
Heimische Zehnkämpfer spielen in Götzis zwar nicht die erste Geige, liefern aber dennoch immer wieder gute Leistungen ab. In jüngster Zeit Roland Schwarzl, der sich im Vorjahr im Ländle für die Olympischen Spiele und heuer für die WM qualifizierte. „Derzeit stagniert der Mehrkampf bei uns, aber im Sog von Schwarzl könnte wieder ein schlagkräftiges Team heranwachsen“, hofft Lerch, der von 1971–1981 ÖLV-Mehrkampftrainer war. Für die Zukunft wünscht sich Konrad Lerch noch viele schöne Meetings im Mösle-Stadion und ein breites öffentliches Interesse für den Mehrkampf: „Diese vielseitigen großartigen Athleten verdienen es, dass sie in den Mittelpunkt gerückt werden.“



Götzis 2004: Roland Schwarzl freut sich über das Limit für die Olympischen Spiele in Athen

MEHRKAMPFCHALLENGE 2005

Rang	Meeting	Gesamt
1	World Championships Helsinki/FIN	117.960
2	HYP0-Meeting Götzis/AUT	117.601
3	DECASTAR Talence/FRA	114.721
4	Int. Meeting Arles/FRA	113.427
5	EC - 1st League Jyväskylä/FIN	109.584
6	USA Championships Los Angeles/USA	109.453
7	EC - Super League Bydgoszcz/POL	108.903
8	MULTISTARS Desenzano/ITA	108.091
9	Championships Ratingen/GER	104.720
10	NACAC Championships San Juan/PUR	102.411
11	EC - 2nd League Maribor/SLO	101.662



Der Brite Daley Thompson erzielte im Ländle insgesamt drei Weltrekorde im Zehnkampf (links)

Die schwedische Ausnahme-Athletin Carolina Klüft trug sich bereits dreimal in die Siegerliste von Götzis ein (unten)



Sprinter können im Alter ihr Leistungsniveau besser halten als Langstreckenläufer.

Alter schützt nicht vor Rekorden

NICHT SELTEN WERDEN MASTERS-SPORTLER BELÄCHELT. WER NACHRECHNET, ERKENNT JEDOCH DEN HOHEN STELLENWERT IHRER LEISTUNGEN. IN UNSERER ALTERNDEN UND BEWEGUNGSARMEN GESELLSCHAFT WIRD DIE FITNESS UND GESUNDHEIT VON ÄLTEREN MENSCHEN IMMER WICHTIGER.

100 M REKORDE AGE GRADED

100 m Männer

M35	Schützenauer Martin	10,67 s	10,52 s
M40	Schrammel Rainer	11,13 s	10,62 s
M45	Schrammel Rainer	11,57 s	10,68 s
M50	Hohl Franz	11,83 s	10,50 s
M55	Hafner Werner	12,23 s	10,57 s
M60	Reiterer Hans	13,26 s	11,07 s
M65	Tanzer Werner	13,22 s	10,63 s
M70	Dreier Hermann	14,19 s	10,91 s
M75	Stoppel Albert	17,09 s	12,47 s

100 m Frauen

W35	Haest Brigitte	12,24 s	12,02 s
W40	Edlinger Anna	13,13 s	12,23 s
W45	Wladika Jacqueline	13,27 s	12,08 s
W50	Maier Marianne	13,72 s	11,84 s
W55	Maier Marianne	13,98 s	11,51 s
W60	Schaden Renate	14,56 s	11,69 s
W65	Schaden Renate	15,86 s	12,29 s
W70	Tischlinger Berta	18,42 s	13,55 s

DIE BEVÖLKERUNG ÖSTERREICHS wird ständig älter. Die Zahl der Neugeborenen nimmt ab. Gleichzeitig klagen alle Statistiken über einen zunehmenden Bewegungsmangel. Wir werden länger arbeiten müssen, doch dazu müssen wir uns fit halten. Ein große Chance für den ÖLV – sind wir gerüstet? Das Team um Hannes Langer hat von der „Leichtathletikfamilie“, von Jung bis Alt, gesprochen. Wir alle müssen zusammenhelfen, das Produkt „Leichtathletik“ in die Öffentlichkeit hinauszutragen, und zum Mitmachen aufrufen.

Die Leistungen der Masters werden überschaubarer durch eine Umrechnung ihrer altersspezifischen Leistung auf die der allgemeinen Klasse. Möglich wäre so auch die Eindämmung der Medaillenflut bei Österreichischen Meisterschaften der Masters. In der nebenstehenden Tabelle mit den österreichischen Rekorden über 100 m (zusammengestellt von Ewald Schaffer) ist diese Umrechnung vorgenommen. So kann man

sehr gut die wirklich wertvollste Leistung erkennen. Alle Rekorde sind auf www.oelv.at unter Masters zu finden, ebenso Bestellmodalitäten.

Wie sieht es statistisch mit dem Abfall der Leistungen konkret aus? Der Mathematiker Günther Pilz von der Uni Linz, allen Masters als Speerwerfer bekannt, ist zu überraschenden Ergebnissen gekommen (Detailberechnungen auf Anfrage per Mail in der LEICHTATHLETIK-Redaktion erhältlich):

- Die Leistungsfähigkeit sinkt jenseits der 30 jährlich um 2 %.
 - Werfer bauen am stärksten ab.
 - Diskuswerfer können am längsten ihr Maximalniveau halten (bis 40 Jahre).
 - Entgegen der allgemeinen Meinung bauen Langstreckler stärker ab als Sprinter.
- Von der hohen Fitness der Alterssportler können wir uns vom 10. bis 15. März 2006 in Linz bei der 2. Hallen-WM überzeugen. Alle, die am 10. März 35 Jahre oder älter sind, dürfen mitmachen, es gibt keine Limits!

Seniorkom Sicherheitstour

Sicher im Internet

Die Sicherheitsinitiative von Microsoft Österreich und Seniorkom setzt starke Akzente im Bereich IT-Sicherheit in Österreich, um langfristige Sicherheits-Verbesserungen für Senioren zu bewirken.

Im Rahmen der Sicherheitstour zeigen Microsoft Mitarbeiter, in österreichweiten Veranstaltungen, mit welchen Risiken sie rechnen sollten, sowie praktische Tipps und Hilfestellung wie man sich dagegen schützen kann.

07. März 2006 in Wien

Ort: Microsoft Österreich, Am Euro Platz 3, 1120 Wien

20. März 2006 in Linz

Ort: bit schulungcenter, Franzosenhausweg 53, 4030 Linz

21. März 2006 in Innsbruck

Ort: bit schulungcenter, Eduard-Bodem-G. 3, 6020 Innsbr.

22. März 2006 in Bregenz

Ort: Hotel Messmer, Kornmarktstr. 16, 6901 Bregenz

23. März 2006 in Salzburg

Ort: bit schulungcenter, Jakob Haringer Str. 1, 5020 Sbg.

27. März 2006 in St.Pölten

Ort: *wird noch bekannt gegeben*

28. März 2006 in Klagenfurt

Ort: bit schulungcenter, Eiskellerstraße 3, 9020 Klagenfurt

29. März 2006 in Graz

Ort: bit schulungcenter, Kärntner Straße 311, 8084 Graz

31. März 2006 in Eisenstadt

Ort: *wird noch bekannt gegeben*

Die Veranstaltungen sind gratis aber mit Anmeldung!

ANMELDUNG erforderlich unter:

0316/28 55 50-0 oder office@bitschulungcenter.cc

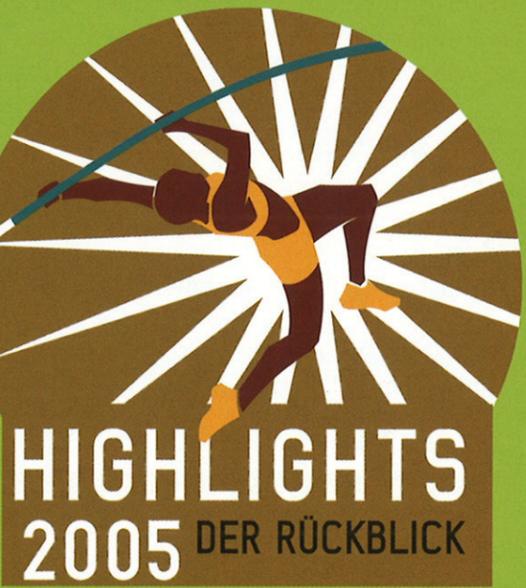
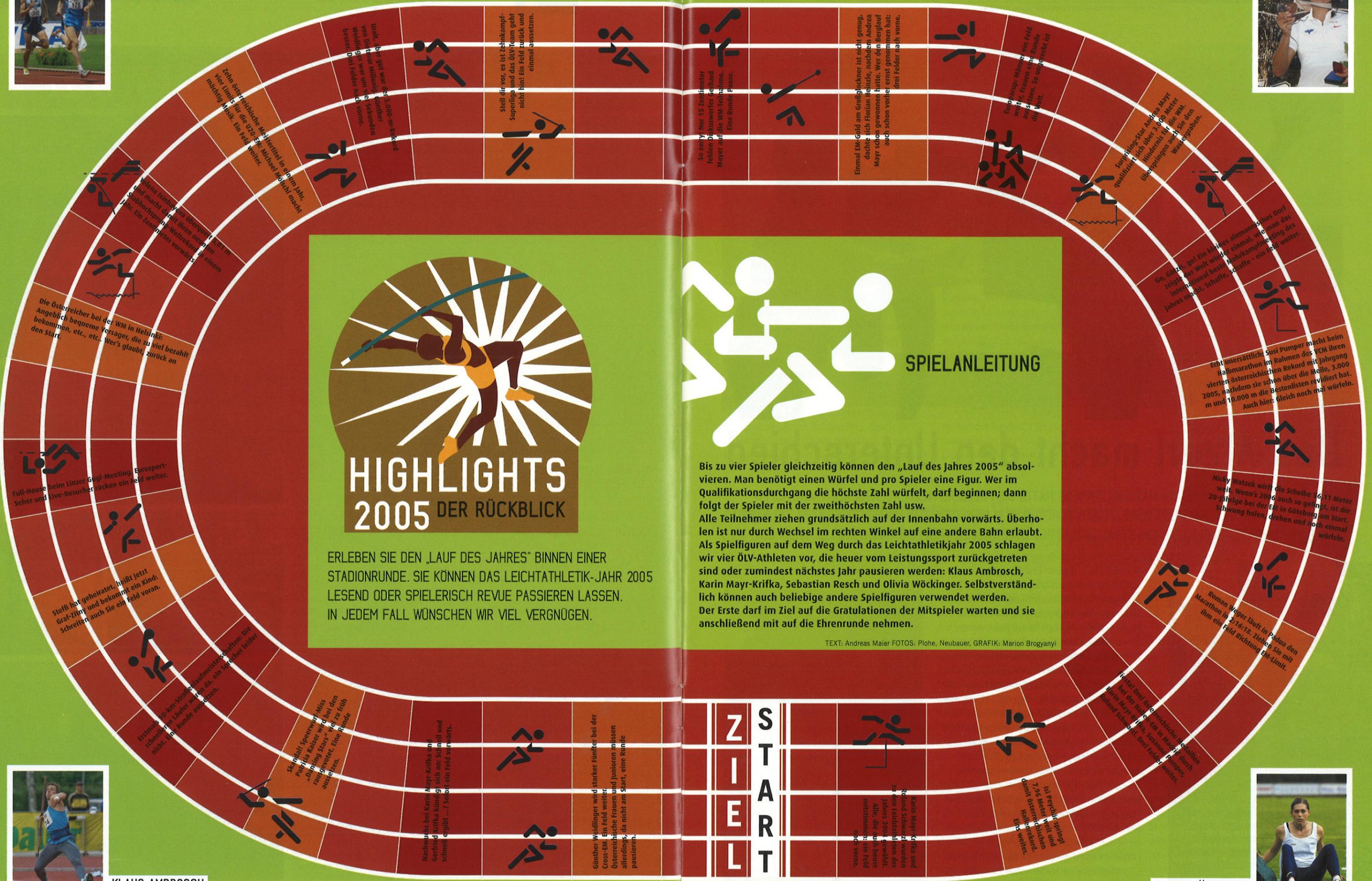
bit
best in training





SEBASTIAN RESCH

KARIN MAYR-KRIFKA



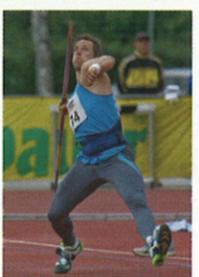
ERLEBEN SIE DEN „LAUF DES JAHRES“ BINNEN EINER STADIONRUNDE. SIE KÖNNEN DAS LEICHTATHLETIK-JAHR 2005 LESEND ODER SPIELERISCH REVUE PASSIEREN LASSEN. IN JEDEM FALL WÜNSCHEN WIR VIEL VERGNÜGEN.



Bis zu vier Spieler gleichzeitig können den „Lauf des Jahres 2005“ absolvieren. Man benötigt einen Würfel und pro Spieler eine Figur. Wer im Qualifikationsdurchgang die höchste Zahl würfelt, darf beginnen; dann folgt der Spieler mit der zweithöchsten Zahl usw. Alle Teilnehmer ziehen grundsätzlich auf der Innenbahn vorwärts. Überholen ist nur durch Wechsel im rechten Winkel auf eine andere Bahn erlaubt. Als Spielfiguren auf dem Weg durch das Leichtathletikjahr 2005 schlagen wir vier ÖLV-Athleten vor, die heuer vom Leistungssport zurückgetreten sind oder zumindest nächstes Jahr pausieren werden: Klaus Ambrosch, Karin Mayr-Krifka, Sebastian Resch und Olivia Wöckinger. Selbstverständlich können auch beliebige andere Spielfiguren verwendet werden. Der Erste darf im Ziel auf die Gratulationen der Mitspieler warten und sie anschließend mit auf die Ehrenrunde nehmen.

TEXT: Andreas Maier FOTOS: Plohe, Neubauer, GRAFIK: Marion Broganyi

Z
S
T
A
R
T
E
L



KLAUS AMBROSCH

OLIVIA WÖCKINGER





Der König ist gestürzt, es lebe der König! Weltrekordler Paul Tergat entthronte in New York Titelverteidiger Hendrick Ramaala.

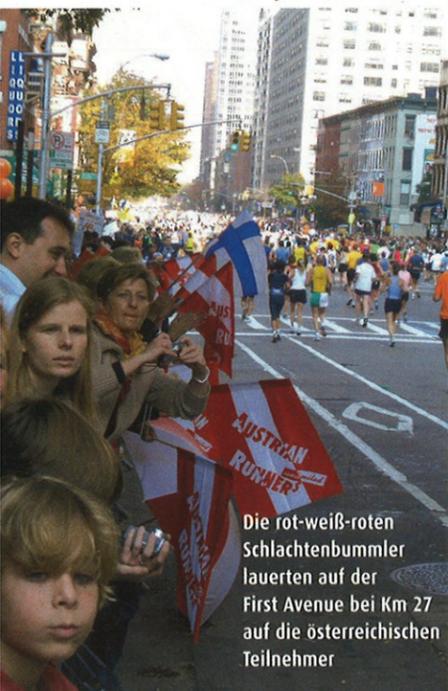
Das Alzerl macht den Unterschied

FÜR DEN NEUEN RACE DIRECTOR MARY WITTENBERG HÄTTE DIE PREMIERE NICHT AUFREGENDER VERLAUFEN KÖNNEN: PAUL TERGAT UND HENDRICK RAMAALA SORGTEN BEIM NEW YORK CITY MARATHON ERST IM ZIELSPRINT FÜR EINE DENKBAR KNAPPE ENTSCHEIDUNG. UND 40.000 STARTER FEIERTEN DAS TRADITIONELLE LAUFFEST.

IN DER STADT, die laut Frank Sinatra niemals schläft, musste auch Mary Wittenberg am 6. November 2005 schon früh aus den Federn. Um 4 Uhr früh überquerte sie die Ziellinie des 36. New York City Marathons. Nach einem 30-minütigen Testlauf. Ganz zeremoniell. Wittenberg ist weltweit die erste Frau, die in einem Marathonrennen als Race Director das Sagen hatte. Und das beim Big Event im Big Apple. Bei einem Rennen der „Big 5“, wie sich das Konglomerat der großen Marathons in Boston, Chicago, Berlin, London und New York nennt. Für die 43-jährige Anwältin, die einst selber knapp vor einer großen Laufkarriere stand (Wittenberg absolvierte den US-Marine Corps Marathon im Jahr 1987 in 2:44:36, bevor Knieprobleme einen Olympiastart im Jahr darauf verhinderten), hätte die Rennleiter-Premiere an diesem 6. November nicht aufregender und großartiger verlaufen können. Dass das Jahr 2005 für den New York City Marathon ein historisches geworden ist, freute im Nachhinein aber nicht nur Race

Director und Veranstalter. Die Sportwelt hatte mit einer knappen Entscheidung bei den Profis gerechnet, das Fotofinish sollte an diesem warmen Herbsttag mit mehr als 20 Grad ausnahmslos alle von ihren Stahlsitzen auf der Zieltribüne im Central Park reißen.

32 HUNDERTSTEL VORSPRUNG FÜR TERGAT Es war die bisher knappste Entscheidung in der Geschichte des New York City Marathons. Und der Weltrekordler hatte dabei die Nase vorn. Paul Tergat aus Kenia sprintete nach 26 Meilen und 385 Yards bzw. exakt 2:09:29,90 Stunden ums berühmte Alzerl vor Hendrick Ramaala über die Zielmatte. Der Südafrikaner, der als Titelverteidiger ins Rennen gegangen war, stolperte regelrecht ins Ziel. Der König ist gestürzt, es lebe der König. Ein symptomatisches Bild. Im Endklassement betrug der Abstand nur 32 Hundertstel. „Mir tut es leid wegen Hendrick, ich kenne das Gefühl“, sprach der 36-jährige Sieger seinem Kontrahen-



Die rot-weiß-roten Schlachtenbummler lauerten auf der First Avenue bei Km 27 auf die österreichischen Teilnehmer

ten nach dem Rennen Trost zu. Bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney hatte Tergat das 10.000-m-Rennen gegen Haile Gebrselassie um 0,09 Sekunden verloren. Ramaala übte sich nach der schmerzvollen (Lauf-)Erfahrung in Galgenhumor. „Das ist gar nicht nett“, drückte es der 33-Jährige vorsichtig aus, „ich genieße das überhaupt nicht.“ Der Siegerscheck für Tergat war mit 100.000 Dollar ein fetter Lohn für den harten Fight. Zudem gab's als Draufgabe 25.000 Dollar für eine Endzeit unter 2:10 Stunden. Noch mehr Cash gab es heuer erstmals für die Siegerin bei den Frauen. Jelena Prokoptschuka hat es neben ihrer starken Leistung eigentlich Wittenberg zu verdanken, dass sie für ihren Sieg 130.000 Dollar kassierte – diese hatte sich beim Hauptsponsor für ein höheres Preisgeld bei den Frauen stark gemacht –, dazu gab's auch noch 30.000 Dollar für ihre Zeit unter 2:25 Stunden. Die Lettin hatte auf den letzten Kilometern die nicht ganz gesunde Susan Chepkemei überumpelt und lief nach 2:24:41 vor der kenianischen Favoritin (2:24:55) ins Ziel. Insgesamt hatten sich fast 40.000 Läuferinnen und Läufer auf den Weg durch die 5 Boroughs Staten Island, Brooklyn, Queens, Bronx und Manhattan gemacht, darunter

auch 206 Österreicher. Weltweit verfolgten 260 Millionen Menschen via TV das Spektakel. 35 Prozent der Teilnehmer waren Frauen, 32 Prozent der Starterinnen und Starter feierten ihre Marathon-Premiere. Obwohl die Temperaturen für den November fast zu hoch waren, musste keiner der Läufer wegen zu großen Flüssigkeitsverlusts Sorgen tragen: An der Strecke standen 1,5 Millionen (!) Becher mit Wasser bereit.

POWER-FRAU WITTENBERG WILL INNOVATIONEN Kaum ist der NYC-Marathon für Wittenberg Geschichte, will die smarte Power-Frau Innovationen setzen. „Mein Leben hat sich durch diese Aufgabe verändert, der Marathon ist eine Leidenschaft, die jede Minute ausfüllt.“ Wittenberg strebt nach einer besseren Zusammenarbeit der Big 5. Auch über das schon häufig diskutierte Punktesystem bei den großen Marathons will sie gezielt nachdenken. Auch weil man damit ein noch stärkeres Elitefeld anlocken könnte. US-Marathon-Star Deena Kastor schwärmt von Wittenberg. „Sie hat in kürzester Zeit so viele positive Änderungen im Marathonsport bewirkt.“ So gesehen könnte der dramatische Rennverlauf auch als Glück der Tüchtigen bezeichnet werden ...

ERGEBNISSE

36. NEW YORK CITY-MARATHON, 6. NOVEMBER 2005

MÄNNER:

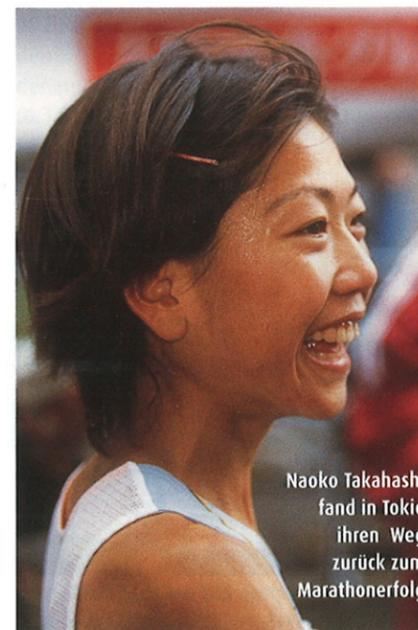
1. Paul Tergat (KEN)	2:09:30
2. Hendrick Ramaala (RSA)	2:09:31
3. Meb Keflezighi (USA)	2:09:56
4. Robert Kipkoech Cheruiyot (KEN)	2:11:01
5. Abdi Abdirahman (USA)	2:11:24
6. Alberico Di Cecco (ITA)	2:11:33
7. Viktor Röthlin (SUI)	2:11:44
8. Simon Wangai (KEN)	2:13:19
9. Jon Brown (GBR)	2:13:29
10. Isaac Macharia (KEN)	2:14:21
Bester Österreicher:	
115. Peter Heimgartner	2:42:24

FRAUEN:

1. Jelena Prokoptschuka (LAT)	2:24:41
2. Susan Chepkemei (KEN)	2:24:55
3. Derartu Tulu (ETH)	2:25:21
4. Salina Kosgei (KEN)	2:25:30
5. Bruna Genovese (ITA)	2:27:15
6. Ludmila Petrova (RUS)	2:27:21
7. Gete Wami (ETH)	2:27:40
8. Lidiya Grigoryeva (RUS)	2:27:48
9. Lyubov Denisova (RUS)	2:28:18
10. Lornah Kiplagat (NED)	2:28:28
Beste Österreicherin:	
115. Silke Christine Pichler	3:13:57

Naoko Takahashi hat das Siegen nicht verlernt

LAUFHIGHLIGHTS IN JAPAN: OLYMPIASIEGERIN TAKAHASHI SCHAFFT EIN COMEBACK, EIN UNBEKANNTER UKRAINER SIEGT IN FUKUOKA UND EIN KENIANISCHES TEAM LÄUFT EINEN NEUEN EKIDEN-WELTREKORD.



Naoko Takahashi fand in Tokio ihren Weg zurück zum Marathonerfolg

IN MARATHONVERRÜCKTEN JAPAN ist die Laufsaison in vollem Gang. Naoko Takahashi, der Olympiasiegerin von Sydney 2000, gelang dabei beim Tokio-Marathon ein starkes Comeback. Vor zwei Jahren ist die ehemalige Weltrekordhalterin (2:19:46 Stunden in Berlin 2001) hier an der Olympiaqualifikation für Athen gescheitert. Seither ist die mittlerweile 33-Jährige keinen Marathon mehr gelaufen. Am 20. November hat Takahashi nun bewiesen, dass sie nach wie vor zu den Besten zählt. Obwohl durch eine Wadenverletzung gehandicapt, feierte sie in 2:24:39 Stunden einen unjubelten Comebacksieg, den ihr nicht mehr viele zugeutraut haben. Zivile Balcunaite aus Litauen folgte in 2:25:15 Stunden vor der starken Äthiopierin Elfenes Alemu in 2:26:50 Stunden. „Die Zeit war nicht wichtig heute. Mein Hauptziel war es, zu gewinnen und die Probleme, die ich vor zwei Jahren

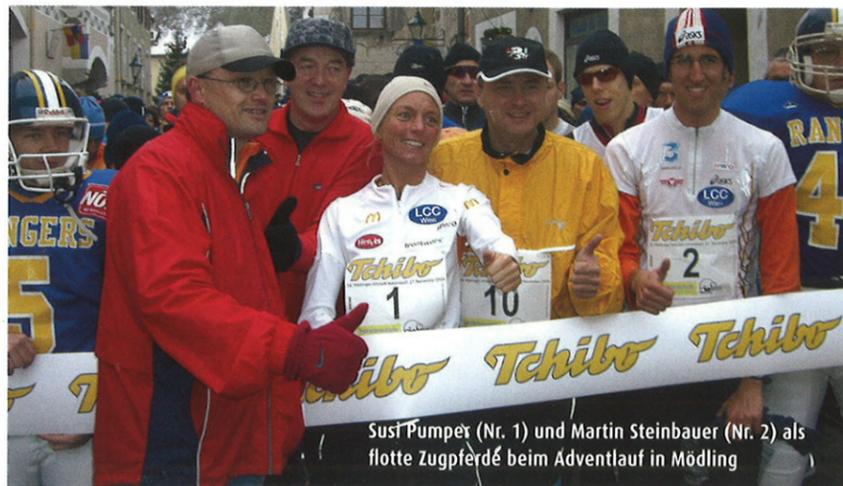
hier hatte, hinter mir zu lassen.“ Das marathonbegeisterte Japan hat eine neue, alte Heldin zu feiern.

Beim Elitemarathon von Fukuoka am 4. Dezember konnte sich mit Dmytro Baranovsky hingegen ein Überraschungsmann durchsetzen. Gegen Konkurrenz wie Julio Rey und Atsushi Fujita drückte er seine persönliche Bestleistung von 2:11:57 auf 2:08:29 Stunden. In Zukunft wird man auf den Ukrainer wohl ein Auge werfen.

Der traditionelle Ekiden-Marathon von Chiba erlebte am 23. November sogar einen Weltrekord. Ein sechsköpfiges Team aus Kenia – Josephat Ndambiri, Martin Mathathi, Daniel Mwangi, Mekubo Mogustu, Job Mogusu und John Kariuki – unterbot in 1:57:06 Stunden die bereits elf Jahre alte Bestmarke im Staffelmorathon, gelaufen von einer marokkanischen Mannschaft, um 50 Sekunden.

Advent, Advent – ein Städtlein rennt

FAVORITENSIEGE BEIM 16. MÖDLINGER ADVENTLAUF: ANDREA MAYR UND MARTIN STEINBAUER WAREN BEI SCHNEETREIBEN UND GUTER STIMMUNG AUF DEM RUNDKURS DURCH DIE ALTSTADT NICHT ZU SCHLAGEN.



Susi Pumper (Nr. 1) und Martin Steinbauer (Nr. 2) als flotte Zugpferde beim Adventlauf in Mödling

ERGEBNISSE

16. MÖDLINGER ADVENTLAUF, 8,1 km, 27. NOVEMBER 2005

MÄNNER:

1. Steinbauer Martin (LCC Wien) 24:26
2. Pratscher Dieter (LA Bad Tatzmannsdorf) 25:27
3. Perg Stefan (Ciclopia Tri Team) 25:36

FRAUEN:

1. Mayr Andrea (Falsche Hasen) 27:09
2. Pumper Susanne (Klosterneuburg) 27:45
3. Prinz Carina (Ciclopia Tri Team) 29:32

DER ALTSTADT-ADVENTLAUF hat in Mödling schon Tradition. Am 27. November nahmen wie in den vergangenen Jahren mehr als 1.000 Läuferinnen und Läufer den idyllischen Rundkurs über 8,1 km durch die Mödlinger Innenstadt in Angriff. Obwohl als klassischer Volkslauf ausgeschrieben, nutzten auch einige österreichische und internationale Top-Athleten die Gelegenheit zum sportlichen Saisonklang. Auch heuer wieder am Start war mit Susanne Pumper Österreichs derzeit beste Langstreckenläuferin. Die dreimalige Gewinnerin des Altstadt-Adventlaufs trat

nach einer dreimonatigen Verletzungspause erstmals wieder wettkampfmäßig auf und nutzte den Adventlauf zur Vorbereitung auf die kommende Frühjahrssaison.

Neben Pumper war mit der Berglauf-Europameisterin Andrea Mayr beim diesjährigen Spektakel eine weitere Topathletin im Einsatz. Mayr hatte noch dazu erst einige Tage zuvor den Lauf auf das höchste Gebäude der Welt, das „Taipei Financial Center“ in Taiwans Hauptstadt (91 Stockwerke, 2.046 Stufen, 509 Höhenmeter), gewonnen. Kein bisschen müde entschied Mayr auch den Adventlauf in 27:09 Minuten für sich. Auf den Plätzen folgten Pumper (27:45) und Triathletin Carina Prinz (29:32). Bei den Männern verlief das Rennen nur in der ersten von drei Runden spannend und ausgeglichen. Nach drei Kilometern setzte sich Favorit Martin Steinbauer vom Rest des Feldes ab und entschied den 16. Mödlinger Adventlauf im Alleingang in 24:26 Minuten für sich. Mit Respektabstand folgten Dieter Pratscher (25:27) und Stefan Perg (25:36).

Trotz teilweise dichten Schneetreibens war die Stimmung durchwegs großartig. Das Publikum hatte schon vorher das Vergnügen, nach dem Rennen durften sich auch die Läufer an den Punschspezialitäten des gleichzeitig stattfindenden Adventmarktes erwärmen.

Fröhliches Paarlaufen mit kurioseem Ausgang

DAS DUO ANDREA MAYR UND ANDREAS STITZ HOLTE SICH DEN SIEG BEIM CRICKET SIE & ER-LAUF IM WIENER PRATER. UND DER VERANSTALTER DURFTE SICH ÜBER DIE BISLANG HÖCHSTE BETEILIGUNG FREUEN.

881 PAARE bedeuteten Teilnehmerrekord beim Cricket Sie & Er-Lauf am 6. November im Wiener Prater. Berglauf-Europameisterin Andrea Mayr und ihr Laufpartner Andreas Stitz waren von allen Teilnehmern die Schnellsten und absolvierten die Strecke (2 mal 4 km) in insgesamt 25:43 Minuten. Knapp dahinter finishte das Duo Cornelia Heinzle und Georg Mlynek in 25:45 Minuten. Auf Rang 3 klassierten sich Marathonläuferin Eva Maria Gradwohl und Christian Hohenwarter in 26:41. Das Kuriosum: Die Sieger waren nicht die Ersten im Ziel. Alle Elitepärchen

entschieden sich dafür, dass die Damen zuerst ins Rennen gingen. Mayr übergab an Stitz, Heinzle an Mlynek. Dieser begann die Aufholjagd mit einem Rückstand von 55 Sekunden. Knapp vor dem Ziel überholte er Stitz und lief als Tagesschnellster und Erster über die Ziellinie. Die Auswertung der Zeitnehmung wies jedoch Mayr/Stitz als die Schnellsten aus. Seit dem Vorjahr wird die Zeit in der Wechselzone nicht mitgerechnet. Dadurch mussten die Sieger nicht die Ersten im Ziel sein. Offensichtlich hat sich das Siegerpaar mehr Zeit bei der Übergabe gelassen ...



Die Organisatoren Ilse Dippmann und Andreas Schnabl flankieren das Siegerduo Mayr und Stitz

Einmal rund um den Ring rennen

DER SILVESTERLAUF DES LCC WIEN FINDET ZUM 29. MAL STATT. SPITZEN- UND SPASSLÄUFER UMRUNDEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DIE WIENER RINGSTRASSE UND STIMMEN SICH AUF DEN JAHRESWECHSEL EIN.

ÖSTERREICHS GRÖSSTER Silvesterlauf umkreist auf 5,3 Kilometern Länge einmal die Wiener Innenstadt. Diese Streckenführung mit Start und Ziel vor den Ringstraßengalerien garantiert eine außergewöhnlich hohe Sehenswürdigkeiten-Dichte, liegen doch Staatsoper, Parlament, Burgtheater und vieles mehr unmittelbar am Laufgeschehen dieses Tages. Dieser sportliche Silvesterpfad ist somit mehr als eine Alternative zum Silvesterpfad der Punschhütten. Über 2.000 Läuferinnen und Läufer haben im Vorjahr daran teilgenommen. Am schnellsten schafften es zum wiederholten Mal Susanne Pumper und Martin Steinbauer rund um den Ring. Diese beiden könnten diesmal mit einem neuerlichen Sieg sogar einen Silvesterlauf-Hattrick feiern.

Zusätzlich zum Rennen um den Sieg gibt es eine Reihe weiterer Wertungen, die für viele Hobbyläufer attraktiv sind. Wer mit Hund (sowie Leine und Beißkorb) die Strecke zurücklegen will: kein Problem. Es gibt eine eigene Hundewertung, jeder Vierbeiner erhält dazu im Ziel einen Wurstkranz. Männer über 90 kg und Frauen über 80 kg werden in



Der LCC-Silvesterlauf bietet eine Wiener Melange aus Laufen, Sightseeing und Jahresabschluss-jubel

der Schwergewichtswertung gereiht. Auch originelle Kostüme werden prämiert. Überraschende Ergebnisse darf man sich von der altersabhängigen Punktwertung erwarten. Dabei wird die Laufleistung in Verhältnis zur Weltrekordleistung der jeweiligen Altersklasse gesetzt. Eines müssen aber alle zuerst: Einmal rund um den Ring rennen.

LCC WIEN SILVESTERLAUF

Start: 31. Dezember 2005, 11.00 Uhr
Ort: Wien, Ringstraßengalerien
Streckenlänge: 5,3 km
Altersbezogene Punktwertung, Hundewertung, Heavy-Runners-Wertung
Infos & Anmeldung: www.lcc-wien.at

Laufen für einen guten Zweck am Dreikönigstag

KNAPP 20.000 EURO FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEHINDERTER KINDER. DIESE STOLZE BILANZ NACH VIER JAHREN SIMMERINGER HAIDE NEUJAHRSLAUF DER ENDORPHIN JUNKIES KANN SICH SEHEN LASSEN.

IM ZUGE DER VORBEREITUNGSARBEITEN für den 5. Simmeringer Haide Neujahrslauf, der aufgrund seines Termins im Jahr 2006 (6. Jänner) zum Dreikönigslauf „mutieren“ wird, haben die Organisatoren des veranstaltenden Vereins AC Endorphin Junkies den Rechenstift angesetzt und dabei die beeindruckende Summe von 20.000 Euro erhoben, die wahrlich alle Vereinsmitglieder sehr stolz gemacht hat.

Auch am 6. Jänner steht wie schon gewohnt nicht der sportliche Erfolg im Vordergrund, sondern es wird wieder für den guten Zweck gelaufen. Diesmal sollen mit dem Erlös der Veranstaltung folgende Projekte unterstützt werden:

- Finanzierung einer Therapiewoche für Kinder mit schweren Rheumaerkrankungen.
- Anschaffung von Sachgütern für die Theatergruppe des Vereins „Delphin“.



Beim Simmeringer Haide Lauf steht der Benefizgedanke im Vordergrund



SIMMERINGER HAIDE LAUF

Start: 6. Jänner 2006, 11.00 Uhr
Ort: 7. Haidequerstraße, beim Gasthaus Zehetner
Streckenlänge: 3,4 km
Infos & Anmeldung:
www.endorphin-junkies.at

Stars am laufenden Band

DAS 2. VIENNA SPORT FESTIVAL ENDE NOVEMBER IN DER WIENER STADTHALLE WAR WIEDER EIN LECKERBISS FÜR TAUSENDE SPORTFANS. WO SONST KANN MAN AUCH OLYMPIASIEGER UND WELTMEISTER HAUTNAH ERLEBEN UND MIT IHNEN SOGAR GEMEINSAM SPORTELN? DIE DRITTE AUFLAGE IM NÄCHSTEN JAHR IST SCHON FIX.



Triathlon-Olympiasiegerin Kate Allen stand auch heuer wieder im Mittelpunkt des Interesses und lief für die Aktion „Licht ins Dunkel“

Es macht mir einfach Spaß, wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung die vielen Tausenden Besucher beim Sport Festival aktiv sind.“

Kate Allen, Olympiasiegerin

VOM 25. BIS 27. NOVEMBER kam es zum großen Aufmarsch der Stars beim Vienna Sport Festival in der Wiener Stadthalle: Kate Allen, Michael Buchleitner, Elmar Lichtenegger, Karin Mayr-Krifka, Wim Luijpers, Susanne Pumper, Alois Stadlober, Eva Maria Gradwohl u. v. m.

Ein Highlight war der Wisbi-Wettkampf mit Hürden-Star Elmar Lichtenegger. Der Silberne der Hallen-EM 2002 in Wien gab die Richtzeit über 30 m Hürden vor, das Publikum lief „flach“. Gewonnen hat ganz knapp der Profi-Athlet. Dabei war sich Lichtenegger zu Beginn seiner Sache nicht sicher: „Ich verliere pro Hürde ca. zwei Zehntel. Da könnte ein sehr guter Hobby-sportler durchaus schneller sein.“

Wie viel Spaß man mit der richtigen Technik beim Laufen haben kann, zeigte der eigens aus Griechenland angereiste

Wim Luijpers. Der smarte „Gentle Runner“ schlug sein Publikum bei einem Seminar eine Stunde lang in Bann.

Natürlich war auch das „schwache“ Geschlecht in der Running Hall vertreten. Dass Olympiasiegerin Kate Allen nach wie vor ein Publikumsmagnet ist, bewiesen die unzähligen Autogramm-jäger, die sie am Puma-Stand belagerten. Nicht fehlen durften natürlich die heimischen Aushängeschilder auf den Langstrecken, Susanne Pumper und Eva Maria Gradwohl. Stammgast in der Running Hall war Marathon-Ass Michael Buchleitner, der beim Interview auf dem Laufband (bis 21 km/h) bewies, dass er nach wie vor in Top-Form ist. Beeindruckt zeigte sich das Publikum von Buchis Nike-Blind-Running gemeinsam mit dem blinden Olympiasieger und Weltrekordler Henry Wanyoike.

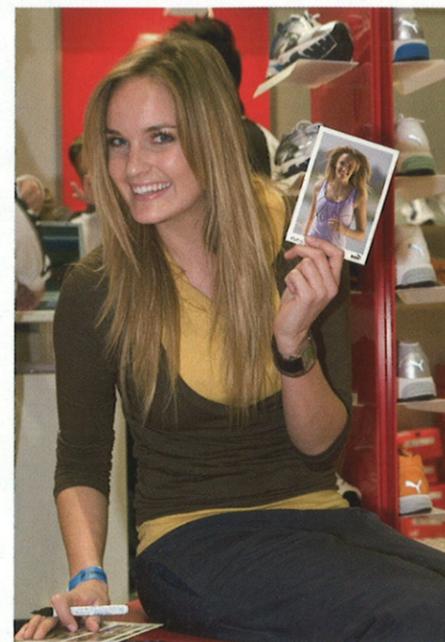


Gentle Runner Wim Luijpers kam extra aus Griechenland angereist, um das Geheimnis eines guten Laufstils zu erklären

Polar-Geschäftsführer Gerald Gröhsenbrunner mit Radler Bernhard Eisel, Pedalritter Rene Haselbacher sowie Hürdenläufer Elmar Lichtenegger & Sprintlady Karin Mayr-Krifka (von oben nach unten)



Begehrtes Objekt für Autogramm-jäger: Dancing Star Patricia Kaiser beim Puma-Stand. Wegen einer Seitenbandverletzung musste sie leider den Publikums-wettkampf mit dem Speerwurfsimulator absagen.



Ex-Langlaufweltmeister Alois Stadlober und Gattin Roswitha hatten beim Sport Festival jede Menge Spaß bei einer flotten Nordic Walking-Einheit mit dem Publikum

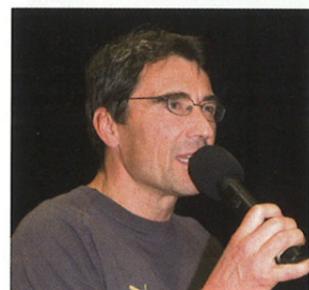


„Es war mir ein besonderes Anliegen, den Besuchern zu zeigen, welche großartige Leistung ein blinder Läufer wie Henry Wanyoike erbringt.“

Michael Buchleitner, Marathon-Ass und Begleitläufer des blinden Olympiasiegers Henry Wanyoike



Blind Running: Michael Buchleitner und der blinde Olympiasieger Henry Wanyoike beeindruckten mit ihrer Laufdemonstration die zahlreichen Besucher in der Running Hall



Jedermann-Zehnkämpfer Georg Werthner fungierte als fachkundiger Moderator beim Wisbi-Wettbewerb zwischen Hürdensprinter Elmar Lichtenegger und den Besuchern



Zwei Aushängeschilder des österreichischen Frauenlaufsports: Marathon-Lady Eva Maria Gradwohl (links) und die Organisatorin des österreichischen dm Frauenlaufs, Ilse Dippmann



Neo-Marathonläuferin Susanne Pumper kam sichtlich erholt direkt von ihrem lockeren Trainingsurlaub auf Mauritius zum Vienna Sport Festival



SALZBURG AMREF MARATHON

MOZART
2006 250. GEBURTSTAG

www.salzburg-marathon.at

30. APRIL 2006



Die Lauffestspiele in der Mozartstadt!

EINE ALTSTADT BEGEISTERT

Salzburg bewegt! Erleben Sie einen Laufgenuss inmitten des Weltkulturerbes Salzburger Altstadt. Der Rundkurs hält unendlich viele Augenblicke mit traumhaften Spots für Sie bereit: Start und Ziel am Residenzplatz vor dem Salzburger Dom bilden den Anlaufpunkt. Hellbrunner Allee und Schloss Hellbrunn, Schloss Leopoldskron mit seinem Weiher und Schloss Mirabell begleiten Sie auf einem unvergesslichen Kurs.

EINE NEUE STRECKE

Zwischen Bewegung und Beschaulichkeit – Laufen ist gut, genießen ebenfalls. Ob Bestleistung oder Sightseeing, für 2006 wurde eine attraktive Strecke gefunden, die durch ihren flachen Verlauf allen Ansprüchen gerecht wird. Zeit ist eben kein Maß, sondern ein Wert, den wir für uns bestimmen.

EINE GANZ BESONDERE LAUFKULTUR

Salzburg, die Geburtsstadt Wolfgang Amadeus Mozarts, ist für das Mozart-Jahr 2006 gerüstet. Anlässlich des 250. Geburtstages lockt ein ganzjähriges Kulturprogramm, das sich sehen und hören lassen kann. Spüren Sie am Marathon-Wochenende diese außergewöhnliche und besinnliche Verknüpfung!

EINE STADT LÄDT EIN

Salzburg lädt Sie ein zum Lauf-Reigen in die schönste kleine Weltstadt. Zu einem Lauf für die ganze Familie durch urbanes Gebiet und umliegendes Grünland. Die mächtige Festung Hohensalzburg bleibt dabei einmaliger Orientierungspunkt.

- Marathon mit Puma-Teamlauf & Sparkassen-Halbmarathon
- Hervis-Staffelmarathon (2er | 4er | 6er)
- Coca-Cola Kids Race & Junior-Marathon
- 6 Kilometer Genusslauf, Charity-Meile & Walking-Festival

EINE BOTSCHAFT FÜR AFRIKA

Der Salzburg AMREF Marathon ist mehr als ein Laufevent. Er ist auch eine Geste des Kulturaustausches und der Hilfsbereitschaft. Jeder Teilnehmer unterstützt mit seiner Teilnahme die Hilfsorganisation AMREF – „African Medical and Research Foundation inc. Flying Doctors Service“.

INFORMATION & ANMELDUNG

ARGE Salzburg AMREF Marathon
Tel.: +43-699|170 42 195, MO-FR 10-16
E-Mail: office@salzburg-marathon.at
Anmeldungen unter www.salzburg-marathon.at

Jugendathletik im Brennpunkt

DOPING, GLOBALISIERUNG, DATENFÄLSCHUNG UND WERTEVERLUST IN DEN TRADITIONELLEN LEICHTATHLETIK-LÄNDERN WERFEN DIE BANGE FRAGE AUF: WOHIN STEUERT DAS SCHIFF DER INTERNATIONALEN JUGENDATHLETIK? UND: WAS KÖNNEN WIR IN ÖSTERREICH MIT DIESER UNERFREULICHEN ENTWICKLUNG ANFANGEN?



Hammerwerfer Benjamin Siart zeigt eine konstante Leistungsentwicklung seit der ersten Jugend-WM in Bydgoszcz 1999

BETRACHTET MAN DIE AUSRAGUNGSRORTE und Destinationen des Internationalen Leichtathletikverbands (IAAF) für „seiner“ Weltmeisterschaften, so kommen immer mehr neue (aber auch leider unterentwickelte) Länder zum Zug. Die haben oft zwar klingende Namen und durchaus angenehme (touristische) Nebeneffekte wie Kingston/Jamaika, Marrakesch/Marokko etc., sind aber logistisch und infrastrukturell derartigen Anforderungen nicht oder kaum gewachsen. Durch die Mischung von bewährten europäischen Veranstaltern und unerfahrenen, attraktiven exotischen Ländern fährt die IAAF eine gute Linie. Man will natürlich einen populistischen Weg gehen und arbeitet dabei

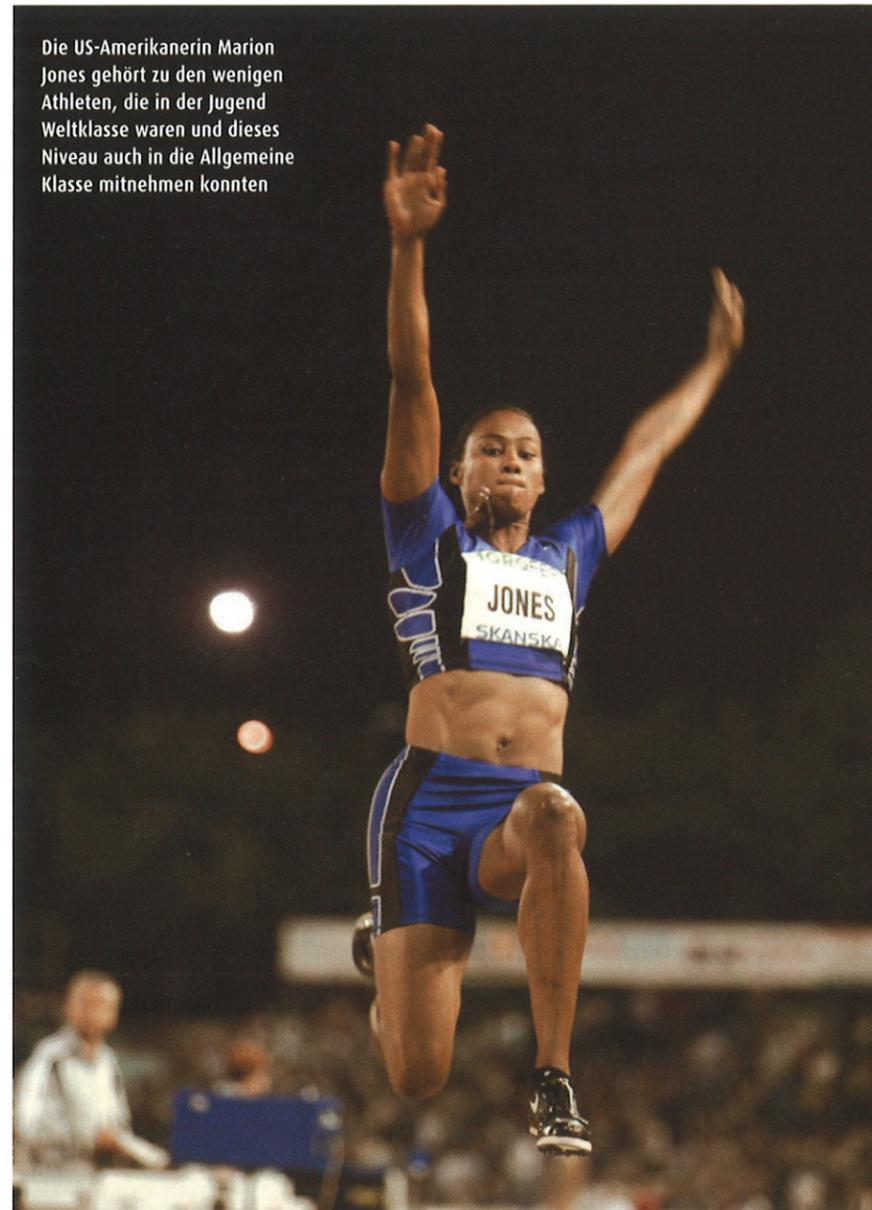
nach sportpolitischen Gesichtspunkten, um den Stellenwert der Jugendleichtathletik wirklich global zu heben – möglichst alle Länder sollen zur Weltmeisterschaft anreisen.

Leider treten in letzter Zeit immer mehr Missbräuche bei den Nachwuchsweltmeisterschaften auf, die mittlerweile beängstigende Dimensionen angenommen haben und die, was besonders beunruhigt, vor allem auch klassische Leichtathletiknationen betreffen.

PASSFÄLSCHUNG UND EINBÜRGERUNGEN Viele kleine unbedeutende Leichtathletik-Länder wollen scheinbar genauso wie ehemalige Leichtathletikgroßmächte, die

sich am absteigenden Ast befinden, durch unerlaubte Interventionen sportlichen Erfolg kaufen. Beispiele gefällig? Bahrain lockt mit Petrodollars kenianische Läufer ins Land, gewinnt plötzlich auf den Mittelstreckendistanzen Medaillen bei Weltmeisterschaften und besiegt Kenia beispielsweise auf den Hindernisstrecken mit ehemaligen kenianischen (!) Läufern.

Andere Nicht-Leichtathletik-Länder wiederum wittern mit dem Fälschen von Geburtsdaten die einmalige Chance, mit „zu alten Talenten“ plötzlich im Jugendbereich mit Medaillen und Top-Leistungen Ansehen und Erfolg auf Kosten der ehrlich arbeitenden Nationen zu schaffen – glatter Betrug.



Die US-Amerikanerin Marion Jones gehört zu den wenigen Athleten, die in der Jugend Weltklasse waren und dieses Niveau auch in die Allgemeine Klasse mitnehmen konnten

DOPING UND FÖRDERPROGRAMME

Ein noch viel schlimmeres Kapitel schreiben jüngste Dopingvergehen bei Jugendathleten. Ob wissentlich oder „versehentlich“, wie dann selbstredend behauptet, bei heranwachsenden Sportlerinnen und Sportlern zu diesem Mittel zu greifen, gehört wahrlich an den Pranger gestellt. Die WADA hat in Marrakesch zur Abschreckung ein Team von Dopingkontrolloren im Einsatz gehabt – mit Erfolg. Offiziell wurde bis jetzt kein Dopingfall bekannt. Einzig in Deutschland wurde ein Nachwuchswerfer im Juli des Dopings überführt. Im drohen zwei Jahre Sperre.

Die IAAF fördert gezielt mit ihrem Know-how und ihrem Trainerstab den Aufbau

von Leichtathletik-Zellen auf der gesamten Welt. Das jüngste Beispiel scheint der Sudan zu sein. Drei Goldmedaillen in Marrakesch (beide 400-Meter-Strecken sowie 400 Meter Hürden der Männer) scheinen ein deutlicher Beweis der Wirksamkeit dieser Förderprogramme in den absolut ärmsten Ländern der Erde zu sein.

EUROPA AUF DEM ABSTEIGENDEN AST

Große europäische Leichtathletiknationen wie Großbritannien, Spanien, Italien und auch Frankreich – ja eigentlich fast ganz Europa – haben Schwierigkeiten, mit der rasanten Leistungsexplosion in den afrikanischen und asiatischen Ländern Schritt zu halten.

Europa gewann bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Marrakesch nur mehr magere 28 Prozent aller Medaillen.

Ob Datenfälschung und Förderprogramme, Einbürgerungen und Doping – die Europäer gewannen in Marrakesch magere 33 von 117 Medaillen (einzig die beiden Hammerwürfe sind noch eine wahre Europa-Domäne) – dass entspricht nur mehr 28 Prozent aller Medaillen.

Vergleicht man dazu das Abschneiden in Helsinki, so steigt Europa dank der Werfer und teilweise Springer noch besser ab – Europa holte 64 der möglichen 138 Medaillen – dass entspricht 46 Prozent.

In Helsinki entpuppten sich die US-Amerikaner und die Russen als Großmacht, viele Nationen gewannen zumindest eine Medaille. In Marrakesch dagegen verschwanden diese Großmachtansprüche zur Gänze – zwar gewannen die USA sechs Goldene, dahinter aber mit fünf Siegen schon China, mit vier Siegen kam Kenia, mit drei Siegen dann Sudan, Russland, Südafrika und Kuba. Russland gewann gerade einmal die beiden (unbedeutenden) Gehbewerbe und den Siebenkampf der Mädchen.

Ob es sich dabei nur um kurzfristige Einbrüche handelt oder um größere Probleme, wissen wir nicht genau, doch die Leichtathletik verliert auch in ihren Traditionsländern an Bedeutung und Stellenwert.

Was sollten wir nun in der Jugendarbeit als Bindeglied zwischen Grundlagen- und Erwachsenenentraining berücksichtigen?

Wer schon einmal bei einer Jugend-WM dabei sein durfte, konnte miterleben, dass trotz teilweise „erwachsener Körper“ in der Mehrzahl juvenile, glatte Gesichter diese Körper zieren – Ausnahmen bestätigen immer wieder die Regeln und Regelbrecher sind schon erwähnt worden.

Betrachtet man das Erscheinen, Verhalten und Auftreten der internationalen Nachwuchsathleten, so kann man anhand von fünf Parametern darstellen, wie die Gesamtsituation gekennzeichnet ist:

1. DER FAKTOR „TALENT“

Wer im Jugendbereich Spitzenleistungen erbringt, verfügt über ein herausragendes Talent – wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, diese Talente entwicklungs-gemäß zu fördern und richtige Akzente im Trainingsprozess zu setzen.

2. KÖRPERLICHE ENTWICKLUNG

Die individuellen Unterschiede in der körperlichen Entwicklung von Jugendlichen können enorm sein. Wie man sich leicht vorstellen kann, haben die akzelerierten (entwicklungsbeschleunigten) Typen in den Nachwuchsklassen klare Vorteile gegenüber den retardierten (entwicklungsverzögerten) Jugendlichen.

Entscheidend dabei sind in beiden Fällen die Geduld und das Einfühlungsvermögen des Trainers und des gesamten sportlichen Umfelds.

3. TECHNIKTRAINING

Beobachtet man die internationale Jugendleichtathletik, so kann man feststellen, dass die Mehrzahl der Youngsters bereits über einen erstaunlich hohen technischen Ausbildungsstand verfügt – in Kombination mit ihren körperlichen Voraussetzungen und einer Top-Kondition passt dann auch schon das Gesamtgerüst der Leistungsentfaltung.

Leider ist aber oftmals (auch bei unseren Nachwuchsathleten) eine Stagnation der technischen Weiterentwicklung zu beobachten – sie werden oft kräftiger, trainieren intensiver, zeigen aber keine technische Weiterentwicklung. Technik- und Koordinationstraining müssen ganzjährig stattfinden.

Karoline Eidenberger nahm zweimal an einer Jugend-WM teil und gewann heuer die U23-Meisterschaft im Weitsprung



Es geht darum, dass man jugendliche WM-Teilnehmer leistungsgesteigert und gesund in höhere Altersklassen überführt.

4. PSYCHISCHE REIFE

Wettkämpfe derartiger Größe wie eine Weltmeisterschaft stellen insbesondere auch für die juvenile Psyche eine enorme Herausforderung dar. Nur wer optimal auf den Tag X vorbereitet ist, wird unter den besonderen Umständen einer WM auch seine beste Leistung abrufen können. Doch ist man erstmals bei einer großen WM, erliegt man der Farbenvielfalt der Nationen, dem Flair und der Internationalität und im Nu ist die Konzentration auf die eigene Leistung reduziert. Jugend-Weltmeisterschaften sind somit immer ein optimales Lernfeld für Athleten und auch deren Trainer. Entscheidend sind die Erfahrungen und Erkenntnisse, die gemacht werden. Nichtsdestotrotz fehlt es unseren jugendlichen Athleten an internationaler Härte und Routine – zu wenige Auslandswettkämpfe werden besucht und absolviert bzw. auch verhaltenstechnisch analysiert.

5. LANGFRISTIGKEIT

Es geht nicht nur darum, dass die Top-Athleten irgendwann in die Weltspitze vordringen, sondern dass man auch eine Vielzahl an Jugend-WM-Teilnehmern gesund und leistungsgesteigert in höhere Altersklassen weiterführt.

Ohne Verletzungen und mit einer nach oben gerichteten Leistungskurve sollte unser aller Trainer Ziel sein – nicht durch zu intensive und spezifische Trainingsreize diese Ziele blockieren.

Eine WM-Teilnahme darf auf keinen Fall erzwungen werden und man sollte schon gar nicht gezielt auf eine Norm hintrainieren – besser ist es, frühzeitig Leistungsreserven anzulegen, um langfristig belastbar und steigerbar zu sein.

WAS WURDE AUS UNSEREN WM-TEILNEHMERN? Der ÖLV entsandte – noch ohne Limits – die beiden Springerinnen Gudrun Kalss und Karoline Eidenberger sowie Ham-

merwerfer Benjamin Siart zu den ersten Weltmeisterschaften nach Bydgoszcz. Niemand schaffte dort einen Finaleinzug noch irgendeine herausragende Leistung. Eidenberger und Siart waren dann in Debrecen ein weiteres Mal dabei, knackten die Limits und lieferten vor Ort zufriedenstellende Leistungen ab.

Bei den ÖLV-U23-Meisterschaften gewannen unlängst Karoline Eidenberger (Weit) und Benjamin Siart (Hammer) die nationalen Meistertitel, Gudrun Kalss belegte Rang 2 im Hochsprung.

Benjamin Siart zeigte aber als Einziger einen echten Fortschritt in Richtung Leistungsentwicklung. Er konnte heuer seine Bestleistung auf beachtliche 66,59 Meter steigern und somit die Leistungen von der Jugendklasse und Juniorenklasse (allesamt um die 67 Meter) mit den jeweils leichteren Hämmern nun mit dem Männergerät bringen. Er ist der aktuell beste ÖLV-Hammerwerfer und auf dem Weg zu einem

70-Meter-Werfer – ob es für eine internationale Qualifikation in den kommenden Jahren reichen wird (Bereich 75 Meter), wird uns die Zukunft weisen.

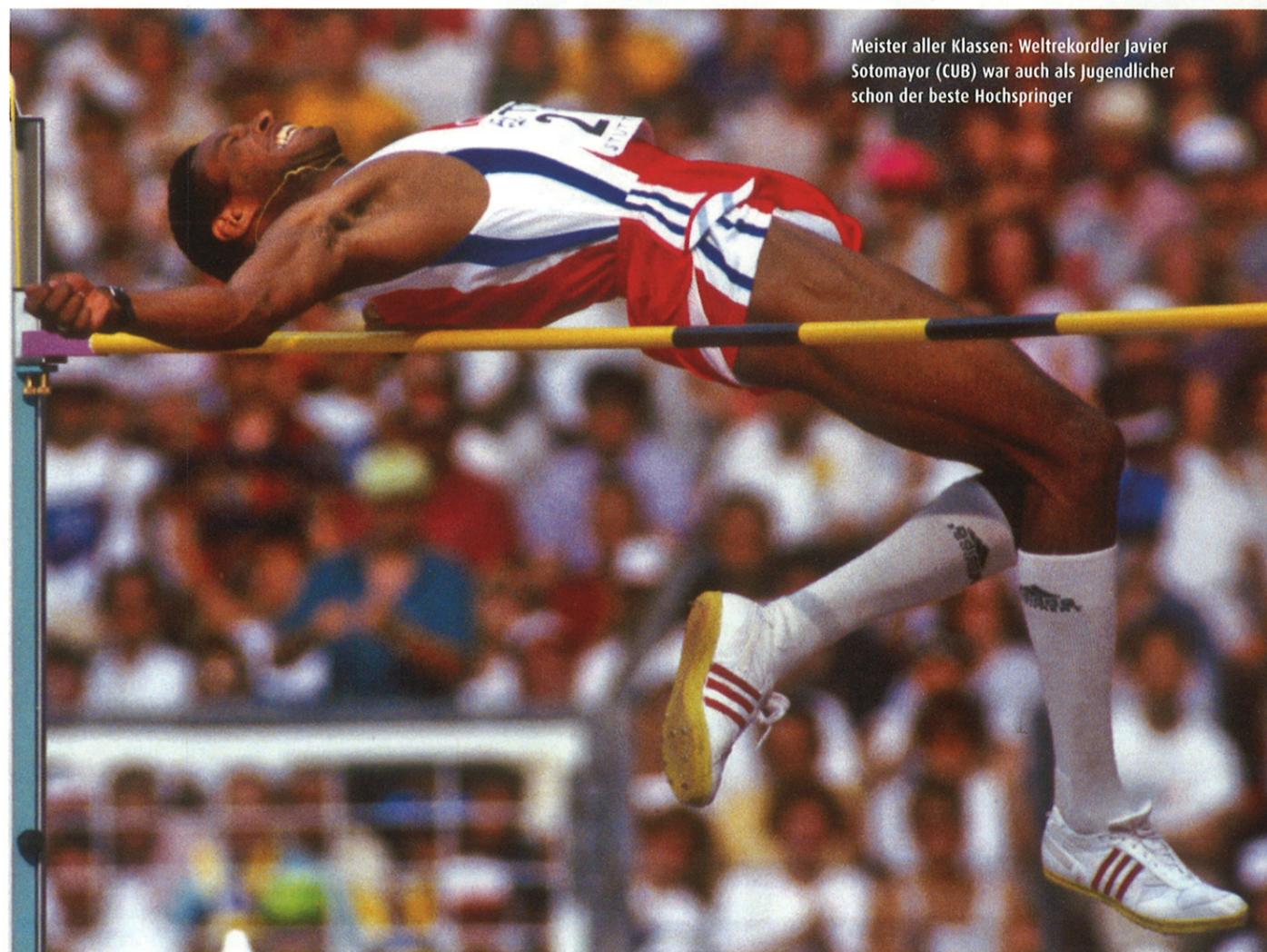
FAZIT

Auch wenn man beim Betrachten der Weltjugendbestleistungen aus dem Stauen nicht herauskommt und viele Namen wie Javier Sotomayor, Marion Jones, Heike Drechsler waren ja absolute Weltklasse in der Allgemeinen Klasse – andere sah man nie wieder –, so darf man diese Leistungen nicht als Standard ansehen. Jugendweltmeister und Medaillengewinner verfügen über ein überragendes Talent, welches auch in einem funktionierenden Umfeld gefördert wird.

Scheinbar ist es aber doch vonnöten, im späten Jugendalter schon über ein hohes Leistungsniveau zu verfügen, um eine Chance zu haben, in den Bereich der Weltspitze vorzudringen.

Günther Weidlinger, unser bester und erfolgreichster ÖLV-Athlet in Helsinki, war bekanntlich schon Junioren-Europameister, U23-Europameister und immer in den großen Hindernisfinalen vertreten. Extreme Quereinsteiger wird es auch in Zukunft geben, doch Weltmeisterschaften gewinnt man damit sicher nicht mehr.

Es muss uns in unserer täglichen Arbeit auf dem Sportplatz gelingen, unsere Talente in ihren Möglichkeiten optimal zu fördern und die Freude an der Leichtathletik und am sportlichen Wettstreit zu vermitteln. Und vielleicht trainiert ja schon ein kommender Jugend-Weltmeisterschaftsathlet unter uns, der dann 2012 bei den Olympischen Spielen in London eine Medaille für Österreich gewinnen wird. Denn 2007 ist in Ostrava/TCH die nächste Jugend-Weltmeisterschaft und nach fünf Jahren Aufbauzeit können für diese Generation die übernächsten Sommerspiele in London 2012 schon interessant sein.



Meister aller Klassen: Weltrekordler Javier Sotomayor (CUB) war auch als Jugendlicher schon der beste Hochspringer

Das Fundament der Langstrecke

ER IST NICHT NUR EINE EIGENSTÄNDIGE DISZIPLIN, SONDERN ER GILT AUCH ALS IDEALE VORBEREITUNG AUF DIE WETTKÄMPFE DER FREILUFTSAISON. DIE INTERNATIONALEN MEISTERSCHAFTEN SIND JÄHRLICH EIN STELLDICHEIN DER LAUFELITE. DENNOCH FINDET DER CROSSLAUF NUR WENIG MEDIALE BEACHTUNG.



Mit 12 Cross-Meistertiteln in Folge ist der Tiroler Gerhard Hartmann (im Bild vor VCM-Boss Wolfgang Konrad) auf nationaler Ebene unerreicht

„TRACK & FIELD MAY HAVE MORE GLAMOUR, road racing more money, but cross country is the very essence of distance running.“ Diese Worte des britischen Leichtathletik-Journalisten Duncan Mackay zeigen sowohl die Bedeutung als auch die Probleme, mit denen der Crosslauf konfrontiert ist. Obwohl seit Jahrzehnten führende Trainer im Mittel- und Langstreckenlauf auf den hohen Stellenwert des Crosslaufs hinweisen und kein anderer leichtathletischer Laufbewerb eine so hohe Leistungsdichte aufweist, fehlt es diesem Traditionsbewerb nach wie vor an medialer Beachtung und an finanzieller Gleichstellung mit dem hoch dotierten Straßenlauf.

Der Crosslauf ist in vieler Hinsicht einmalig. Er gilt nicht nur als eigenständige Disziplin, sondern auch als Mittel zum Zweck der Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Freiluftsaison. Die alljährlichen Welt- und Europameisterschaften sind ein Gipfeltreffen sowohl für die Elite der längeren Bahndistanzen als auch für Mittelstrecken- und Hindernisläufer, denen der Rhythmuswechsel im Gelände zugute kommt. Marathonläufer nutzen ihn vor den großen Rennen im Frühjahr als Formtest.

Der Crosslauf ist jene Laufdisziplin, in der am wenigsten taktiert wird. Die vor allem bei internationalen Meisterschaften große Teilnehmerzahl erzwingt ein hohes Anfangstempo und erfordert dabei ein hohes Maß an Stehvermögen. Eine wesentliche Komponente ist der Teamgedanke. Der Crosslauf gilt seit jeher als Teambewerb und wird auch von den meisten Nationen als solcher beschickt.

Ähnlich dem Berglauf, wo sich Bergauf- und Bergab/Bergab-Strecken als eigenständige Bewerbe etabliert haben, werden auch im Crosslauf unterschiedliche Auffassungen über die Anforderungen an die Strecke vertreten. Während die traditionellen Crossnationen wie Großbritannien oder Belgien schwierige Parcours bevorzugen, wird in Südeuropa eher auf flachen und schnellen Strecken gelaufen.

AM ANFANG WAR DIE JAGD

Crossläufe gehen auf den in England einst populären Brauch zurück, Hasen zu Fuß zu hetzen. Kleine Hunde, Harriers und Beagles, unterstützten die Jäger mit ihrem Gebell. Als diese Jagdspiele so erfolgreich wurden, dass die Zahl der Hasen rapide sank, wechselte man auf Papierschnitzel, die im Gelände einen Parcours auswiesen. Im Zuge der wachsenden Popularität der Leichtathletik in England wandelten sich diese Jagdgesellschaften zu Clubs und die

Verfolgungsjagden („Hare and Hounds“) zu Wettkämpfen, wie wir sie heute kennen.

1876 wurde in der Nähe von London die erste englische Crossmeisterschaft ausgetragen. Im März 1903 fand der erste „Cross der Nationen“ mit England, Schottland, Wales und Irland statt, der bis zur Einführung der ersten offiziellen WM der IAAF 1973 in Waregem als inoffizielle WM jährlich im März durchgeführt wurde. 1912, 1920 und 1924 war der Crosslauf im Programm der Olympischen Sommerspiele.

AFRIKANISCHE DOMINANZ ...

In den Jahren 1973 bis 1980 wurde die Crosslauf-WM von Europäern dominiert. Athleten wie die Norwegerin Grete Waitz oder der Ire John Treacy waren dominant. Seit Kenia und Äthiopien an den Titelkämpfen teilnehmen, herrscht eine neue Weltordnung im Crosslauf. Seit 1981 gingen bis auf wenige Ausnahmen alle Siege in den Teamwertungen an diese beiden Länder. Die einzigartige Serie von Kenenisa Bekele, der bei den letzten vier aufeinander folgenden Weltmeisterschaften beide Bewerbe für sich entschied, dokumentiert eindrucksvoll die Überlegenheit der Läufer aus dem ostafrikanischen Hochland. Wenn ab 2007 die 1998 in Marrakesch eingeführte Kurzdistanz (ca. 4 km) wieder aus dem Programm genom-

men wird, ist mit einer noch höheren Dominanz afrikanischer Athleten zu rechnen.

... UND DER EUROPÄISCHE WEG

1994 reagierte der Europäische Leichtathletik-Verband mit der Einführung der ersten Crosslauf-EM im britischen Alnwick. Trotz anfänglicher Diskussionen um den neuen Termin Mitte Dezember setzte sich die Crosslauf-EM von Beginn an sofort durch. Im Zuge der neuen Terminplanung begannen auch andere europäische Länder, die nationalen Cross-Meisterschaften im November auszutragen. Die Nordic Cross-Country Championships Mitte November sind beispielsweise ein Fixpunkt in der Planung der skandinavischen Verbände. Die Crosslauf-EM setzte sich nicht zuletzt auch deshalb von Beginn an durch, weil die Cross-WM im März zunehmend von Afrikanern dominiert wird und somit das Interesse der Europäer an einer WM-Teilnahme nach und nach abnimmt.

Obwohl die Saisonplanung der europäischen Mittel- und Langstrecken-, Hindernis- und Marathonläufer unterschiedlich ist, sind bei der Crosslauf-EM seit Jahren erstaunlich viele Top-Athleten am Start. In Medulin 2002 platzierte sich der Marathonläufer Fabián Roncero (PB 2:07:23 Stunden) ebenso in den Medaillenrängen wie der



Sandra Baumann ist die bisher erfolgreichste Österreicherin bei internationalen Meisterschaften

Hallen-WM-Dritte 2003 über 1.500 m Driss Maazoufi im Vorjahr in Heringsdorf.

DER CROSSLAUF IN ÖSTERREICH

Dreimal starteten ÖLV-Teams bei einer WM. Das beste Ergebnis erzielte das Männerteam 1978 in Glasgow mit Platz 15. Die besten Einzelplatzierungen erreichten Dietmar Millionig (65./1978) und Sandra Baumann mit zwei Top-50-Ergebnissen. Unsere derzeit stärksten Crossläufer Günther Weidlinger und Martin Pröll hätten die Klasse für ähnliche oder bessere WM-Platzierungen, setzen aber in ihrer Jahresplanung andere Schwerpunkte. Vor allem Weidlinger fokussiert seit Jahren mit großem Erfolg auf die EM im Dezember.

National unerreicht ist Gerhard Hartmann mit 12 Titeln auf der Langstrecke (1981–92). Über den Crosslauf holte sich der Tiroler die Grundlage für seine Marathonerfolge im Frühjahr. Eine vermehrte Orientierung auf den Crosslauf mit einem Cup ähnlich der neuen Meetingserie „Austrian Top-4“ könnte den Mittel- und Langstreckenlauf in Österreich beleben. Es ist geplant, bei entsprechendem Niveau im Dezember 2006 in San Giorgio su Legnano wieder mit Nachwuchsteams an den Start zu gehen.

DIE BESTEN ÖSTERREICHER

Weltmeisterschaft

Dietmar Millionig	4. Platz
(Junioren 7.100 m), Monza/ITA (1974)	
Dietmar Millionig	65. Platz
(Männer 12.300 m), Glasgow/GBR (1978)	
Sandra Baumann	46. Platz
(Frauen 4.208 m), Dublin/IRL (2002)	

Europameisterschaft

Günther Weidlinger	2. Platz
(Junioren 5.400 m), Oeiras/POR (1997)	
Martin Pröll	3. Platz
(Junioren 6.140 m), Malmö/SWE (2000)	
Alexandra Kumpf	47. Platz
(Junioren 3.350 m), Velenje/SLO (1999)	
Günther Weidlinger	4. Platz
(Männer 9.700 m), Ferrara/ITA (1998)	
	4. Platz
(Männer 9.640 m), Heringsdorf/GER (2004)	
Sandra Baumann	36. Platz
(Frauen 4.650 m), Thun/SUI (2001)	

Das Fest der Familie

WEIHNACHTEN, DAS FEST DES FRIEDENS UND DER FAMILIE, STEHT KURZ VOR DER TÜR! DA IST ES NAHE LIEGEND, SICH AUCH EINMAL AUS EINEM ETWAS ANDEREN BLICKWINKEL MIT UNSERER ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-FAMILIE AUSEINANDER ZU SETZEN, ALS WIR ES SONST GEWOHNT SIND.

WIE IN JEDER GEMEINSCHAFT ist auch das Leben in unserer Sportfamilie ereignisreich – ein stetes Kommen und Gehen. Viele gute Freunde sind im Laufe des vergangenen Jahres für immer von uns gegangen und beäugen jetzt hoffentlich wohlwollend vom „Sportlerhimmel“ aus unser Tun. Stellvertretend für viele möchte ich unser langjähriges Vorstandsmitglied und Ehrenpräsidenten Ing. Karl Benedikt und den vielfachen Meister und Olympiateilnehmer im Mittelstreckenbereich Volker Tulzer, über den Sie in dieser Ausgabe der Leichtathletik auf Seite 48 einen berührenden Nachruf finden, erwähnen.

Über die Trauer über diesen Verlust hilft uns die Freude hinweg, dass neue Mitglieder zu unserem Familienverband gekommen sind. Die beiden ehemaligen Top-Hochspringerinnen Sigrid Kirchmann und Linda Horvath haben vor nicht allzu langer Zeit ein Baby bekommen. Stephanie Graf steht kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes und Mutter Rita fiebert bereits voller Vorfreude ihrem Großmutterdasein entgegen.

Aber auch auf den Kurzstrecken stehen Nachwuchsfreuden ins Haus. Karin Mayr-Krifka hat uns erst vor wenigen Wochen mit der Neuigkeit überrascht, dass sie eine Babypause einlegen wird. Die Exmeisterin über 200 Meter, Stefanie Hollweger, erwartet in den nächsten Monaten ihr zweites Kind. Die Väter mögen die Nichtnennung ihrer Namen verzeihen, aber in der Leichtathletik-Szene sind die Mädchennamen der Athletinnen geläufiger. Aber auch in diesem Bereich kann ich nicht über alle Veränderungen und „Neuzugänge“ berichten. Wir freuen uns mit den jungen Eltern und wünschen ihnen viele glückliche Stunden und wenig Sorgen in der Zukunft mit ihrem Nachwuchs. Es wäre schön, wenn in 15 bis 20 Jahren uns jetzt bekannte

Namen wieder unterkommen würden. (Ich hoffe, ich darf das noch erleben und führe dann längst ein geruhsames Rentnerdasein.)

ÖLV-Ehrenmitglied Prof. Franz Cerny, langjähriger Ausbildungsreferent und Lehrwart, in der Zwischenzeit bereits 94 Jahre alt (wie man sieht, hält die Leichtathletik jung), hat Anfang Dezember mit seiner Gattin das nicht allzu häufige Fest der Diamantenen Hochzeit gefeiert, wozu wir nachträglich recht herzlich gratulieren.

Mit Freude erfüllt uns auch die Tatsache, dass es unserem Ehrenpräsidenten Erich Straganz nach zwei Schlaganfällen im Vorjahr wieder ganz gut geht.

DA KÖNNTEN WAS GROSSES ENTSTEHEN

Recht familiär ist es auch beim „ÖLV Start-Up 2006“ mit unseren SpitzenathletInnen Anfang Dezember in Loipersdorf zugegangen. Wir haben unsere A-Kader-Athleten zu einigen Regenerationstagen ins Thermenhotel Stoiser eingeladen, um mit ihnen in einem ansprechenden Ambiente und einer entspannten Atmosphäre einige für die österreichische Leichtathletik wichtige Themenbereiche zu besprechen. Die Sportler wurden über einige Veränderungen, die in der nächsten Saison anstehen, informiert und natürlich wurde die Gelegenheit auch dazu genutzt, um ihre Wünsche und Anliegen im persönlichen Gespräch zu erörtern. Die allseits positive Rückmeldung hat uns gezeigt, dass wir mit diesem ersten Meeting dieser Art in eine „Marktlücke“ gestoßen sind und dass eine Wiederholung erwünscht und notwendig ist. Die AthletInnen haben viele positive Ideen eingebracht, der Teamgeist wurde inspiriert und wir sind uns auch zwischenmenschlich näher gerückt.

Auch Sportstaatssekretär Karl Schweitzer hat es offensichtlich in unserem Kreis behagt, sonst hätte er wohl kaum, lediglich unterbrochen von einem Kurzbesuch im Bundesrat in Wien, die ganze Zeit bei uns in der Steiermark verbracht. Wobei es sich unser laufstarker Staatssekretär nicht nehmen ließ, mit den Athleten auch zu trainieren. Susi Pumper hat bei zwei Trainingseinheiten das Tempo zwar etwas drosseln müssen,

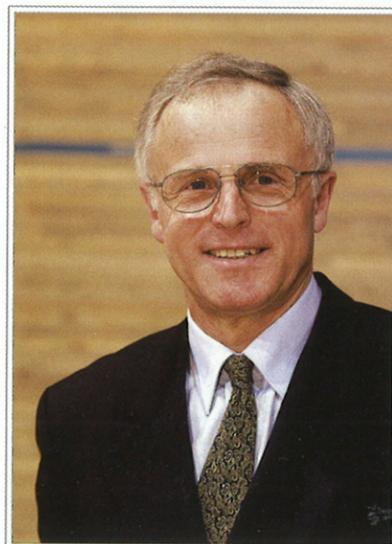
aber unser oberster Sportler hat brav mit seiner Trainingspartnerin mitgehalten.

Hannes Langer und Elmar Lichtenegger, das neue Marketing-Duo, haben unseren Spitzenathleten ihre Ideen und Projekte präsentiert und davon berichtet, was sie von ihren Vorhaben für 2006 bereits auf Schiene gebracht haben. Ich bin nicht jemand, der über ungelegte Eier gackert, aber es scheint so, als würde da etwas Großes in der Leichtathletik entstehen. Aber lassen wir uns überraschen, was die Zukunft bringt.

Wenn Sie, lieber Leser, diese Zeitung in Ihren Händen halten, wird es nur mehr wenige Wochen dauern, bis mit den ersten Hallenwettkämpfen die neue Saison startet. Nützen Sie die dazwischen liegenden Tage, die angeblich zu den ruhigsten im Jahr zählen, um sich zu regenerieren und neue Kraft für die Zukunft zu tanken.

Im Namen des Vorstandes des ÖLV wünsche ich allen Mitgliedern der österreichischen Leichtathletik-Familie ein besinnliches, friedliches und schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2006. Gesundheit und Erfolg mögen Ihren Lebensweg begleiten!

Johann Gloggnitzer
ÖLV-Präsident



Neue Wege auch beim Krafttraining? Elmar Lichtenegger, Gerhard Zillner und Eva Maria Gradwohl tanken Energie für 2006.

„Start-up“ für den ÖLV-Kader

TRAINING, REGENERATION, TEAM-BUILDING UND VOR ALLEM ENERGIETANKEN FÜR 2006 STANDEN IM MITTEL-PUNKT BEIM „START-UP 2006“. EIN DUTZEND ÖLV-ATHLETEN WAR DER EINLADUNG INS THERMENHOTEL STOISER IN LOIPERSDORF GEFOLGT. SELBSTVERSTÄNDLICH WAR DER NEUE AUFTRITT DES ÖLV EIN WICHTIGES THEMA.

NEUE WEGE IM ÖLV, dabei spielen die Athleten naturgemäß eine wichtige Rolle. Obwohl eine Einzelsportart, hat der motivierende Teamgeist eine große Bedeutung. Bei einem „Start-up“-Wochenende in Loipersdorf wurde über die neuen ÖLV-Perspektiven gesprochen. Zahlreiche Sportler folgten der Einladung ins Thermenhotel Stoiser, um bei gemeinsamem Training und Erfahrungsaustausch Kraft für die bevorstehende Saison zu sammeln. In Diskussionen mit Sportstaatssekretär Karl Schweitzer, ÖLV-Präsident Hans Gloggnitzer und ÖLV-Marketingdirektor Johannes Langer wurde intensiv über die Neuerungen in der heimischen Leichtathletik geredet. Auch erste Details der Austrian Top-4, der neuen Meetingserie im Juli und August 2006 mit Stationen in Villach, Schwechat, Wolfsberg und Kapfenberg, wurden präsentiert. Dieser neue Cup soll eine neue sportliche, mediale und wirtschaftliche Plattform für die Athleten eröffnen. Zum Pressecocktail waren auch Sportjournalisten geladen, um mit den Topathleten und Marketingleuten Näheres über die neue Ausrichtung der ÖLV-Arbeit zu erfahren. Das neu entwickelte Logo des ÖLV feierte dabei seine öffentliche Premiere – unter anderem auf T-Shirts der anwesenden Athleten und Verbands-Mitarbeiter.



Sichtlich zufrieden und wohl fühlte sich das ÖLV-Team beim „Start-up 2006“ mit den Gastgebern im Thermenhotel Stoiser im steirischen Loipersdorf



Das neue ÖLV-Logo wurde erstmals öffentlich präsentiert. Schwungvoll und modern gibt es eine Abwandlung auch für jeden Landesverband.

Stadion- und Straßentermine

STADION 2006

JÄNNER

14.01.	1. STLV Hallenmeeting	Schielleiten
15.01.	ATSVI Hallenmeeting	Innsbruck
21.01.	S-Versicherungs-Hallenmeeting	Wien
21.01.	6. Kinder-Hallenmeeting	Dornbirn
21.01.	Indoor-Trophy	Salzburg-Rif
28.01.	2. STLV Hallenmeeting mit SIM Drei + Stabhoch	Schielleiten
28.01.	TLV Hallenstabhochm. alle Klassen	Innsbruck
28.01.	Hallenmeeting	Wels
29.01.	TLV Jugend/U23 Hallenmeisterschaften	Innsbruck
29.01.	Int. ELAN Hallenmeeting	Bratislava/SVK
29.01.	17. Intern. ASVÖ Hallenmeeting mit VLV Meisterschaften	Dornbirn
31.01.	Indoor Classic Vienna 2006	Wien

FEBRUAR

03./04.02.	ÖÖLV Hallen-Meisterschaften	Linz
04.02.	STLV Indoor-Mehrkampf-Trophy U14 und U12	Schielleiten
04.02.	Prof. Ing. Helmut Mader Cup Halle	Innsbruck
05.02.	STLV Landesmeisterschaften Allg.Klasse/U18/Masters	Schielleiten
05.02.	TLV Meisterschaften Allg. Kl.	Innsbruck
11./12.02.	Österr. Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften	Linz
11.02.	Österr. Hallen-U18-Meisterschaften	Linz
11./12.02.	Int. VLV-Hallen-MK-Meisterschaften	Dornbirn
12.02.	Int. Istropolitana Meeting	Bratislava/SVK
18.02.	Nachwuchshallenmeeting mit VLV-Dreisprung MS	Dornbirn
18.02.	ASVÖ Vienna Indoor	Wien
19.02.	TLV Schüler/Juniorenmeisterschaften	Innsbruck
25./26.02.	Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	Wien
25.02.	Österr. Winterwurf-Challenge	Wien

MÄRZ

10.-12.03.	Hallen-Weltmeisterschaften	Moskau/RUS
15.-20.03.	Masters Hallen-Weltmeisterschaften	Linz
18./19.03.	Winterwurf-Europacup	Tel Aviv/ISR

ENERVIT
active nutrition
www.sport-equipment.at



SILVESTERLAUFE 2005

31.12.	29. Int. Silvesterlauf auf der Ringstraße, Wien/Ringstraße, 5,3 km, 11.00 Uhr, LCC Wien, Tel.: 01/720 28 00, lcc.wien@aon.at www.lcc-wien.at
31.12.	Silvesterlauf, Vösendorf, 2,8 km/5,7 km, 15.00 Uhr, Johann Thor, Tel.: 0664/475 88 10, http://members.chello.at/whc.voesendorf
31.12.	25. Kremser Raiffeisen-Silvesterlauf, Krems/Donau, 10 km, 13.00 Uhr, Kurt Schmid, Tel.: 0664/14 14 975, silvkrems2005@aon.at www.krems.at
31.12.	Viehofner Kellergasse-Silvesterlauf, St. Pölten, 5 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
31.12.	5. ELK-Silvesterlauf, Schrems, 2,4 km/7,2 km, 14.00 Uhr, Klaus Dacho, Tel.: 0660/640 12 14, klaus.dacho@gmx.at www.lcwaldviertel.com
31.12.	21. Silvesterlauf, Gresten, 0,3 bis 5,9 km, 13.15 Uhr, Harald Bittermann, Tel.: 0664/203 82 82, http://members.aon.at/naturfreunde-gresten
31.12.	2. Stockerauer Silvesterlauf, Stockerau, 0,4 bis 10 km, 14.00 Uhr, Evelyn Dreier, Tel.: 0664/392 98 34, www.fitnesspaepste.at
31.12.	5. Altstadt-Silvesterlauf, Linz, 0,6 bis 6 km, 15.00 Uhr, Wilhelm Holzleitner, Tel.: 0650/500 55 00, silvesterlauf@trirun.at www.silvesterlauf-linz.at
31.12.	12. Sparkasse Voitsberg-Köflach Silvesterlauf, Kainach, 0,5 bis 6,7 km, 13.00 Uhr, Hermann Sauer, Tel.: 0676/778 66 31, Tuskainach@aon.at www.sv-kainach.at/tus-kainach
31.12.	4. Grazer Silvesterlauf, Graz, 4,8 km/9,6 km, 14.00 Uhr, Alois E. Fortmüller, Tel. u. Fax: 0316/71 79 44, www.grazer-silvesterlauf.at
31.12.	Silvesterlauf Innsbruck, 5,5 km, 16.30 Uhr, Michael Wanivenhaus, info@silvesterlauf-innsbruck.com www.silvesterlauf-innsbruck.com
31.12.	Int. Raiffeisen Silvesterlauf, Peuerbach, 0,2 bis 10 km, 12.00 Uhr, Hubert Lang, Tel.: 0699/11 11 61 11, anmeldung@silvesterlauf.at
31.12.	22. Int. Silvesterstraßenlauf, Greifenburg, 0,5 bis 7 km, 9.30 Uhr, Kathrin Bernhard, Tel.: 04712/822 16, silvesterlauf@aon.at



Susanne Pumper
gewann im Vorjahr
den Silvesterlauf
des LCC Wien

STRASSESTERMINE 2006

JÄNNER

06.01.	Dreikönigs-Crosslauf, St. Pölten, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 5 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at, www.runnersworld.at
08.01.	Cricket-Wintercup, 1. Lauf, Wien-Prater, Cricket Wien, Monika Kascha, Lorenz-Müller-Gasse 2/3/9, 1200 Wien, Tel. u. Fax: 01/334 57 78, 2,1 bis 9,3 km, 10.00 Uhr, m.kascha.cricket-la@aon.at www.vienna-cricket.at
14.01.	27. Neuhofner Geländelauf Cup, 1. Lauf, Neuhofen/Krems, Union Neuhofen, Gerhard Biebl, Steyrerstraße 32, 4501 Neuhofen, Tel. u. Fax: 07227/61 21, 1,3 bis 9,6 km, 12.00 Uhr, la.neuhofen@neuhofen.at http://union.neuhofen.at/leichtathletik
15.01.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 1. Lauf, Traismauer, Sportunion Traismauer, Thomas Datzinger, Gernotg. 3, 3133 Traismauer, Tel.: 0676/81 03 40 32, 1,5 km/ 6 km, 9.30 Uhr, laufsport@union-traismauer.at, www.union-traismauer.at
15.01.	2. Int. Icerun-Crosslauf, Seefeld, LTS Seefeld, Martin Mausser, Ahrnschwanzweg 598, 6100 Seefeld, Tel.: 0660/654 86 30, 0,7 bis 6,7 km, 12.00 Uhr, martin.mausser@tirolersparkasse.at www.ski-club-seefeld.com
22.01.	Cricket-Wintercup, 2. Lauf, Wien-Prater, Cricket Wien, Monika Kascha, Lorenz-Müller-Gasse 2/3/9, 1200 Wien, Tel. u. Fax: 01/334 57 78, 2,1 bis 9,3 km, 10.00 Uhr, m.kascha.cricket-la@aon.at www.vienna-cricket.at
22.01.	Eisbärlauf I, Wien-Prater, LCC Wien, Ernst-Happel-Stadion - Sektor C/D, Meiereistraße 7, 1020 Wien, Tel.: 01/720 28 00, 7 km/21,1 km, 10.00 Uhr, lcc.wien@aon.at www.lcc-wien.at
22.01.	Wiener Wintercross-Serie, 1. Lauf, Wien-Jedleseer Aupark, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 4,1 km, 10.30 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
28.01.	27. Neuhofner Geländelauf Cup, 2. Lauf, Neuhofen/Krems, Union Neuhofen, Gerhard Biebl, Steyrerstraße 32, 4501 Neuhofen, Tel. u. Fax: 07227/61 21, 1,3 bis 9,6 km, 12.00 Uhr, la.neuhofen@neuhofen.at http://union.neuhofen.at/leichtathletik
29.01.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 2. Lauf, Melk, HSV Melk, Johann Viehberger, Teichweg 4, 3381 Golling/Erlauf, Tel.: 0664/512 59 54, 1,5 km/6 km, 9.30 Uhr

FEBRUAR

04.02.	27. Neuhofner Geländelauf Cup, 3. Lauf (Finale), Neuhofen/Krems, Union Neuhofen, Gerhard Biebl, Steyrerstraße 32, 4501 Neuhofen, Tel. u. Fax: 07227/61 21, 1,3 bis 9,6 km, 12.00 Uhr, la.neuhofen@neuhofen.at http://union.neuhofen.at/leichtathletik
05.02.	Cricket-Wintercup, 3. Lauf, Wien-Prater, Cricket Wien, Monika Kascha, Lorenz-Müller-Gasse 2/3/9, 1200 Wien, Tel. u. Fax: 01/334 57 78, 2,1 bis 9,3 km, 10.00 Uhr, m.kascha.cricket-la@aon.at www.vienna-cricket.at
05.02.	Gewichtslauf „Fit in den Frühling“, St. Pölten, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 10 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
12.02.	Wiener Wintercross-Serie, 2. Lauf, Wien-Böhmischer Prater, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 6 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
19.02.	Cricket-Wintercup, 4. Lauf, Wien-Prater, Cricket Wien, Monika Kascha, Lorenz-Müller-Gasse 2/3/9, 1200 Wien, Tel. u. Fax: 01/334 57 78, 2,1 bis 9,3 km, 10.00 Uhr, m.kascha.cricket-la@aon.at www.vienna-cricket.at
19.02.	Eisbärlauf II, Wien-Prater, LCC Wien, Ernst-Happel-Stadion Sektor C/D, Meiereistraße 7, 1020 Wien, Tel.: 01/720 28 00, 7 km/21,1 km, 10.00 Uhr, lcc.wien@aon.at, www.lcc-wien.at
19.02.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 3. Lauf Krems/Donau, TRV Radstudio Krems, Harald Kaiser, Landersdorfer Straße 72, 3500 Krems, Tel.: 0676/693 79 18, 2 km/6 km, 9.30 Uhr, obmann@kremstriathlon.at www.kremstriathlon.at
25.02.	3. Schwedenbombenlauf, Pfandl/Bad Ischl, DSG Union Raika Pfandl, Robert Posch, Haiden 51, 5351 Aigen-Vogelhub, Tel.: 06132/239 59, 0,2 bis 6 km, 13.00 Uhr, familie-posch@gmx.at www.dsgpfandl.at

26.02.	2er-Cross-Staffellauf St. Pölten, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 6 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
--------	--

MÄRZ

05.03.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 4. Lauf, St. Pölten, TVN St. Pölten/LAG NÖ-Mitte, Kurt Buder, Mariazeller Straße 36/20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0676/700 03 40, 2,1 km/6,3 km, 9.30 Uhr
05.03.	1. AU-Crosslauf (Wienstrom-Laufcup), Orth a. d. Donau, ASV Andlersdorf, Fritz Hutter, Andlersdorf Nr. 53, 2301 Andlersdorf, Tel.: 0664/623 27 08, 0,4 bis 7 km, 10.00 Uhr, ultrafritz@aon.at www.asv-andlersdorf.at
05.03.	Self-Transcendence Frühjahrslauf, Graz-Murpromenade, Sri Chinmoy Marathon Team, Praban Felgitscher, Maifredygasse 12D, 8010 Graz, Tel.: 0699/10 39 03 58, 10 km/21,1 km, 9.00 Uhr, graz@srichinmoyraces.org www.srichinmoyraces.org/at
11.03.	Donaulauf Hollenburg, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 30 km, 14.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
12.03.	Eisbärlauf III, Wien-Prater, LCC Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor C/D, Meiereistraße 7, 1020 Wien, Tel.: 01/720 28 00, 7 km/21,1 km, 10.00 Uhr, lcc.wien@aon.at www.lcc-wien.at
17.03.	Gasometer-Abendlauf Wien, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 5 km, 19.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
19.03.	5. Hofstettner Josefilauflauf, Hofstetten/Pielach, LT Pielachtal, Helmut Sunk, Hardeggsstraße 21, 3204 Kirchberg a. d. Pielach, Tel.: 0676/760 53 83, 0,5 bis 5,9 km, 10.00 Uhr, office@lauftreffpielachtal.at, www.lauftreffpielachtal.at
19.03.	Schwarzalm-Berglauf, Krems, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 3,5 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
25.03.	8. Fischlhamer Mostkruglauf, Fischlham, ASKÖ Steinerkirchen-Fischlham, Ing. Werner Achleitner, Mitterfeldstraße 13, 4652 Fischlham, Tel.: 07241/21 77, 1 bis 6,6 km, 13.45 Uhr, ach.tlap@aon.at www.traunviertler-laufcup.at
25.03.	4. Übersbacher Frühjahrslauf, Übersbach, SPÖ Übersbach, Reinhold Prasch, Übersbach Nr. 76, 8362 Übersbach, Tel.: 03387/25 68, 0,4 bis 7,3 km, 14.00 Uhr, uebersbacher.fruehjahrslauf@dieterprasch.com www.dieterprasch.com
26.03.	LCC-Jubiläumshalbmarathon, Wien-Prater, LCC Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor C/D, Meiereistraße 7, 1020 Wien, Tel.: 01/720 28 00, 7 km/21,1 km, 10.00 Uhr, lcc.wien@aon.at www.lcc-wien.at
26.03.	Halbmarathon St. Pölten, LC Runnersworld, Walter Zugriegel, Dr.-W.-Steingötter-Straße 20, 3100 St. Pölten, Tel.: 0699/12 30 36 51, 21,1 km, 10.00 Uhr, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
26.03.	6. Florianer Frühjahrslauf, St. Florian bei Linz, ASKÖ-TRI Linz, Ewald Tröbinger, Postfach 44, 4025 Linz, Tel.: 0664/120 08 11, 0,3 bis 9,2 km, 10.30 Uhr, askoetriin@liwest.at www.fruehjahrslauf.at
26.03.	18. Murpromaden-Halbmarathon, Graz, G & S Zeitungsverlagsges.m.b.H., Mag. Arnold Jaritz, Mariahilfer Straße 24, 8020 Graz, Tel.: 0316/70 82-115, 21,1 km, 10.00 Uhr, jaritz@grazer.at www.grazer.at

ALLES AUF EINEN BLICK

Den vollständigen Terminkalender mit allen Straßenläufen 2006 finden Sie ab Anfang Jänner 2006 auf
WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT



Elisabeth Niedereider (PSV-PREFA-WELS)



10.000-m-Meisterschaft: Siegerin Susanne Pumper (M.), die Zweite Martina Winter (I.) und Nada Pauer

Die erfolgreichsten „Lauf-Vereine“

BEIM GRAZ-MARATHON ANFANG OKTOBER WURDEN DIE LETZTEN ÖSTERREICHISCHEN MEISTER 2005 IN EINER LAUFDISZIPLIN GEKÜRT. INSGESAMT WURDEN HEUER 301 MEDAILLEN AN ATHLETEN AUS 53 VEREINEN VERGEBEN. DIE HITLISTE WIRD ANGEFÜHRT VOM LCC WIEN VOR DEM LT BURGENLAND EISENSTADT UND DER IGLA LONG LIFE.



Georg Mlynek holte über 800 Meter den Meistertitel für den SK Vöest

Verein	Ges.	Gold	Silber	Bronze	Verein	Ges.	Gold	Silber	Bronze
1. LCC-Wien	50	28	12	10	31. LAC SALZBURG	2	1	0	1
2. LT Burgenland Eisenstadt	26	8	7	11	32. KLC-Klagenfurt	2	0	2	0
3. IGLA Long Life	21	13	4	4	33. TV Wattens	2	0	1	1
4. KSV - Kapfenberg	19	7	8	4	33. LAC-Wolfsberg	2	0	1	1
5. Union Salzburg	19	6	4	9	33. LCU	2	0	1	1
6. SV Schwechat	11	6	2	3	33. TS-Lauterbach	2	0	1	1
7. ULC Mödling	10	1	3	6	33. USKO Melk	2	0	1	1
8. Sportunion Waidhofen/Ybbs	9	3	4	2	33. ATUS Sparkasse Knittelfeld	2	0	1	1
9. LC Villach	8	3	4	1	39. Mürrzuschlag	2	0	0	2
10. LG Montfort	8	1	4	3	39. DSG-Wien	2	0	0	2
11. LCAV doubrava	8	1	2	5	39. ATSV-Linz LA	2	0	0	2
12. LAC-Amateure Steyr	7	3	3	1	42. VST Laas	1	1	0	0
13. PSV-Prefa Wels	7	2	4	1	42. LG Kirchdorf	1	1	0	0
14. SK Vöest	5	4	1	0	42. ULC Dornbirn	1	1	0	0
15. LG Decker Itter	5	1	3	1	42. SV Marswiese	1	1	0	0
16. SVSG Lunz/See	5	0	2	3	46. La Mittel Burgenland (LMB)	1	0	1	0
17. Happy Lauf Anger	4	3	1	0	46. SC LT Breitenbach	1	0	1	0
18. HSV-Pinkfeld	4	1	2	1	46. ÖTB OÖ LA	1	0	1	0
19. POST SV Graz	4	1	1	2	46. SV Buch	1	0	1	0
20. BLT SV Raika Volders	4	0	1	3	46. Union Raika Lienz	1	0	1	0
20. LSV 1990 Kitzbühel	4	0	1	3	46. SAECO Power Team Kob	1	0	1	0
22. ULC-Hirtenberg	3	1	1	1	46. ÖTB - Wien LA	1	0	1	0
23. ULC-Linz Oberbank	3	0	3	0	53. USC Theresianum	1	0	0	1
24. LG Pletzer Hopfgarten	3	0	2	1	53. Sportunion Kufstein	1	0	0	1
25. Kolland Topsport Asics	3	0	1	2	53. TV Wels 1862	1	0	0	1
26. Polizei SV Leoben	3	0	0	3	53. Union St. Pölten	1	0	0	1
27. BSV-Brixlegg	2	1	1	0	53. Gadys Running Team	1	0	0	1
27. UNION Neuhofen/Krems	2	1	1	0	53. Plechis Power Team	1	0	0	1
27. ASV Salzburg	2	1	1	0	53. LGAU Pregarten	1	0	0	1
27. SIG Eisenwurzen	2	1	1	0	Gesamt	301	102	99	100

Traditionsverein SKV Feuerwehr



MEDAILLEN BEI POLIZEI- UND FEUERWEHR-WELTMEISTERSCHAFT KÖNNEN REGELMÄSSIG BEJUBELT WERDEN, IN DEN LETZTEN JAHREN BEKOMMT DER VIELSEITIGE VEREIN ABER AUCH ALS VERANSTALTER IN OSTÖSTERREICH EINEN KLANGVOLLEN NAMEN.

LEICHTATHLETIK ALS GRUNDLAGE zur körperlichen Fitness von Feuerwehrleuten gab es schon vor 1935, aber erst seit diesem Jahr gab es Vereinsstrukturen. „Die Feuerwehr war immer schon ein aktiver Verein“, bestätigt WLW-Präsident Mag. Roland Herzog. Er meinte sicher die Athleten der 60er, wie Alfred Tucek, der mehrmals den österreichischen Rekord im Kugelstoß verbesserte. In den letzten Jahren konnte sich die SKV Feuerwehr LA als Veranstalter einen Namen machen. Nicht nur der „Wiener Feuerwehrlauf“, der Jugendwettkampf, der (bereits seit 1970!) auf der Feuerwache Donaustadt ausgetragen wird, und das „Alfred Tucek Gedächtnismeeting“ bereichern den ÖLV-Wettkampfkalendar, auch in der Halle war die SKV Feuerwehr mit den heurigen 15 Bewerben einer der aktivsten Veranstalter in Ostösterreich. Dass die aufwändige Jugendarbeit in den letzten Jahren wieder Medallenerfolge brachte, freut die Verantwortlichen zusätzlich. Mit Artur Fryc stellte man nicht nur Österreichs Jugendmeister im Hammerwurf, sondern auch den Gewinner des BLC der Jugend in dieser Disziplin. Aber auch die Stabhochspringer Sebastian Steinkellner (2. Platz ÖM U16) und Nicolas Matejka (4. Platz ÖM U16) sind Hoffnungsträger.

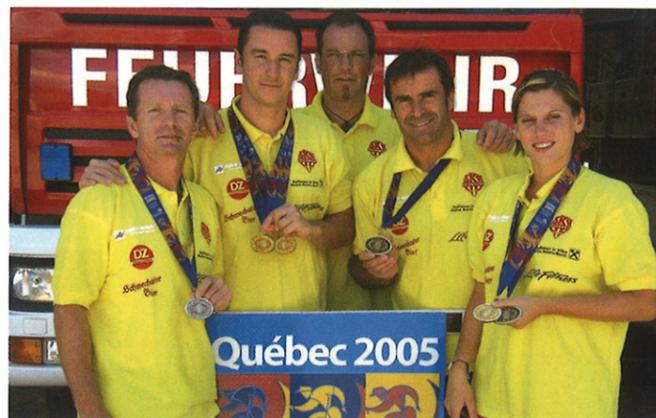
Den SKV-Athleten gelingt es aber auch regelmäßig bei ihrer Berufsgruppen-WM Medaillen zu gewinnen. Von der Polizei- und Feuerwehr-WM 2005, die im Juli in Quebec ausgetragen wurde, brachten die Teilnehmer sechs Medaillen nach Wien.



Jugendwettkampf auf der Feuerwache Donaustadt: Stabhochsprung-Olympiafinalistin Doris Auer bemüht sich liebevoll um die Jüngsten

Online anmelden zum Feuerwehrlauf

ALS GEDÄCHTNISVERANSTALTUNG für einen im Einsatz tödlich verunglückten Kollegen wurde der „Wiener Feuerwehrlauf“ ins Leben gerufen. Von der Donauinsel übersiedelte man in den Prater, um an der Gedächtnisstelle von Michael Podhornik vorbeizulaufen. Als echtes „Lauffest“ erfreut sich der aufwändigste SKV Feuerwehr-Event immer größerer Beliebtheit, ab Mitte Dezember gibt es alle Infos und eine Online-Anmeldung auf www.feuerwehrlauf.at.



Sechsmal Edelmetall bei der Feuerwehr-WM (v. l.): Josef Pfennigbauer, Ulrich Wodiunik, Kurt Kienast, Alexander Matejka und Sabrina Stutzig

Firefighter 2006

DIE LEICHTATHLETEN der SKV Feuerwehr sind natürlich auch für den „Feuerwehrrkalender“ begehrte Modelle, beinahe alle Weltmeisterschaftsteilnehmer waren seit dem Erscheinen abgebildet. Dieses Projekt beweist ebenfalls die Vielseitigkeit der SKV Feuerwehr. Der Kalender 2006 wurde vom erfolgreichen Werbefotografen Christian Postl in Szene gesetzt, ist um 29 Euro im Buchhandel erhältlich oder einfach unter www.firefighter.co.at direkt zu bestellen.



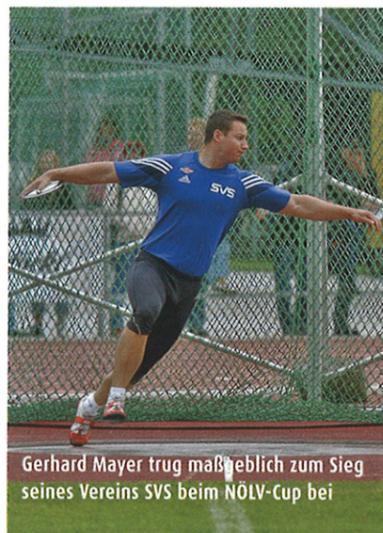
Reges Interesse am NÖLV-Cup



DIE HOHE BETEILIGUNG AN DEN BEWERBEN DES LANDESWEITEN CUPS SPRICHT FÜR DIE GUTE ARBEIT DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN VERBANDES. NICHT NUR DIE NACHWUCHSEVENTS BOOMEN, AUCH DIE MASTERSKLASSE IST BEI DEN NÖLV-VEREINEN GEFRAGT.

DIE VIER CUP-BEWERBE des NÖLV sind gelaufen und die Endergebnisse liegen vor. Besonders erfreulich ist die rege Beteiligung bei den Nachwuchsbeurteilen. Dies zeigt, dass der niederösterreichische Verband bei der Nachwuchsarbeit doch auf dem richtigen Weg sein dürfte. Die Erfolge im Jahr 2005 beim Bundesländercup und beim Nachwuchsländerkampf in Passau sind der beste Beweis dafür. Vielleicht sollten einige für den Nachwuchs verantwortliche Funktionäre im ÖLV beim NÖLV Nachhilfeunterricht nehmen. Dann könnte es nicht dazu kommen, dass für Nachwuchsmeisterschaften im Landesverband ganz einfach kein freier Termin geschaffen wird. Massive Einwände beim erweiterten Vorstand des ÖLV gegen den

vorgelegten Terminplan 2006 von Seiten Oberösterreichs und Niederösterreichs haben bewirkt, dass doch ein Termin für die Nachwuchsmeisterschaften der Landesverbände bereitgestellt wurde. Man kann fast den Eindruck gewinnen, dass sich der ÖLV mehr den Events als der Nachwuchsförderung widmet. Interessant ist auch die Entwicklung beim NÖLV-Cup der Masters. Hier sind bereits mehr Vereine in der Wertung als beim traditionellen NÖLV-Cup. Auch hier dürfte unser Verband die Entwicklung rechtzeitig erkannt haben, weil wir schon vor dem ÖLV eine Meisterschaft der Senioren (heute Masters) eingeführt haben. Vielleicht wird auch in nächster Zeit unser NÖLV-Cup für Masters kopiert. (Ferdinand Stadelmayer, NÖLV-Präsident)



Gerhard Mayer trug maßgeblich zum Sieg seines Vereins SVS beim NÖLV-Cup bei

NÖLV Schüler B-Cup 2005

Gesamtwertung

1. ATSV Ternitz	32.567 Punkte
2. SVS Leichtathletik	32.318
3. ULC Mödling	30.172
4. ATSV OMV Auersthal	26.941
5. LCA Umdasch Amstetten	20.778
6. ATUS Gmünd	20.692
7. ULV Krems	18.704
8. ULC Hirtenberg	17.116
9. ÖTB LA Baden	10.436
10. Union St. Pölten	9.537
11. HSV Wiener Neustadt	9.264
12. LAG NÖ Mitte	6.078
13. ATV Wiener Neustadt	5.426
14. ULC Weinland	4.292

NÖLV Schüler C-Cup 2005

Vereinswertung

1. ATSV OMV Auersthal	69 Punkte
2. ULC Mödling	51
3. Union St. Pölten	34
4. ATUS Gmünd	28
5. ATSV Ternitz	28
6. ATV Wr. Neustadt	22
7. ULC Hirtenberg	12
8. SVS Leichtathletik	10
9. ULC Klosterneuburg RR	8
10. ÖTB LA Baden	8

NÖLV-Cup 2005 - Endstand

1. SVS Leichtathletik	3.754 Punkte
2. Union St. Pölten	2.240
3. ULC Weinland	1.758
4. ULC Mödling	1.635
5. ATSV OMV Auersthal	1.249
6. LCA Umdasch Amstetten	1.175
7. LAG NÖ Mitte	1.109
8. ATSV Ternitz	1.044
9. ULV Krems	1.043
10. ULC Hirtenberg	1.023
11. Union Waidhofen	921
12. Union Pottenstein	489
13. LC Strasshof	487
14. ATUS Gmünd	403
15. UVB Purgstall	373
16. ÖTB LA Baden	294
17. USKO Melk	284
18. TV Scheibbs	240
19. SVSG Lunz	171
20. HSV Melk	124
21. LC Waldviertel	121
22. LCU Euratsfeld	98
23. HSV Wr. Neustadt	94
24. ULC Ardagger	90
25. ATV Wr. Neustadt	79
26. RLV Aspang	74
27. ULC Klosterneuburg RR	60
28. ULT D. Wagram	52
29. LC Wienerwaldsee	16
30. U. Perchtoldsdorf	14

NÖLV-Cup der Masters 2005 - Endstand

1. LAG NÖ Mitte	1.199 Punkte
2. LCA Umdasch Amstetten	1.151
Mödling	811
4. ULC Klosterneuburg RR	663
5. HSV Wr. Neustadt	454
6. SVS Leichtathletik	388
7. ÖTB LA Baden	366
8. LC Waldviertel	323
9. ULC Ardagger	309
10. U. Perchtoldsdorf	308
11. ATSV Ternitz	287
12. Union Waidhofen	276
13. Union Traismauer	205
14. UVB Purgstall	196
15. ATSV OMV Auersthal	187
16. Union Pottenstein	159
17. TV Jahn Baden	147
18. HSV Melk	144
19. ATV Vösendorf	133
20. ULC Hirtenberg	132
21. LC Wienerwaldsee	128
22. RLV Aspang	99
23. SVSG Lunz/See	95
24. WHC Vösendorf	93
25. ASV Andlersdorf	90
26. ULT D. Wagram	90
27. TVN St. Veit/G.	69
28. LCU Euratsfeld	65
29. Union St. Pölten	56
30. LC Ybbs	50

Wir wünschen allen unseren Vereinen und Freunden besinnliche Festtage und ein erfolgreiches Jahr 2006

Hallen-Training mit Hindernissen



HEUER 47 STATT 70 LEICHTATHLETIK-ÜBUNGSEINHEITEN IN DER INTERSPORTARENA, VERTEILT AUF VIER MONATE. AN EINEN KONTINUIERLICHEN AUFBAU IM SINNE EINER NACHHALTIGEN, AUF HOHEM NIVEAU AUSGEPRÄGTEN TECHNIK IST DAMIT NATÜRLICH NICHT ZU DENKEN.

ZEHN TAGE durften sich Oberösterreichs Leichtathleten bislang in dieser Hallensaison in der Intersportarena aufwärmen. Sandra Baumann, Michael Mölschl, Daniela Höllwarth, Sabine Kreiner und Sarah Ehlers nutzten den letzten offenen Tag neben dem Training auch für ein Photoshooting. Nach dieser ersten Aufwärmrunde ist an eine Fortsetzung von Studioaufnahmen und PR-Maßnahmen gedacht.

Quasi als Weihnachtsgeschenk wird die Arena am 25. Dezember wieder die Tore für die Leichtathleten öffnen. In der Zwischenzeit tanken die BORG-Athleten Mölschl, Höllwarth und Ehlers beim ÖLV-Trainingslehrgang in Gran Canaria Kondition und Sonne. Diese Maßnahme wurde aufgrund der ungenügenden leichtathletischen Nutzungsmöglichkeit der Intersportarena notwendig. Wurden im ersten Jahr noch 70 Trainingstage zur Verfügung gestellt, so sind es diese Hallensaison nur mehr 47, die sich wie ein Fleckerlteppich auf vier Monate verteilen. An einen kontinuierlichen Trainingsaufbau im Sinne



V.l.: Sandra Baumann, Michael Mölschl, Daniela Höllwarth, Sabine Kreiner, Sarah Ehlers

einer nachhaltigen, auf hohem Niveau ausgeprägten Technik kann damit natürlich nicht gedacht werden. Dieser Sachverhalt wurde, verknüpft mit der Hoffnung die Situation zu verbessern, allen maßgeblichen Entscheidungsträgern mitgeteilt.

Trainerausbildung

„TRAINER UND ÜBUNGSLEITER sind mir wichtiger als die beste Talentsichtung, denn wir brauchen Leute, die sich um die vorhandenen Athleten kümmern“, so eröffnete OÖLV-Präsident Herwig Schneider die zum vierten Mal durchgeführte Übungsleiterausbildung des Landesverbandes durch Mag. Wolfgang Adler und BAFL-Lehrreferent Dr. Roland Werthner. 26 Teilnehmer erlebten einen Einblick: von der Spielleichtathletik zur koordinationszentrierten Ausbildung von Nachwuchsathleten. Den Abschluss bildet ein Lehrauftritt am 20. Jänner.



Gratulation - Bruno Gruber ein 75er!

AM 29. OKTOBER feierte Leichtathletik-Urgestein Bruno Gruber seinen 75. Geburtstag. OÖLV-Präsident Herwig Schneider feierte mit den Präsidiumsmitgliedern den Jubilar im Rahmen einer Vorstandssitzung. Seit mehr als einem halben Jahrzehnt ist Bruno Gruber aus Oberösterreichs Leichtathletik nicht mehr wegzudenken. Als Trainer prägte er viele Generationen, als Funktionär des OÖ. Leichtathletikverbandes baute er das Kampfrichterwesen mit mehr als 300 aktiven Mitarbeitern auf. Bei unzähligen Meisterschaften und natürlich auch beim Gugl-Meeting zeichnet er mit „seinen Kampfrichtern“ für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich. Viel wertvoller als alle Taten ist uns der Mensch, der dahinter steckt.



25 Jahre LAC Wolfsberg



IM SEPTEMBER 1980 WURDE DIE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DES LAC WOLFSBERG ABGEHALTEN. SO MIT HAT DER VEREIN IM HEURIGEN JAHR 25 VERDIENSTVOLLE JAHRE ALS VERANSTALTER UND IN DER NACHWUCHSARBEIT FÜR DIE KÄRNTNER LEICHTATHLETIK HINTER SICH GEBRACHT.

EIGENTLICH IST die Vereinsgeschichte des LAC schon 26 Jahre alt, denn im Jahr 1979 hatte Gerhard Walcher als Sektionsleiter für Leichtathletik des ASKÖ St. Marein die ersten Laufveranstaltungen organisiert. Finanziell ging es den Leichtathleten im Tennis- und Schiklub nicht sonderlich gut, daher war Walcher bestrebt, einen eigenen Leichtathletikclub zu gründen. 1980 war es dann so weit: Gerhard Walcher und Mag. Wolfgang Konrad gründeten den ersten – und bisher einzigen – Lavanttaler Leichtathletikclub.

Erste Heimstätte war die Schulsportanlage in St. Marein mit Aschenbahn, Weitsprunganlage und Wurfkreis. Für größere Wettkämpfe war der Schulsportplatz aber ungeeignet.

Die Funktionäre konnten den ehemaligen Wolfsberger Sport-Stadtrat Franz Arnold für die Errichtung von wettkampftauglichen Leichtathletikanlagen im Wolfsberger Sportstadion gewinnen. 1984 übersiedelte der LAC ins neue Stadion in Wolfsberg-Gries. Anlässlich eines großen ASKÖ-Meetings wurde das Stadion vom Präsidenten des LAC Wolfsberg, Franz Arnold, eröffnet.

Sportlich ging es steil bergauf, besonders im Nachwuchsbereich konnten die Lavanttaler eine Vielzahl von österreichischen Meistertiteln erringen – Gerlinde Stückler, Margit Grundnig, Edwin Wulz, Irene Schatz, Birgit Perchtaler, Martin Pucher, Petra Rader und Rene Kainz findet man auch heute noch in den „ewigen“ Bestenlisten.

Erfolgreichster Athlet der Wolfsberger ist Peter Schatz, er errang alle



1. Reihe von links: Egon Karnouschek, Wolfgang Konrad, Helmut Schifferl, Mag. Walter Reichel; 2. Reihe von links: Berenike Freytag-Reichel, Evelyne Konrad; 3. Reihe von links: Harald Kunsttatter, Manfred Perchtaler, Wolfgang Fister, Franz Seyfried, Siegfried Schrammel, Josef Hutter, Christian Fritzl, Ing. Walter Reichel

vier Staatsmeistertitel des LAC (Marathon, Berglauf, 25-km-Straßenlauf).

Der Rücktritt von Gerhard Walcher als „Motor“ des LAC Wolfsberg war für den Verein ein schwerer Schlag, von dem er sich bis heute nicht erholt hat. Derzeit steht der Verein vor einem Neubeginn mit Peter Kehraus als Trainer und Christian Jäger als Co-Trainer. Mit diesem engagierten Duo sollte der Neustart auch gelingen. Mit der Läuferin Eva Wutti konnte Kehraus im Nachwuchsbereich schon erste Erfolge erzielen.

Neben den sportlichen Erfolgen machte sich der Verein auch als Veranstalter einen Namen. Seit 1987 richtete der LAC Wolfsberg neben zahlreichen Landesmeisterschaften und Volksläufen auch mehrere

österreichische Meisterschaften aus (darunter fünf Staatsmeisterschaften); 2006 stehen die Mehrkampfmeisterschaften aller Klassen auf dem Programm. Ende Juli findet das traditionelle „Internationale Meeting“ statt. Auch Georg Werthner hat die Vorzüge des Wolfsberger Stadions erkannt, 2005 fand erstmals der 100-Minuten-Zehnkampf – mit Weltrekordler Roman Sebrle – in der Lavanttaler Metropole statt. Dem engagierten Verein ist zu wünschen, dass sich neben den „Veranstaltungserfolgen“ auch Erfolge im sportlichen Bereich einstellen und der LAC Wolfsberg weiterhin der Sammelpunkt der Lavanttaler Leichtathletik-Talente bleibt.
www.lac-wolfsberg.at

Rückblicke auf ein Erfolgjahr



STEIERMARKS LEICHTATHLETIKFAMILIE TRAF SICH ZUM SAISONAUSKLANG BEI DER TRADITIONELLEN JAHRESABSCHLUSSFEIER. NEBEN ZAHLREICHER SPORT- UND POLITPROMINENZ KONNTEN HEUER AUCH WIEDER BEMERKENSWERTE SPORTLICHE ERFOLGE BEKLATSCHT WERDEN.

SCHON AM 19. November feierte die steirische Leichtathletikfamilie traditionellerweise im Beisein sehr prominenter Gäste ihre Jahresabschlussfeier – und dieses Mal war die Liste der „Ehrgäste“ mindestens genauso imposant wie die von Sportkoordinator Mag. Christian Röhrling präsentierte Jahresbilanz!

Der neue Sport-Landesrat der Steiermark, Ing. Manfred Wegscheider, brachte mit seiner knapp zweistündigen Anwesenheit sein Interesse und seine Aufmerksamkeit den steirischen Leichtathleten gegenüber zum Ausdruck – ebenso tat dies sein Amtskollege aus der Landeshauptstadt,

Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg. Als Repräsentant des ÖLV konnte STLV-Präsident DI Reinhold Heidinger seinen Kollegen aus Kärnten, Dr. Christian Käfer, begrüßen, als „sportlichen Stargast“ durfte die anwesende „Hundertschaft“ den ÖLV-Hürdensprinter Elmar Lichtenegger beklatschen und last, but not least weilte auch noch der Altbürgermeister aus Graz und Ehrenpräsident des STLV, Alfred Stingl, unter den anwesenden Gästen.

Die Athleten des STLV konnten 2005 bei Österreichischen Staats- und Österreichischen Meisterschaften nicht weniger als 88 Medaillen bei 152 Top-6-Platzierungen

gewinnen. 22 davon in Gold, 35 in Silber und 31 in Bronze. Mag. Röhrling verwies in einem Überblick seit 1998 auf eine diesbezüglich enorm steigende Tendenz und sprach allen an der Statistik beteiligten Athletinnen und Athleten sowie deren Trainern und Betreuern seinen Dank aus. Das Ergebnis in Kürze: 30,7% mehr Medaillen, 36,9% mehr Platzierungen, 19,9% mehr Cup-Punkte gegenüber 2004. Zusammen mit den ÖLV-Masters-Medaillen erhöhte sich diese Bilanz auf 43 Gold-, 42 Silber- und 41 Bronzemedailles – 126x Edelmetall! Auch die steirischen Leichtathleten des Jahres wurden geehrt.



Sportkoordinator Mag. Christian Röhrling, Sportlerin des Jahres Elisabeth Ebert, Nachwuchssportler des Jahres Michael Horvath, Rookie of the Year Ramona Oberlechner, Sport-LR Ing. Manfred Wegscheider (v. l. n. r.)

And the Emil goes to ...

WER SIND ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES? SIE HABEN DIE WAHL! AUCH HEUER KÖNNEN LEICHTATHLETIK-LESER WIEDER AN DER ABSTIMMUNG ZUM „GOLDENEN EMIL“ TEILNEHMEN. DIE SIEGER WERDEN AM 24. FEBRUAR IM RAHMEN DES ÖLV-NEUJAHRSTREFFENS IN WIEN AUSGEZEICHNET.



WER SETZTE 2005 die sportlichen Highlights? Wer hat beeindruckt, überrascht, begeistert? Der ÖLV führt wieder die Wahl zum besten Athleten und zur besten Athletin des Jahres durch. Zur Entscheidungshilfe listen wir einige Athletinnen und Athleten mit ihren Leistungen und Platzierungen in alphabetischer Reihung auf. Selbstverständlich können auch

andere Aktive nominiert werden. Zur Stimmabgabe kann nur der unten stehende Originalabschnitt verwendet werden, Kopien sind ungültig. Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2006. Im Vorjahr ging der „Goldene Emil“, benannt nach dem legendären tschechischen Langstreckenläufer Emil Zátopek, an Karin Mayr-Krifka und Roland Schwarzl (Bild oben).

Goldener Emil
2005



Leichtathletin des Jahres

1. _____
2. _____
3. _____

Leichtathlet des Jahres

1. _____
2. _____
3. _____

WER SIND ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES 2005?

FRAUEN

- Sandra Baumann, Berglauf**
12. Berglauf-EM
- Elisabeth Eberl, Speerwurf**
15. U18-WM, 6. EYOF, PB 46,90 m
- Eva Maria Gradwohl, Marathon**
2. Wien Marathon, 1. Graz Marathon
- Marion Kapuscinski, Berglauf**
2. World-Challenge (Long Distance)
- Andrea Lindenthaler, Speerwurf**
ÖR Speerwurf 48,14 m
- Marie Elisabeth Maurer, 100 m Hürden**
4. U23-EM, 5. U23-ERL, PB 13,24 sec
- Andrea Mayr, 3.000 m Hi/Berglauf**
1. Berglauf-EM, 31.WM, ÖR 3.000 m Hi 9:56,78 min
- Karin Mayr-Krifka, 200 m**
2. Hallen-EM, 23. WM, 7. Hallen-WRL, SB 22,94 sec
- Susanne Pumper, 3.000 m / Halbmarathon**
3. Hallen-EM, 4 x ÖR (3.000 m i, Meile i, 10.000 m, Halbmarathon)
- Olivia Wöckinger, Weitsprung**
18. Hallen-EM, 17. Hallen-WRL, SB 6,57 m (i)
- Veronika Watzek, Diskus**
12. U23-EM, 12. U23-ERL, PB 56,11 m

MÄNNER

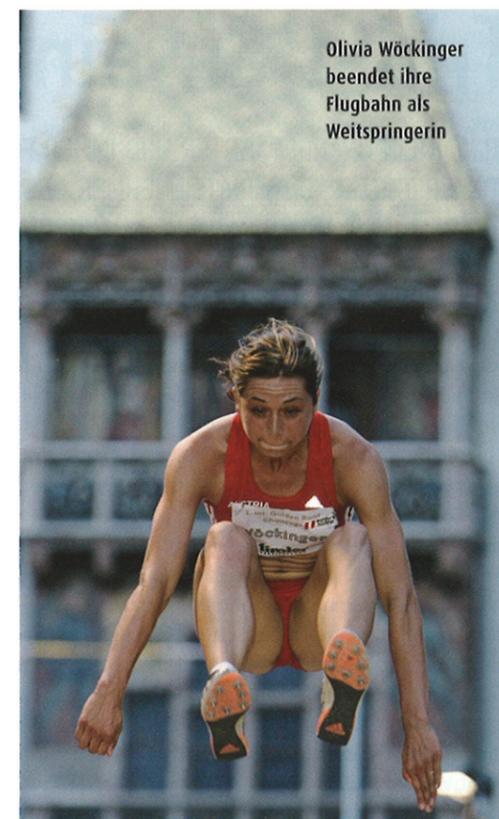
- Florian Heinzle, Berglauf**
1. Berglauf-EM
- Elmar Lichtenegger, 60 / 110 m Hürden**
Finale Hallen-EM, 18. WM, 3. Hallen-ERL (7,54 sec), 7. ERL (13,48 sec)
- Gerhard Mayer, Diskus**
9. Universiade, 25. ERL, PB 62,85 m
- Michael Mölschl, Weitsprung**
19. U20-EM, 11. U20-ERL, PB 7,67 m
- Isagani Psychär, Weitsprung**
22. Hallen-EM, 19. Universiade, 19. Hallen-ERL, ÖR (i) 7,96
- Christian Pirman, Kugel / Diskus**
Diskus: 14. U18-WM, PB 57,69 m. Kugel PB 18,21 m
- Martin Pröll, 3.000 m Hindernis**
8. Hallen-EM, 29.WM, 4. ERL, PB 8:13,74
- Roland Schwarzl, Zehnkampf**
3. Hallen-EM, 15. WM, 8. Götzis, 6. Hallen-WRL, ÖR (i) 6.064 Pkte.
- Daniel Spitzl, 1.500 m**
6. U23-EM, 14. U23-ERL, SB 3:41,43
- Bernd Weberhofer, Berglauf**
10. World-Trophy U20
- Günther Weidlinger, 3.000 m Hindernis**
4. Hallen-EM, 12. WM, 3. ERL (8:12,26) ÖR 5.000 m 13:13,44 min

Olivia, flieg weiter gut!

MIT WEITSPRINGERIN OLIVIA WÖCKINGER BEENDET EINE DER TOP-ATHLETINNEN DES ÖLV IHRE KARRIERE IM LEISTUNGSSPORT.

AUF EINEM WERBESUJET der Sporthilfe flog Olivia Wöckinger kürzlich noch wie schwerelos über die Kohl-Hauptln, in Zukunft wird sie jedoch nicht mehr auf Weitenjagd gehen. „Jeder Sportler fühlt, wann es Zeit ist aufzuhören, und für mich ist der richtige Zeitpunkt jetzt einfach gekommen“, zog die die 26-jährige Weitspringerin im November einen Schlussstrich unter ihre Karriere im Leistungssport. „Ich habe die Leichtathletik 16 Jahre lange betrieben, es war eine wunderschöne Zeit für mich, vielleicht die schönste in meinem Leben. Es gibt viele Erfahrungen mitzunehmen, positive wie negative.“ Ihr persönlicher Rekord von 6,69 Meter (Ebensee 2003) ist abgesehen von den Ergebnissen Ludmila Ninowas (7,09 m) die beste Weite, die eine ÖLV-Springerin je erreichen

konnte. Stets war Olivia Wöckinger zusätzlich zu ihrer Sportkarriere auch als Volksschullehrerin beruflich aktiv und gefordert. Als größte Erfolge sieht die Oberösterreicherin, die von ihrem Vater Karl trainiert wurde, die Bronzemedaille bei der Junioren-EM 1997 und ihre rund 40 österreichischen Meistertitel. Neben dem Weitsprung trat sie für den ULC Linz regelmäßig auch im Dreisprung und allen Sprintbewerben bei Staats- und Landesmeisterschaften an. 13,70 Meter erreichte die begeisterte Tänzerin als Bestleistung im Dreisprung, 11,98 hat sie als Rekord über 100 Meter stehen. Zu den Olympischen Spielen von Athen wurde sie als „Grenzfall“ vom ÖOC nicht mitgenommen, mehrmals schaffte sie jedoch die Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften.



Olivia Wöckinger beendet ihre Flugbahn als Weitspringerin



Sport-Schmerz adé!

Das Pflaster für Sportverletzung,
Muskelschmerz und Verspannung...

... wirkt schmerzstillend,
entzündungshemmend
und abschwellend.

Flector® EP Pflaster ist in den Packungsgrößen zu
2, 5 und 10 Stück in den Apotheken rezeptfrei erhältlich.



www.flector.at



Tribut an einen Unbequemem

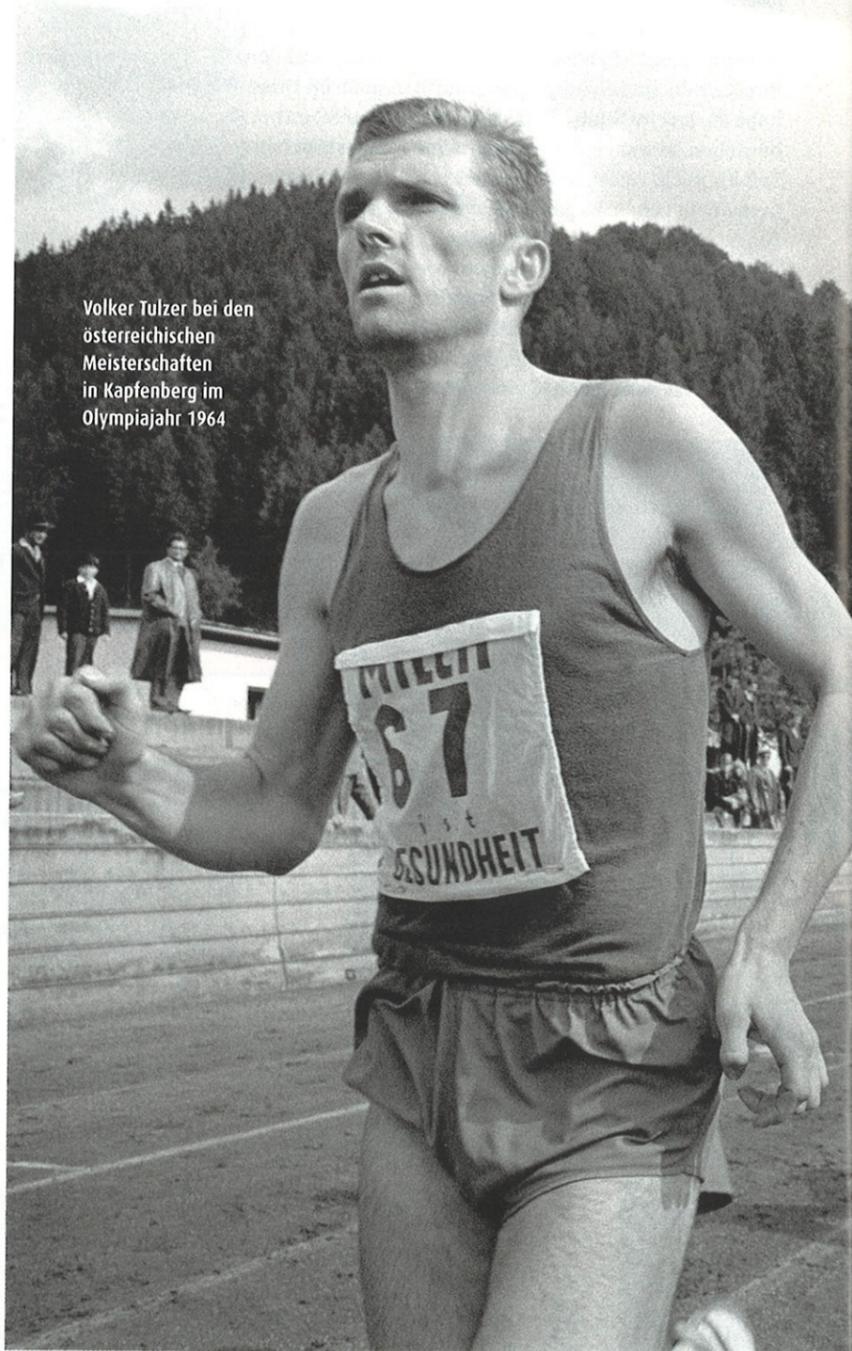
ER WAR EIN UNANGEPASSTER UND IMMER FÜR EINE ÜBERRASCHUNG GUT, ALS SPORTLER UND ALS MENSCH. VOLKER TULZER, OLYMPIATEILNEHMER ÜBER 1.500 METER IN TOKYO 1964, VERSTARB IN DER NACHT VOM 13. AUF DEN 14. OKTOBER IM WIENER HANUSCH-KRANKENHAUS AN DEN FOLGEN EINER TUMOR-OPERATION AM HALS.

ALS DIE NACHRICHT vom Tod Volker Tulzers auf der ÖLV-Homepage erschien, arbeiteten wir gerade an einer Story über ihn. Unter „Was wurde aus ...“ wollten wir an die legendären Duelle des Oberösterreichers mit Rudi Klaban erinnern.

Juli 2005, einer der wenigen schönen Tage dieses Sommers. Durch die Fenster des Aida-Cafés dringen helle Sonnenstrahlen. Volker Tulzer, inzwischen 65, blickt auf den gegenüberliegenden Stephansdom. Auf dem Tisch stapeln sich historische Bücher, und der Kellner findet nur schwer einen Platz für die Melange. Vier Jahrzehnte hatte Tulzer Schüler durch Wien geführt, und der Geschichte Wiens galt bis zuletzt seine große Leidenschaft. Seine Art, mit der er den Kindern die Dinge näher brachte, seine Liebe zur Kunst, riss alle mit. Zuletzt steuerte er sein reiches Wissen zum Buch „Wiener Sagen – Gestalten, Orte Rätsel“, das erst nach seinem Tod erscheinen sollte, bei. Er wirkte fitter als vor einigen Jahren, als die Nächte, die er mit Helmut Qualtinger und später mit anderen Gleichgesinnten durchzechte, ihre Spuren hinterlassen hatten.

„Seit acht Jahren gehe ich wieder regelmäßig laufen“, erzählte der ehemalige Mittelstrecken-Star. „Und ein, zwei Mal in der Woche schwimme ich. Gemütlich, ohne zu übertreiben. Das tut mir gut.“ Angespornt, wieder etwas zu tun, war er vom TV-Journalisten und spätberufenen Hobbyläufer Rudolf Nagiller worden. „Sie wollten eine Laufsendung mit mir machen, und ich wusste nicht, ob ich überhaupt noch laufen kann ...“ Sommer 1956. Volker Tulzer bestreitet sein erstes Rennen – und beeindruckt als 16-Jähriger mit einer 1.000-m-Zeit von 2:36,6 Minuten.

August 1962: EM Belgrad, Semifinale über 800 m. Juni 1963. Volker Tulzer, 23, ist auf dem Weg an die internationale Spitze. Über 1.000 Meter trommelt er in 2:22,2 einen noch immer gültigen oberösterreichischen Rekord auf die Linzer Aschenbahn. Wenige Tage später verbessert er den österreichischen 1.500-m-Rekord auf 3:42,2 Minuten. Sein härtester Konkurrent damals: Rudi Klaban, mit dem er quer durch Europa von Meeting zu Meeting tingelt. „Bekriegt haben wir uns nur im Zug“, erinnert sich Klaban. „Beim Kartenspielen. Bei uns ging es ja nicht ums Geld, sondern um die Hetz. Sobald wir an der Startlinie standen, wurde fair gekämpft.“ Die Duelle Klaban – Tulzer zogen in den 60ern tausende Zuschauer in die heimischen Stadien und liefen laut Tulzer immer nach demselben Schema ab: „Weil's bei uns keine Hasen gab, musste einer von uns Tempo machen, und der ist am Schluss abgezogen worden.“ Meist war das eben Tulzer.



Volker Tulzer bei den österreichischen Meisterschaften in Kapfenberg im Olympiajahr 1964

Bei den Spielen 1964 in Tokio nahmen die Rivalen verschiedene Distanzen in Angriff und schieden vorzeitig aus. Doch Klaban, der immerhin ins Semifinale kam, wurde mit seinem 800-m-Rekord von 1:47,4, der bis 1991 hielt, berühmt. „Der Volker hat mich groß gemacht“, zieht Klaban heute vor seinem verstorbenen Freund den Hut. „Gegen ihn musste ich immer alles geben. Er hat mich auch auf allen Distanzen von 800 bis 5.000 Meter mindestens einmal geschlagen.“ 1965 gewann Tulzer in Linz seinen ersten von drei Staatsmeister-Titeln über 800 Meter – mit einem Trick. „Ich bin am Start einfach stehen geblieben, so musste der Rudi erst einmal in Führung gehen ...“, erinnerte sich Tulzer, der das Rennen mit einem furiosen 300-m-Schlussprint gewonnen hatte.

DER LAUTE KONNTE AUCH TIEFSINNIG SEIN

Tulzer sollte es nicht vergönnt sein, sein großes Potenzial auszuschöpfen: Im Dezember 1965 wurde er bei einem Autounfall als Beifahrer schwer verletzt. Damit war seine internationale Karriere vorbei, bevor sie richtig begonnen hatte. Ein Comeback gab's mit nationalen Meistertiteln.

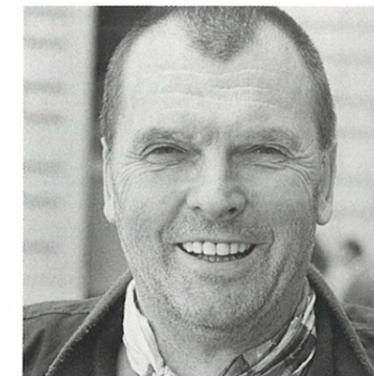
Wohl um die NS-Vergangenheit des Vaters zu verarbeiten, begann Tulzer, ein entschiedener Antifaschist, Geschichte zu studieren.

Mit Wien-Führungen hielt er sich über Wasser. Als ihn dieser Job ausfüllte, hängte er das Studium knapp vor Ende an den Nagel. Er hatte Differenzen mit dem Institutsvorstand, und: „Es hat mich nicht mehr gefreut.“ Lieber philosophierte er Nächte lang mit Künstlern und Intellektuellen. In den letzten Jahren pendelte er zwischen Wien und dem Mühlviertel, wo er „dem Alter gehorchend“ (Tulzer) mit einer neuen Lebensgefährtin, der Psychotherapeutin Marietta, Halt fand und ein gemeinsames Anwesen renovierte. Die jährlichen Treffen mit dem ehemaligen Hochspringer Donner und Klaban gehörten bis zum Schluss zu seinen Highlights. Als die Ärzte Anfang Oktober bei einer Routine-Untersuchung einen Tumor im Hals entdeckten und meinten, der könne mit einer Operation entfernt werden, besuchten ihn diese „Leichtathletik-Kleeblatt“-Freunde im Krankenhaus. Sie scherzten wie in alten Tagen, und keiner rechnete damit, dass das nächste Wiedersehen nicht mehr stattfinden würde. Tulzer hatte seit Jahren an der medizinisch kontrollierbaren Leukämie-Form „CLL“ gelitten. Doch nach der Tumor-Operation hatten sich die Metastasen im Körper ausgebreitet. In seinem letzten Rennen war „Luigi“ chancenlos.

Beim Begräbnis hielt Helmut Donner eine ergreifende Grabrede. Er erinnerte an die gemeinsamen Stunden mit dem Freund, von Lausbubenstreichen bis zu denkwürdigen Rennen. Donner fand auch die richtigen Worte für den Menschen Volker Tulzer: „Luigi war ein lauter Mensch, der im privaten Kreis sehr tiefsinnig sein konnte. Er war ein Gerechtigkeits- und Ehrlichkeitsfanatiker mit einer Aufrichtigkeit, die bis zur Selbsterfleischung ging. Und er lehnte jede Obrigkeit ab.“ Dazu eine Anekdote, über die er erst Jahre später lachen konnte: „Anlässlich eines Länderkampfes in Spanien waren wir von Staatspräsident Franco zu einem Empfang geladen. Als die Reden nicht enden wollten, hatte Luigi die Idee, hinter einem Paravent zu tarockieren. Die Sache flog auf und sorgte für einen Riesen-Wirbel. Die Zeitungen waren voll damit, und wir wurden sogar ins Außenamt zitiert ...“ Zum Schluss erinnerte Donner an den letzten Besuch im Krankenhaus. Und er blickte dabei zu Klaban. Der, schwer getroffen: „Als ich am Grab stand, fühlte ich, ich habe einen Freund verloren – und einen tollen Menschen.“



Die ewigen Kontrahenten auf den Mittelstrecken Volker Tulzer (links) und Rudolf Klaban (Mitte) bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio (oben). Volker Tulzer zur Jahrtausendwende (oben rechts).



PERSONLICHES

Volker Tulzer (1940–2005)

Vereine: TV Freistadt, Allgemeiner Turnverein Linz, ULC Linz, NÖ Energie, Badener AC, TI Innsbruck

Erfolge

1.000 m: 2:22,2 (Linz, 1. 6. 1963)
1.500 m: 3:42,2 (Halle, 23. 6. 1963)
Meile: 4:04 (keine offizielle Aufzeichnung; Erinnerung von Tulzer)
800 m: 1:48,7 Warschau, 20. 6. 1965
EM 1962 in Belgrad, Semifinale 800 m
Olympia 1964 in Tokio, Vorlauf 1.500 m
1965, 1967 und 1970 Staatsmeister über 800 m

Erfolgreich und mit Freude laufen

EGAL OB ANFÄNGER ODER LEISTUNGSORIENTIERTER ATHLET, IN DER LAUFSCHULE PRÖLL FINDET JEDER, WAS ER SUCHT. EINSTEIGER ENTDECKEN DEN SPASS AM LAUFEN, PROFIS WIRD DER WEG ZUM ERFOLG GEEBNET.

EIN ERFOLGSGESPANN der heimischen Laufszene steht in Zukunft sowohl Spitzen- als auch Hobbyathleten mit Rat und Tat zur Seite. Top-Athlet Martin Pröll und Vater Manfred, unter anderem Trainer des Cross-Staatsmeisters 2004, Christian Pflügl, begleiten in der gemeinsamen Laufschule Anfänger, Fortgeschrittene und Profis auf ihrem Weg zum Erfolg.

LAUFSCHULE PRÖLL

Angebot

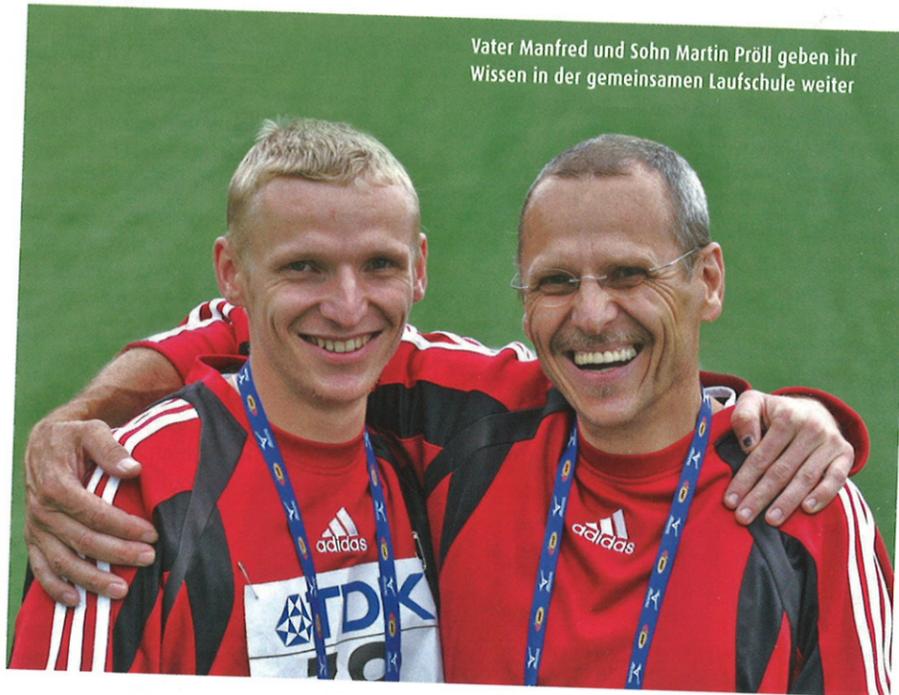
Conconi-Tests, Trainingspläne, Hilfestellung bei Verletzungen, Ernährung, Motivationsgespräche vor Wettkämpfen u. v. m.

Infos & Anmeldung

www.laufschule-proell.at

Tel.: 0650/843 02 48

E-Mail: proell.manfred@epnet.at



Vater Manfred und Sohn Martin Pröll geben ihr Wissen in der gemeinsamen Laufschule weiter



WIR SIND DIE
ASICS GT-2100.
WIR SIND DIE MEISTVERKAUFTEN
HOCHLEISTUNGS-LAUFSCHUHE
IN EUROPA. JA, WIR LIEBEN
WERBUNG MIT HARTEN
FAKTEN.

asics

intelligent sport technologies

Wintersport total auf www.sport1.at

Alle Rennen des Alpinen Ski Weltcups und alle Skisprung-Bewerbe im Sports.at Live-Ticker sowie kostenlose Online-Videos.

The screenshot shows the Sport1.at website interface. At the top, there's a navigation bar with 'sport1 video' and 'WINTERSPORT'. The main content area features a live video player on the left and a detailed race report on the right. The race report is for the 'Riesenslalom der Herren, Sölden (AUT)'. It lists the winner as Rainer Schönfelder from Austria, with a time of 1:08:77. Below the race report, there's a 'Top 3' list and a 'Gesamtweltcup' section. The website also includes a 'betandwin.com' logo and a 'WINTERSPORT LIVE AUF'S HANDY' button.

Auch in dieser Saison bietet www.sport1.at, Österreichs größtes Sportportal, alle Infos rund um den Wintersport.

Das Highlight der Berichterstattung ist erneut der einzigartige Wintersport Flash-Live-Ticker. Von den Laufzeiten, Tages- und Gesamtwertungen, über Streckendaten bis hin zu umfangreichen Fahrerportraits sowie Live-Wetten von betandwin.com liefert der Ticker alle Infos rund um das gerade stattfindende Weltcup- und Olympia-Rennen.

Zusätzlich gibt es Hintergrundberichte, Kommentare, Dia-Shows, Games und vieles mehr. Ein weiterer Höhepunkt der Berichterstattung auf Sport1.at sind die kostenlosen Wintersport-Highlight-Videos knapp nach Ende der Rennen.

Den Besuchern von www.sport1.at stehen dabei neben Wettbewerben des alpinen Ski-Weltcups und des nordischen Weltcups auch die Highlight-

Videos der Snowboard-Bewerbe kostenlos zur Verfügung. Konkret verfügt Sport1.at auch heuer wieder über die Internet-Bewegtbildrechte von rund 75% aller Rennen im alpinen und nordischen Bereich, wobei bei Ski Alpin und beim Skispringen die Videos der Top-3 Athleten und der bestplatzierten Österreicher zum Abruf bereit stehen.

Sport1.at Wintersport SMS-Abos

Die Sport1.at Wintersport Abos liefern Wintersport News und Ergebnisse topaktuell aufs Handy – per SMS, MMS oder WAP! Sämtliche SMS, MMS und WAP Abos finden Sie im Internet auf <http://mobile.sport1.at>

Ski Alpin Weltcup Damen/Herren

Alle Weltcup-Ergebnisse und Weltcup-Stände der Damen oder Herren sowie die Top-News aus dem alpinen Ski-Weltcup. Inklusive aller Ergebnisse und News rund um die olympischen Winterspiele Turin 2006.

Eishockey Österreich

Alle Endergebnisse aus der Erste Bank Eishockeyliga inklusive Tabelle, alle Endergebnisse des Nationalteams sowie sämtliche Topnews aus der Eishockeywelt per SMS auf Ihr Handy.

So bestellen Sie die Sport1.at Wintersport SMS-Abos:

Zum Bestellen eines Abos schicken Sie das jeweilige Abo-Kürzel Ihres Handy-Anbieters an die dazugehörige Abo-Nummer.

Beispiel: Für das Ski Alpin Weltcup Herren Abo bei T-Mobile schicken Sie „ABO SKI“ an „0900 676 626“ (ohne Anführungszeichen).

Abo-Kürzel für	A1	3	One	Teling	T-Mobile
Ski Alpin Weltcup Herren	HERREN	Portalanmeldung	ABO SKI	+SKI	ABO SKI
Ski Alpin Weltcup Damen	DAMEN	Portalanmeldung	ABO SKI D	+SKID	ABO SKID
Skispringen	SPRINGEN	Portalanmeldung	ABO SPR	+SPR	ABO SPR
Ski Nordisch	NORDISCH	Portalanmeldung	ABO NOR	+NOR	ABO NOR
Snowboard	BOARD	Portalanmeldung	ABO SNO	+SNO	ABO SNO
Eishockey	EIS	Portalanmeldung	ABO EIS	+EIS	ABO EIS
Fannews Vienna Capitals	VIE	Portalanmeldung	ABO VIE	+VIE	ABO VIE
Sportnews des Tages	10	Portalanmeldung	ABO SPO	+SPO	ABO SPO
Abo-Nummer*	0664 5000 004	Portalanmeldung	0900 699 799	990	0900 676 626

Weitere Infos auf <http://mobile.sport1.at>

sport1.at
Der schnellste Sport im Netz.